Bermbach in der Presse

2018

12 6.1.2018

„Ich gehe reich beschenkt weiter“

SEELSORGE Pfarrer Markus Eisele verlässt das Idsteiner Land / Er schildert die Hintergründe

IDSTEINER LAND. Pfarrer Markus Eisele kehrt nach jahrelanger Seelsorge dem Idsteiner Land den Rücken. Die Redaktion sprach mit ihm über seinen Abschied.

Herr Eisele, Sie verlassen das Idsteiner Land. Warum?

Bis zum 28. Januar bin ich Pfarrer der Kirchengemeinden Heftrich, Bermbach, Nieder-Oberrod und Kröftel. Zum 1. Februar wurde ich als theologischer Vorstand der Graf-Recke-Stiftung berufen. Ich habe mich entschieden, diesem Ruf zu folgen.

INTERVIEW

Was ist die Graf-Recke-Stiftung?

Die Graf-Recke-Stiftung ist eine diakonische Einrichtung in Düsseldorf. Ihr Leitspruch lautet „Das Leben meistern“. Heute tun das 2200 Mitarbeiter und 3000 Klienten in ambulanten, teilstationären und stationären Angeboten. Angebote der Kinder- und Jugendhilfe, Förderschulen und Kindergärten gehören ebenso dazu wie heilpädagogische und sozialpsychiatrische Angebote. Die Graf-Recke-Stiftung unterhält auch Pflegeheime sowie einen ambulanten Pflegedienst.

Was macht für Sie den Wechsel nach Düsseldorf so interessant und spannend?

Schon immer hat mein Herz für die Diakonie geschlagen. Glaube und gelebte Nächstenliebe gehören für mich zusammen wie Kirche und Diakonie. In der Graf-Recke-Stiftung möchte ich mich noch entschiedener dafür einsetzen, dass Menschen mit Hilfebedarf die Unterstützung bekommen, die sie brauchen, und zugleich Inklusion erleben. Unsere Gesellschaft ist erst dann eine menschliche, wenn wir in jedem Menschen ein Geschöpf Gottes erkennen. Sie gehören in die Mitte der Gesellschaft. Auf diese Weise kann ich das fortsetzen, was mir schon im Idsteiner Land und im Rheingau-Taunus-Kreis wichtig war.

Welche Aufgaben erwarten Sie dort?

Der zweiköpfige Vorstand leitet das Unternehmen. Als Pfarrer und Theologe will ich mich dafür einsetzen, dass die Graf-Recke-Stiftung als kirchlich-diakonische Einrichtung erlebbar wird. Und es geht darum, die Anliegen von alten, kranken oder behinderten Menschen öffentlich in einer Weise zu vertreten, dass sie gehört werden.

ZUR PERSON

- Markus Eisele studierte in Marburg und Heidelberg Evangelische Theologie und Slawistik. Nach dem Vikariat in der Nähe von Frankfurt am Main arbeitete er zunächst für eine **Kommunikationsagentur** und später als Geschäftsbereichsleiter für Online- und Gemeindekommunikation sowie die Fastenaktion der EKD „7 Wochen Ohne“ für das Gemeinschaftswerk der Evangelischen Publizistik (GEP), das Medienhaus der Evangelische Kirche in Deutschland (EKD). In dieser Zeit war er zugleich ehrenamtlicher Pfarrer der im Rhein-Main-Gebiet gelegenen Kirchengemeinde Hattersheim.
- Von 2006 bis 2017 arbeitete Eisele als **Gemeindepfarrer** mehrerer Gemeinden im hessischen Idsteiner Land und als Diakoniepfarrer des Dekanats Rheingau-Taunus. Er war zuletzt Pfarrer in Heftrich und Bermbach. Zudem war er als **Aufsichtsratsvorsitzender** der Diakoniestation Idsteiner Land gGmbH, Mitglied des Verwaltungsrats des regionalen Diakonischen Werks Rheingau-Taunus, Vorsitzender des Diakonie-Fördervereins und der Stiftung Pflege Idsteiner Land sowie Mitglied von Gremien der Diakonie Hessen tätig.
- Der **dreifache Familienvater** hat an der Fern-Universität Hagen Betriebswirtschaft studiert, einen Abschluss als Fundraising-Manager (FA) sowie einen Master in Diakonie Management des Instituts für Diakoniewissenschaft und Diakonie Management Bethel.

Wie lange arbeiteten Sie im Idsteiner Land?

Im Sommer 2006 sind wir als Familie nach Heftrich gezogen. Mit rund elfeinhalb Jahren habe ich die Hälfte meines bisherigen Arbeitslebens hier verbracht.

Welche Aufgaben haben Sie in unserer Region wahrgenommen?

Zunächst war ich Gemeindepfarrer der Kirchengemeinde Heftrich und Bermbach. 2014 kamen dann noch die Orte Nieder-Oberrod und Kröftel hinzu. Eine gute Entscheidung des Kirchenvorstands. Ich bin unglaublich dankbar für all die wunderbaren Menschen, die ich in dieser Zeit kennenlernen durfte. Die Kirchengemeinden können sich glücklich schätzen, dass sie einen so engagierten Kirchenvorstand haben und so viele Ehrenamtliche, die sich an so vielen Stellen einsetzen. Ich bin sehr zuversichtlich, dass vieles weitergeht. Daneben habe ich die Geschicke der Diakoniestation Idsteiner Land und des Diakonie-Fördervereins begleitet.

Sind Sie nicht etwas traurig, die Menschen in Ihrem kirchlichen und persönlichen Umfeld zu verlassen?

Doch. Eindeutig ja. Dieser Wechsel ist eine Zäsur, die auch mir das Herz schwer macht. Ich bin hier wahnsinnig gerne Seelsorger und Gemeindepfarrer gewesen. Die erste Gemeinde ist so etwas wie die erste Liebe – die vergisst man nie.

Wer wird eigentlich Ihr Nachfolger?

Die Stelle wird erst im Frühjahr ausgeschrieben. In der Zwischenzeit nimmt Pfarrer Axel Mette die Vakanzvertretung wahr. Auch unsere Vikarin Antonia von Vieregge ist noch bis Ende Juni in der Gemeinde. Ich hoffe, dass sich die Nachfolgefrage bis Sommer klärt.

Woran werden Sie sich immer erinnern, wenn Sie in ein paar Jahren an Ihre alte Wirkungsstätte im Idsteiner Land denken?

In erster Linie daran, wie ich mit so vielen lieben Menschen das Leben und die Kraft aus dem Glauben an Gott geteilt habe. In intensiven Gesprächen, in stärkenden Gottesdiensten, in frohen und hellen Stunden und auch in den dunklen und schweren. Und ich werde mich daran erinnern, was wir hier alles auf die Beine gestellt haben. Ich gehe reich beschenkt weiter. Was ich hier getan habe, habe ich gerne getan.

Das Interview führte Volker Stavenow.

Pfarrer Markus Eisele, wie man ihn kennt. Archivfoto: wita/Mallmann

ABSCHIED

Pfarrer Eisele wird am Sonntag, **28. Januar**, um 14 Uhr in der Pfarrkirche Heftrich verabschiedet. Ab 16 Uhr findet ein Empfang in der Willi-Mohr-Halle statt. Um eine Anmeldung wird gebeten, E-Mail: ev.kirchengemeinde.heftrich@ekhn-net.de, Telefon: 06126-552 22.

IZ 10.1.2018

Kriminal-Tango trifft auf „König der Löwen“

NEUJAHRSKONZERT Sänger des MGV Bermbach präsentieren bekannte Film- und Musicalmelodien

BERMBACH (red). Das Neujahrskonzert des Männergesangvereins (MGV) Bermbach hat längst einen festen Platz im Bermbacher Veranstaltungskalender gefunden. Auch in diesem Jahr haben sich die Sänger zusammen mit ihrem Dirigenten Hans-Joachim Schlaud wieder etwas Besonderes einfallen lassen.

Querschnitt durch die Filmmusik

Die Besucher erwartet eine launige Zeitreise mit bekannten Film- und Musicalmelodien von den 50er Jahren bis in die Gegenwart. Der Kriminal-Tango taucht in die Welt des deutschen Wirtschaftswunders ein. Gerne werden sich die Zuhörer noch an die sanfte Stimme von Danyel Gérard erinnern, der sich in der Zeit der Schlaghosen und des Hippielooks nach seinem Butterfly sehnte. „Endlich kommt die Stille, rastlos war mein Tag“ ertönt es im Musical „König der Löwen“, das auch 20 Jahre nach der Erstaufführung noch immer die Konzertsäle füllt. Dies sind nur einige Beispiele aus dem abwechslungsreichen Programm, das die Besucher des 22. Neujahrskonzerts des Männergesangvereins geboten bekommen.

Als Gastsängerin wird Kerstin Stahl auftreten, begleitet von ihrem Pianisten Matthias Schmitz. Die Sängerin bietet ein breites Repertoire an Balladen, Musicalmelodien, Chansons und Evergreens. Matthias Schmitz erweist sich dabei als Improvisationskünstler an den Tasten.

Das Konzert beginnt am Sonntag, 21. Januar, um 16.30 Uhr in der Bermbacher Sängerhalle. Die Eintrittskarten kosten 12 Euro und können bei allen Sängern und an der Abendkasse erstanden werden. Weitere Informationen auf der Homepage www.mgv-maennerchor-bermbach.de.

IZ 11.1.2018

Bäume werden eingesammelt

WALDEMS (red). Am Samstag, 13. Januar, werden ab 9.30 Uhr in Waldems die Weihnachtsbäume eingesammelt. Die Jugendfeuerwehren bitten darum, die Bäume gut sichtbar an die Straße zu stellen. Über eine kleine Spende würden sich die Jugendlichen sehr freuen.

IZ 15.1.2018

Ein Bettchen in der Turnhalle

KINDERBETREUUNG Ferienspiele der Gemeinde Waldems in Kooperation mit dem ASB gibt es seit 20 Jahren

Von Marion Diefenbach

ESCH. Die 20. Waldemser Ferienspiele endeten mit einer Filmvorführung in der Sporthalle des Dorfgemeinschaftshauses (DGH) Esch – und nicht, wie sonst, mit einer Tanzperformance. Denn unter dem Motto „Film ab – Radio an“ hatten diesmal ein Tagesausflug ins Frankfurter Filmmuseum sowie ein Besuch beim Radiosender FFH in Bad Vilbel zum abwechslungsreichen Programm gehört.

Filmnachmittag, Eislaufen und Übernachtung: Bei den Waldemser Ferienspielen bekommen die Kinder zwischen sechs und 14 Jahren ein abwechslungsreiches Programm geboten. Foto: wita/Mallmann

Kinder produzieren Film im Filmmuseum

Im Filmmuseum produzierten die insgesamt 44 Kinder zwischen sechs und 14 Jahren sogar einen eigenen Film. Die kurzen Clips entstanden aus vorher gebastelten, bewegten und fotografierten Elementen, die in den Gesamtfilm mit den Videos von den Ereignissen der Woche aufgenommen wurden. Diesen gibt es dann in ein bis zwei Wochen für die Kinder als Erinnerung, erklärte Isabella Schweitzer, die bereits seit zehn Jahren die Ferienspiele leitet.

Der Besuch des „äußerst kinderfreundlichen“ Senders FFH mit kostenloser eineinhalbstündiger Führung einschließlich Getränken und Besichtigung des Aufnahmestudios – in dem unter anderem der deutsche Sänger und Songschreiber Mark Forster tätig war – sowie des Filmmuseums gehörten zu den Höhepunkten der Woche für die sechs Betreuer. Eine zusätzliche Person begleitete die Gruppe bei „Gefahrenausflügen“ wie Eisbahn oder Schwimmbad. Die Kinder hatten sich schon lange auf das Eislaufen in der Frankfurter Eissporthalle gefreut, wo zudem gerade die Frankfurter Eishockeymannschaft „Löwen“ trainierte.

Auch der Tagesausflug zum Seedammbad Bad Homburg, das perfekt auf den Ansturm so vieler Personen eingestellt ist, gehört schon traditionell zu den sportlichen Angeboten der Ferienspiele. Auch diesmal habe es „Tränen bei den Erkälteten“ gegeben, die leider auf das Schwimmen verzichten mussten, erzählte Isabella Schweitzer.

Außerdem hatte das vielfältige Programm zwei gemeinsame Filmnachmittage mit den Minions, „Ich einfach unverbesserlich“ und dessen Fortsetzung, auf Wunsch eine Übernachtung im „Bettchen“ in der Turnhalle sowie Basteln und Spiele umfasst. Die gesamte Woche über waren die Kinder von 7.30 bis 17 Uhr einschließlich gemeinsamer Mahlzeiten und Aufräumen betreut worden. Nach dem fröhlich-lebendigen Film endete der Elternnachmittag mit Kaffee und Kuchen, an dem auch Bürgermeister Markus Hies teilnahm, dann beinahe etwas wehmütig. Denn Isabella Schweitzer wird wegen eines größeren Reiseprojekts zumindest im nächsten Jahr nicht dabei sein. Sie sehe es „mit einem weinenden Auge“, erklärte sie, denn es sei etwas Besonderes, die rasante Entwicklung der Kinder alle sechs Monate zu verfolgen.

Die Sommer-Ferienspiele in der fünften Ferienwoche sind bereits in Planung. Informationen und Anmeldungen per E-Mail an hoerning@gemeinde-waldems.de, auf www.gemeinde-waldems.de oder telefonisch unter 06126-592 24.

IZ 4.1.2018

Am Freitag gehen Besuche weiter

WALDEMS (red). Die Sternsingeraktion in der Kirchengemeinde St. Thomas in Waldems wird am Freitag, 5. Januar, fortge- Uhr werden die Haushalte in den Ortsteilen Bermbach (Teilbereich), Reichenbach und Niederems besucht, die sich für einen

IZ 10.1.2018

Kriminal-Tango trifft auf „König der Löwen“

NEUJAHRSKONZERT Sänger des MGV Bermbach präsentieren bekannte Film- und Musicalmelodien

BERMBACH (red). Das Neujahrskonzert des Männergesangvereins (MGV) Bermbach hat längst einen festen Platz im Bermbacher Veranstaltungskalender gefunden. Auch in diesem Jahr haben sich die Sänger zusammen mit ihrem Dirigenten Hans-Joachim Schlaud wieder etwas Besonderes einfallen lassen.

Querschnitt durch die Filmmusik

Die Besucher erwartet eine launige Zeitreise mit bekannten Film- und Musicalmelodien von den 50er Jahren bis in die Gegenwart. Der Kriminal-Tango taucht in die Welt des deutschen Wirtschaftswunders ein. Gerne werden sich die Zuhörer noch an die sanfte Stimme von Danyel Gérard erinnern, der sich in der Zeit der Schlaghosen und des Hippielooks nach seinem Butterfly sehnte. „Endlich kommt die Stille, rastlos war mein Tag“ ertönt es im Musical „König der Löwen“, das auch 20 Jahre nach der Erstaufführung noch immer die Konzertsäle füllt. Dies sind nur einige Beispiele aus dem abwechslungsreichen Programm, das die Besucher des 22. Neujahrskonzerts des Männergesangvereins geboten bekommen.

Als Gastsängerin wird Kerstin Stahl auftreten, begleitet von ihrem Pianisten Matthias Schmitz. Die Sängerin bietet ein breites Repertoire an Balladen, Musicalmelodien, Chansons und Evergreens. Matthias Schmitz erweist sich dabei als Improvisationskünstler an den Tasten.

Das Konzert beginnt am Sonntag, 21. Januar, um 16.30 Uhr in der Bermbacher Sängerhalle. Die Eintrittskarten kosten 12 Euro und können bei allen Sängern und an der Abendkasse erstanden werden. Weitere Informationen auf der Homepage www.mgv-maennerchor-bermbach.de.

IZ 11.1.2018

Bäume werden eingesammelt

WALDEMS (red). Am Samstag, 13. Januar, werden ab 9.30 Uhr in Waldems die Weihnachtsbäume eingesammelt. Die Jugendfeuerwehren bitten darum, die Bäume gut sichtbar an die Straße zu stellen. Über eine kleine Spende würden sich die Jugendlichen sehr freuen.

IZ 15.1.2018

Ein Bettchen in der Turnhalle

KINDERBETREUUNG Ferienspiele der Gemeinde Waldems in Kooperation mit dem ASB gibt es seit 20 Jahren

Von Marion Diefenbach

ESCH. Die 20. Waldemser Ferienspiele endeten mit einer Filmvorführung in der Sporthalle des Dorfgemeinschaftshauses (DGH) Esch – und nicht, wie sonst, mit einer Tanzperformance. Denn unter dem Motto „Film ab – Radio an“ hatten diesmal ein Tagesausflug ins Frankfurter Filmmuseum sowie ein Besuch beim Radiosender FFH in Bad Vilbel zum abwechslungsreichen Programm gehört.

Filmnachmittag, Eislaufen und Übernachtung: Bei den Waldemser Ferienspielen bekommen die Kinder zwischen sechs und 14 Jahren ein abwechslungsreiches Programm geboten. Foto: wita/Mallmann

Kinder produzieren Film im Filmmuseum

Im Filmmuseum produzierten die insgesamt 44 Kinder zwischen sechs und 14 Jahren sogar einen eigenen Film. Die kurzen Clips entstanden aus vorher gebastelten, bewegten und fotografierten Elementen, die in den Gesamtfilm mit den Videos von den Ereignissen der Woche aufgenommen wurden. Diesen gibt es dann in ein bis zwei Wochen für die Kinder als Erinnerung, erklärte Isabella Schweitzer, die bereits seit zehn Jahren die Ferienspiele leitet.

Der Besuch des „äußerst kinderfreundlichen“ Senders FFH mit kostenloser eineinhalbstündiger Führung einschließlich Getränken und Besichtigung des Aufnahmestudios – in dem unter anderem der deutsche Sänger und Songschreiber Mark Forster tätig war – sowie des Filmmuseums gehörten zu den Höhepunkten der Woche für die sechs Betreuer. Eine zusätzliche Person begleitete die Gruppe bei „Gefahrenausflügen“ wie Eisbahn oder Schwimmbad. Die Kinder hatten sich schon lange auf das Eislaufen in der Frankfurter Eissporthalle gefreut, wo zudem gerade die Frankfurter Eishockeymannschaft „Löwen“ trainierte.

Auch der Tagesausflug zum Seedammbad Bad Homburg, das perfekt auf den Ansturm so vieler Personen eingestellt ist, gehört schon traditionell zu den sportlichen Angeboten der Ferienspiele. Auch diesmal habe es „Tränen bei den Erkälteten“ gegeben, die leider auf das Schwimmen verzichten mussten, erzählte Isabella Schweitzer.

Außerdem hatte das vielfältige Programm zwei gemeinsame Filmnachmittage mit den Minions, „Ich einfach unverbesserlich“ und dessen Fortsetzung, auf Wunsch eine Übernachtung im „Bettchen“ in der Turnhalle sowie Basteln und Spiele umfasst. Die gesamte Woche über waren die Kinder von 7.30 bis 17 Uhr einschließlich gemeinsamer Mahlzeiten und Aufräumen betreut worden. Nach dem fröhlich-lebendigen Film endete der Elternnachmittag mit Kaffee und Kuchen, an dem auch Bürgermeister Markus Hies teilnahm, dann beinahe etwas wehmütig. Denn Isabella Schweitzer wird wegen eines größeren Reiseprojekts zumindest im nächsten Jahr nicht dabei sein. Sie sehe es „mit einem weinenden Auge“, erklärte sie, denn es sei etwas Besonderes, die rasante Entwicklung der Kinder alle sechs Monate zu verfolgen.

Die Sommer-Ferienspiele in der fünften Ferienwoche sind bereits in Planung. Informationen und Anmeldungen per E-Mail an hoerning@gemeinde-waldems.de, auf www.gemeinde-waldems.de oder telefonisch unter 06126-592 24.

IZ 4.1.2018

Am Freitag gehen Besuche weiter

WALDEMS (red). Die Sternsingeraktion in der Kirchengemeinde St. Thomas in Waldems wird am Freitag, 5. Januar, fortgesetzt. Zwischen 10.30 und 16.30 Uhr werden die Haushalte in den Ortsteilen Bermbach (Teilbereich), Reichenbach und Niederems besucht, die sich für einen Besuch angemeldet haben.

12 16.1.2018

Basar für Frauenbekleidung

BERMBACH (red). Die Frauengruppe Bermbach veranstaltet am Samstag, 20. Januar, von 14 bis 17 Uhr einen Frauenkleiderbasar im evangelischen Gemeindehaus, An den Gärten, in Bermbach. Dazu gibt es Kaffee und Kuchen. Anmeldungen und weitere Informationen zur Veranstaltung bei Elvira Dabo per E-Mail an elviradabo@web.de.

12 18.1.2018

Zwei Einbrüche in Bermbach

WALDEMS (red). Am Sonntag sind im Waldemser Ortsteil Bermbach zwei Einfamilienhäuser von Einbrechern heimgesucht worden. Laut Polizeibericht schlugen unbekannte Täter zwischen 11.30 und 20.30 Uhr die Terrassentürscheibe eines Hauses in der Feldstraße ein und erbeuteten Bargeld. Darüber hinaus verschafften sich Einbrecher durch eine gewaltsam geöffnete Balkontür zwischen 12 und 19 Uhr Zutritt zu einem Einfamilienhaus in der Straße „Am Tiefen Graben". Auch bei diesem Einbruch hatten es die bislang unbekannten Täter auf Bargeld und Schmuck abgesehen.

12 24.1.2018

Der Chor des MGV Bermbach gestaltet ein abwechslungsreiches Neujahrskonzert. Foto: wita/Mallmann

Ein Rat und zwei Lieder für den Pfarrer

NEUJAHRSKONZERT MGV Bermbach präsentiert bekannte Songs aus Filmen und Musicals

Von Hendrik Jung

BERMBACH. Mit einer Überraschung wartete der Chor des Männergesangvereins (MGV) Bermbach unter der Leitung von Hans Joachim Schlaud beim Neujahrskonzert in der Sängerhalle auf. Dem scheidenden evangelischen Pfarrer Markus Eisele gaben die Sänger zwei Lieder und einen guten Rat mit auf den Weg nach Düsseldorf. „So mancher glaubte am nächsten Morgen nicht mehr an die Wiederauferstehung", warnte der MGV-Vorsitzende Norbert Mohr vor den Gefahren eines Abends in der dortigen Altstadt.

Rührend und mit starker Intonation selbst bei den leisen, samtigen Passagen gelang dann die Darbietung des Bajazzo. „Warum bist Du gekommen, wenn Du schon wieder gehst?", lautet die Textzeile, die das Stück für diesen Anlass prädestinierte. Mitreißend und mit knackigen Rhythmen dagegen die Interpretation von „Wenn nicht jetzt, wann dann", das im Original von der Kölner Gruppe Die Höhner stammt. Ansonsten drehte sich das von Erhard Köhler moderierte Konzert ganz um die Themen Film und Musical. Schon die Darbietung von „Conquest of Paradise", das von Vangelis für den Film „1492 – Die Eroberung des Paradieses" komponiert worden ist, gelang zum Auftakt mit großem Gestus. Das anfängliche Summen aus 21 Kehlen ist bereits raumfüllend, das anschließende lang gezogene „Ah" klingt nach Aufbruch. Der deutsche Text des Liedes wird dann aber zurückgenommen und sanft intoniert. Sprunghaft und lebendig dagegen die Interpretation der von Hans Schlaud gesetzten Chorfassung des Beatles-Hits „Let it be", über dessen Produktion ein Oscar gekrönter Dokumentarfilm gedreht worden ist.

Drei Männer am Klavier

Filmreif gelang den Sängern die Darbietung von Herivelto Martins „Dona Maria". Eindringlich schilderten sie die Situation des in Lumpen gehüllten, Gitarre spielenden Bettlers. Freudig war ihr Ausdruck, als dieser zwei goldene Münzen erhält. Überschwänglich dann das Marien-Lob. Kongenial begleitet wurden sie dabei auf dem Flügel von Hans-Joachim Schlaud.

Insgesamt sind es drei Männer, die hier im Laufe des Konzerts Platz nahmen. Sänger Marc Kahlig, der beim Kriminaltango auch am Akkordeon zu erleben war, beeindruckte mit seiner Begleitung von „Kann es wirklich Liebe sein" aus Elton Johns Filmmusik zu dem Disney-Film „Der König der Löwen". Ein Stück, das ebenfalls mit einem Oscar prämiert worden ist. Mit leichter Intonation stellten sich die Sänger hier der anspruchsvollen Phrasierung. Der dritte Pianist des Konzerts war Friedhelm Schneider, der mit Gastsängerin Kerstin Stahl aus dem Siegerland angereist war. Gefühlvoll begleitete er die Sopranistin bei ihrer mit viel Vibrato angereicherten Interpretation von „What a Wonderful World", das für den Soundtrack des Kriegsfilms „Good Morning, Vietnam" verwendet worden ist. Ihr klarer, glockiger Sopran bot auch einen schönen Kontrast zu den sonoren Männerstimmen bei „Over the Rainbow" aus dem Musical-Film „Der Zauberer von Oz".

EHRUNGEN UND PROBEN

- Im Rahmen des Neujahrskonzerts ehrt Udo Petri, Geschäftsführer des Sängerkreises Untertaunus, **Erhard Köhler** für 25 Jahre aktiven Gesang und **Herbert Guckes** für 60 Jahre aktiven Gesang. Guckes wird dafür auch vom Deutschen Chorverband ausgezeichnet.
- Der Chor des Männergesangvereins Bermbach **probt** jeweils montags zwischen 19.30 und 21 Uhr in der Singstubb in der Bermbacher Sängerhalle. Interessierte sind jederzeit willkommen.
- www.mgv-maennerchor-bermbach.de.

12 25.1.2018

Spagat zwischen Entwicklung und Landwirtschaft

PLANUNGEN Bürgermeister Markus Hies zu neuen Siedlungs- und Gewerbeflächen in Waldems

Von Volker Stavenow

WALDEMS. „Aktuell verfolgt die Gemeinde Waldems ja mehrere Projekte, die Grundstücke am Turnhallenweg in Esch sollen jetzt zeitnah in die Vermarktung gehen – ca. 3000 Quadratmeter Gesamtfläche, nachdem die Planungen soweit abgeschlossen und rechtskräftig sind. Der Bebauungsplan im Brühl in Esch ermöglicht ebenfalls neben der Pflegeeinrichtung einen Teil an Wohnungs- oder Hausbau auf einer Fläche von insgesamt ca. 3440 Quadratmetern. Ein weiterer Bebauungsplan am Steinmorgen im Ortsteil Bermbach soll in Kürze in die Bürgerbeteiligung gehen, hier sollen ebenfalls Wohnbauflächen im Gesamtumfang von rund 12 000 Quadratmetern geschaffen werden. Dies ist im Hinblick auf die Größe der Gemeinde und unserer Ortsteile ein deutliche Bereitstellung zusätzlicher Flächen." So beschreibt der Waldemser Bürgermeister Markus Hies (CDU) die Anstrengungen seine Kommune für neue Siedlungs- und Gewerbeflächen in Waldems

„Aktuell sind noch einige wenige Bauflächen im Gewerbegebiet Auf der Lind II im Ortsteil Esch verfügbar. Gleichzeitig befinden wir uns aber mit mehreren Interessenten in teilweise fortgeschrittenen Gesprächen über diese Flächen." Die Gemeindeverwaltung beschäftige sich darüber hinaus aktuell mit der weiteren Entwicklung in allen Ortsteilen auf Basis des bestehenden Flächennutzungsplanes, sowie mit der Erfassung von Baulücken. Für die weitere Entwicklung maßgeblich sei hierbei insbesondere die Verfügbarkeit der notwendigen Basisinfrastruktur, insbesondere Wasserversorgung und Abwasserentsorgung, aber auch Verkehrsfragen und Kapazitäten im Bereich der Kinderbetreuung. „Wir hoffen, hier im Lauf des Jahres die Überlegungen konkretisieren zu können."

Wichtig sei der Gemeinde auch, die Flächenkonkurrenz mit der Landwirtschaft nicht übermäßig zu verschärfen, denn klar sei auch, dass mit jeder Erschließungsmaßnahme Wiesen- und Ackerflächen verloren gehen. Der Erhalt landwirtschaftlicher Betriebe habe für die Gemeinde aber ebenfalls hohe Priorität.

Action-Samstag in Bermbach

BERMBACH (red). Am Samstag, 27. Januar. laden die evangelischen Kirchengemeinden Heftrich und Bermbach zum nächsten Action-Samstag ein. Jugendliche von neun bis 13 Jahren sind von 15 bis 18 Uhr im evangelischen Gemeindehaus in Bermbach, An den Gärten 2, herzlich willkommen.

An diesem Nachmittag wird ein „Freundschaftsfest" gefeiert. Eine Freundschaftsgeschichte aus der Bibel, Spiele, Kreatives und ein gemeinsamer Imbiss stehen für einen abwechslungsreichen und tollen Nachmittag auf dem Programm. Weitere Informationen und Anmeldungen zum Action-Samstag bei Gemeindepädagogin Waltraud Pollex unter Telefon 06438-837757 oder per Mail: waltraud.pollex@t-online.de.

Bonhoeffer: Lesung mit Alois Prinz

WALDEMS (red). Am Freitag, 26. Januar, findet im Rahmen eines Jugendgottesdienstes in der evangelischen Kirche in Waldems-Esch, Kirchgasse, eine Autorenlesung mit Dr. Alois Prinz statt. Er liest aus seinem Buch „Bonhoeffer – Wege zur Freiheit".

Wie kein anderer steht Dietrich Bonhoeffer für Zivilcourage, Einmischung in die Politik, Pazifismus und Nächstenliebe. Dabei gab es für ihn weder konfessionelle noch nationale oder soziale Grenzen. Er lebte das, was er forderte, zeigte klare Kante. So wurde er zu einem großen Vorbild für Jung und Alt.

Dr. Alois Prinz hat für sein Werk zahlreiche Preise erhalten, auch den Deutschen Literaturpreis für seine Biografie über Ulrike Meinhof und für sein Gesamtwerk den Großen Preis 2017 der Deutschen Akademie für Kinder- und Jugendliteratur in Volkach.

Die evangelischen Kirchen Steinfischbach-Reichenbach und Reinborn, Esch und Walsdorf, Bermbach und Heftrich sowie die Katholische Kirchengemeinde St. Thomas Waldems laden herzlich ein. Die gemeinsame Veranstaltung findet in Kooperation mit der Gemeinde Waldems und dem Netzwerk Leseförderung Rheingau-Taunus statt.

Im Anschluss an die Veranstaltung sind alle in das „Haus der lebendigen Steine", Kirchgasse 5 (gegenüber der Kirche), zu Gesprächen und einem kleinen Imbiss herzlich eingeladen. Ein Büchertisch lädt zum Stöbern ein. Informationen unter Tel. 06126-59224 oder Mail brigitte.hoerning@gemeinde-waldems.de

Maßvoll in die Zukunft

RATHAUS Waldemser Bürgermeister Markus Hies (CDU) blickt auf 2017 zurück und schildert wichtige Vorhaben für 2018

WALDEMS. Bürgermeister Markus Hies (CDU) blickt auf 2017 zurück und auf das noch junge Jahr 2018.

Herr Hies, zufrieden mit dem Jahr 2017 für Ihre Kommune?

2017 war ein gutes Jahr für die Gemeinde Waldems, wir konnten einige wichtige Projekte weiter voranbringen und wurden weitgehend von Problemlagen verschont. Die Gemeindepolitik hat

INTERVIEW

in konstruktiver Atmosphäre die Themen bearbeitet, vom Haushalt bis hin zu Entscheidungen für die Zukunftsfähigkeit von Waldems. Das vergangene Jahr war finanziell für Waldems ein gutes Jahr, wir rechnen mit einem positiven Haushaltsergebnis und es ist uns damit gelungen, die Verschuldung der Gemeinde zurückzuführen.

Was war positiv, was negativ?

Positiv war sicherlich die konstruktive Arbeit in den Gremien, aber auch mit den Vereinen und den Bürgern. Als positiv empfinde ich auch die personelle Weiterentwicklung der Gemeindeverwaltung, im Kindergartenbereich ist es gelungen, die benötigten Fachkräfte zu finden und alle Stellen zu besetzen, und auch in der Gemeindeverwaltung ist der Generationswechsel eingeleitet. Negativ war aus meiner Sicht recht wenig, manchmal dauern mir die behördlichen Prozesse zu lange und ich bin zu ungeduldig. Persönlich war ich sehr betroffen über den plötzlichen Tod eines Kooperationspartners der Gemeindeverwaltung.

Der Waldemser Bürgermeister Markus Hies (hier in einer Parlamentsdebatte) im Interview. Archivfoto: wita/Mallmann

Was waren denn die Höhepunkte?

Ein Highlight war sicherlich die Inbetriebnahme des Krippenanbaus an der Kita in Esch. Innerhalb eines guten Jahres wurde die komplette Maßnahme durch Politik und Verwaltung angestoßen, geplant und letztlich realisiert. Das ist sicherlich eine Erfolgsgeschichte für eine kleine Gemeinde. Ich erinnere mich aber auch an einige Jubiläen, angefangen beim Grillplatz „Katzenbach" in Steinfischbach, der seit 40 Jahren existiert, über eine der ältesten Jugendfeuerwehren in Hessen aus Wüstems oder aber auch die Bürgergruppe Bermbach, die seit 20 Jahren besteht. Schön war der Besuch aus dem Champsaur und das Wiedersehen mit Freunden. Sicherlich das Veranstaltungshighlight war das Hoffest auf dem Hof Berbalk im Herbst in Verbindung mit dem Bundesleistungshüten der altdeutschen Hütehunde und dem Kreiserntedankfest.

Blick über die Gemeindegrenze 2017: Ist das Idsteiner Land in der Kooperation der Kommunen noch auf der Haben-Seite oder gibt es Defizite?

Die Kooperation läuft und sie läuft gut. Aktuell beschäftigen wir uns zum Beispiel gemeinsam mit den Herausforderungen, die Veränderungen in der Forstorganisation für die Kommunen bringen werden, oder auch mit dem Thema „Biosphärenregion". Wir bündeln hier Wissen und fokussieren auch die Kommunikation mit den Partnern aus z.B. der Forstverwaltung. Auch die bilaterale Kooperation zwischen Hünstetten und Waldems im Bereich der Personalverwaltung hat im vergangenen Jahr gute Dienste geleistet, sodass ein Mitarbeiter aus Waldems eine krankheitsbedingte Lücke im Rathaus in Wallbach mit überbrückt hat. Aus Waldemser Sicht gibt es auch noch weitere Kooperationen über das Idsteiner Land hinaus, so seit vielen Jahren bei der Wasserversorgung mit Weilrod, oder mit vielen Partnern aus dem Rheingau-Taunus-Kreis bei der Wohnberatung für Senioren, dem „Netzwerk Wohnen".

Welche Herausforderungen für Waldems sehen Sie 2018?

Die Herausforderungen zur Konsolidierung unseres Haushaltes werden bleiben. Zwar sind wir auf einem guten Weg, aber es wird für die Gemeinden immer eine große Aufgabe bleiben, den Haushalt dauerhaft im positiven Bereich zu halten. Hier sind die Bürger und alle politischen Kräfte gefordert. In 2018 stehen darüber hinaus einige wegweisende Entscheidungen an, zwei Bebauungspläne sind in Bearbeitung. Im Kindergartenbereich stehen Veränderungen durch die geplante Freistellung der Elternbeiträge für sechs Stunden Betreuung im Kindergarten durch das Land Hessen an. Hier werden wir unser Betreuungsmodell entsprechend anpassen. Auch bleibt die Auslastung im Betreuungsbereich absehbar hoch. Die Friedhofssatzung muss in 2018 überarbeitet werden, alle Grundlagenbeschlüsse sind gefasst, jetzt geht ein externer Partner an die Gebührenkalkulation. So stehen noch einige Themen an, die das Jahr prägen werden.

Was ist für Sie 2018 Chefsache und damit für Sie das wichtigste Thema?

Ein wichtiges Thema wird weiterhin die Gemeindeentwicklung sein, hier müssen wir für die Zukunft planen und setzen uns mit den Voraussetzungen für die weitere Entwicklung unserer Ortsteile auseinander. Auch die weitere Entwicklung im Kindergartenbereich wird für mich sicher das Jahr 2018 prägen, auch das Thema Hessenkasse wird nicht nur mich beschäftigen. Weiterhin arbeite ich an dem Projekt „Leben und Arbeiten im Dorf" weiter, ich denke, dass wir hier im Jahr 2018 einige Schritte weiter kommen.

Das Interview führte Volker Stavenow.

STANDPUNKTE UND WÜNSCHE

- **Politik vor der Bürgermeisterwahl:** „Ich habe ja noch nicht einmal die Hälfte meiner Amtszeit erreicht, insofern geht mein Blick ohnehin noch nicht in Richtung der nächsten Wahl. Aber ganz allgemein, ich besetze ein Amt, das ich nach bestem Gewissen im Sinne der Waldemser Bürger ausfülle. Wenn für die Gemeinde eine positive Entwicklungschance entsteht, werde ich versuchen, diese zu ergreifen, und dies unabhängig von Wahlterminen. Unangenehme oder schlechte Nachrichten kann und sollte man meiner Meinung nach ohnehin nicht hinter den Berg halten, solche Versuche rächen sich meist zeitnah, ob vor oder nach einer Wahl."
- **Wunsch für die Gemeinde:** „Ich denke, hier geht es wohl den meisten meiner Kollegen und auch den ehrenamtlichen Kommunalpolitikern gleich, etwas mehr finanzielle Spielräume und damit verbundene Gestaltungsmöglichkeiten wären sehr schön. Es gibt viele wünschenswerte und auch sinnvolle Projekte, diese sind aber häufig im Sinne des Ganzen nicht finanzierbar."
- **Wunsch für die Waldemser:** „Ich wünsche den Waldemser Bürgerinnen und Bürgern insbesondere Gesundheit und Zufriedenheit im neuen Jahr. Gemeinsinn und Zusammenhalt, also das, was im besten Sinne unsere Dörfer ausmacht, möge erhalten oder gar gestärkt werden. Für die Gemeinde Waldems wünsche ich mir den Fortbestand der guten und konstruktiven Zusammenarbeit in den gemeindlichen Gremien, die ‚Waldemser Verhältnisse' sind gut für unsere Gemeinde!"
- **Privater Wunsch:** „Ich wünsche mir für meine Familie insbesondere Gesundheit, Gelassenheit und die notwendige Zeit für unser Familienleben."

ZUR PERSON

- **Bei der Bürgermeisterwahl am 30. November 2014 wurde Markus Hies (CDU) mit 68 Prozent der Stimmen zum Bürgermeister von Waldems gewählt. Die Wahlbeteiligung betrug 57,6 Prozent. Seine Amtszeit begann am 1. Juni 2015.**

12. 25. 1. 20 18

12 26.1.2018

Technik erscheint im Retrolook

VERNISSAGE Die Ausstellung von Christine Schlicht in Esch beschäftigt sich mit der Kunstströmung Steampunk

Von Gudrun Gülden

Bürgermeister Markus Hies und Künstlerin Christine Schlicht mit Drachen, Einauge, Teufelchen und Einhörnchen. Foto: wita/Mallmann

ESCH. Steampunk im Escher Rathaus. Das hört sich wilder an, als es ist. Aber in der Tat ist die Bermbacher Künstlerin Christine (Chris) Schlicht alles andere als zahm. Am Mittwoch war die Ausstellungseröffnung ihrer vielseitigen Werke an den Wänden der Rathausräume. Bürgermeister Markus Hies (CDU) war angetan: „Ich bin immer wieder beeindruckt, was wir für interessante Künstler in der Gemeinde haben. Die Kunstwerke sind total spannend wie auch das Thema Steampunk." Ein Thema, das er erst mal nachschlagen musste, gab Hies lächelnd zu.

Auch die Kuscheltiere haben so ihre Eigenarten

Steampunk trat als literarische Strömung erstmals in den 1980er Jahren in Erscheinung und hat sich zu einer kulturellen Bewegung entwickelt. Dabei werden einerseits moderne und futuristische technische Funktionen mit Mitteln und Materialien des viktorianischen Zeitalters verknüpft, wodurch ein Retrolook der Technik entsteht. Zudem wird das viktorianische Zeitalter bezüglich der Mode und Kultur idealisiert wiedergegeben, wodurch eine Sicht auf die Zukunft entsteht, wie sie in früheren Zeiten entstanden sein könnte. Häufige Elemente des Steampunks sind dampf- und zahnradgetriebene Mechanik und Abenteuerromantik.

„Ich habe vor 30 Jahren begonnen zu malen", erzählt die Mutter von zwei Töchtern. „Ich benutze alle Materialien." Als Künstlerin mag sie sich nicht bezeichnen, da sie sich nicht auf einen bestimmten Stil oder eine besondere Technik festlege. Ihre Werke kann man aber durchaus als kunstvoll bezeichnen. Neben den Bildern der Künstlerin gibt es auch Kuscheltiere für Kinder, Karten und Bücher der Autorin zu besichtigen. Christine Schlicht findet immer etwas Neues und hat schon so ziemlich alles einmal ausprobiert. Zeichnen und Malen mit allen möglichen Materialien, Bleistift, Tusche, Acryl- und Ölfarben genauso wie reine Computergrafiken. Ebenso modelliert sie mit der Nähmaschine oder einer Häkelnadel.

Die meisten Grafiken erstellt sie für diverse Rollenspiele und Kleinverlage. Dazu zählen Landkarten fantastischer Welten ebenso wie klassische Risszeichnungen, Innenillustrationen und Covergrafiken für Bücher. Vor 15 Jahren entwarf und malte Christine Schlicht das Logo für den Escher Kindergarten und erweiterte es kürzlich zur Eröffnung der Krippe um den kleinen Igel. Vor zehn Jahren ist sie auch unter die Autoren gegangen, nichts Fantastisches ist der gebürtigen Frankfurterin fremd. „Mich interessieren dabei besonders die Entwicklungen der Menschen unter diesen veränderten Bedingungen", sagt die Künstlerin. „In welcher Gesellschaftsform leben die Menschen und was macht das mit ihnen." Dieses Thema spiegelt sich auch in den Bildern wider, beispielsweise auf dem beeindruckenden großen Ölbild, das einen futuristischen Heißluftballon zeigt und „Stadt im Himmel" heißt.

Bürgermeister Hies zeigte sich von der Bleistiftzeichnung eines gigantischen Luftschlachtschiffes, das durch Computergrafik einen kosmischen Hintergrund bekam, beeindruckt. Wer es etwas kuscheliger mag, kann sich an die selbst gemachten Kuscheltiere halten, die aber auch so ihre Eigenarten haben, wie das einäugige, etwas schlecht gelaunte Kuschelmonster. Die Ausstellung ist bis 16. März während der Sprechzeiten des Rathauses der Gemeinde Waldems, Schulgasse 2, in Esch zu sehen.

– Anzeige –

Boutique
Limburger Straße 7 Idstein
WSV – Sparzeit – WSV
30% – 50% – 70%

12 31.1.2018

„Ein echter Mann Gottes“

KIRCHE Mit Gottesdienst, großem Programm und jeder Menge Emotionen wird Pfarrer Markus Eisele verabschiedet

Von Christine Dressler

Pfarrer Markus Eisele, der mit seiner Familie in der Willi-Mohr-Halle erschienen ist, erfährt von allen Seiten Wertschätzung. Foto: wita/Mallmann

HEFTRICH. Ab Donnerstag leitet der bisherige Heftricher Pfarrer Markus Eisele die renommierte Diakonie-Einrichtung „Graf-Recke-Stiftung“ in Düsseldorf als Theologischer Vorstand. Das bedeutet für seine Kirchengemeinden im Idsteiner Land, dass sie sich von ihm verabschieden mussten. In einem Gottesdienst mit anschließendem Empfang taten dies am Sonntag ungezählte Menschen aus Heftrich, Bermbach, Nieder-Oberrod und Kröftel.

Heftricher Kirche und Willi-Mohr-Halle sind zu klein

Vor elfeinhalb Jahren hieß Kirchenvorsteher Werner Künzel, der jetzt auch bei der Nachfolgersuche helfen wird, den jungen Pfarrer Eisele im Idsteiner Land willkommen. Beim Abschied verriet Künzel nun, wie sehr alle Gemeindemitglieder die schmerzliche Nachricht schockiert habe, „dass unser Pfarrer zum 1. Februar nach Düsseldorf geht“. Es waren keine leeren Worte. Kinder, Jugendliche und Erwachsene sprengten erst die Kapazitäten der Heftricher Kirche beim Gottesdienst und dann das Fassungsvermögen der Willi-Mohr-Halle.

Jürgen Noack, stellvertretender Dekan des evangelischen Dekanates Rheingau-Taunus, entpflichtete den scheidenden Pfarrer in einem offiziellen Akt und würdigte sein vielfältiges Wirken in den Gemeinden. Markus Eisele selbst trug noch einmal mit einer letzten starken, hoffnungsvollen und dankbaren Predigt voller Appelle zum Gottesdienst bei. Obwohl dicht an dicht gestellt, reichten beim anschließenden Empfang die Stühle bei Weitem nicht für die Menschenmenge aus, die sich von ihrem Pfarrer verabschieden wollte. Bis ins Foyer wurde gestanden, als Eisele mit überschwänglichem Lob und Dank in Reden, extra verfassten Liedern und Gedichten, mit Tränen und Dutzenden individueller Geschenke verabschiedet wurde. Viele Menschen wollten sich auch nach vier Programmstunden nicht trennen und feierten bis in den Abend weiter Abschied. Tief gerührt dankte Eisele allen dafür, wie liebevoll sie seinen letzten Tag vor Ort gestaltet hätten und versicherte: „Die Geschenke nehme ich mit in mein neues Büro.“ Für Eisele brachen sogar die Heftricher „Gnadenlosen“ ihr ehernes Gesetz, nie zu üben. Sie sangen zum Auftakt ein Loblied auf den „geselligen Helden“ und „echten Mann Gottes“.

Emotional wurde es beim Auftritt des Heftricher Frauenchors und bei den singenden Pfarrer-Kollegen. Auch das Mandolinen-Orchester, der Heimat- und Verkehrsverein, der MGV Kröftel, die Oberroder Musitanten fanden nur lobende Worte beim Abschied des omnipräsenten Pfarrers. Die Bürgermeister Christian Herfurth (Idstein), Jan Kraus (Hünstetten) und Markus Hies (Waldems) sowie die Ortsvorsteher Ute Guckes-Westenberger (Heftrich), Georg Striedter (Kröftel), Edmund Nickel (Bermbach) und Rainer Dambeck (Nieder-Oberrod) betonten, wie sehr sich Eisele auch über die vier Ortsteile hinaus für Idsteiner, Hünstetter und Waldemser Belange engagiert habe.

„Wir verlieren nicht nur unseren Pfarrer und Seelsorger“, betonte Künzel, wie stark Eisele die Gemeinden unter anderem als „Ideenlieferant“ und „Projektmanager“ gefördert habe. Für die Katholiken versprach Karen Umscheid vom Vorstand des Pfarrgemeinderates St. Martin: „Seine inspirierenden, tatkräftigen Impulse zur Zusammenarbeit werden fortwirken.“ Die evangelische Präses Patricia Garnadt schilderte, wie vielfältig Eisele im Dekanat wirkte: als „Fundraiser“, „überzeugender Fürsprecher“ und „Motor“ für Tafel und Diakonie sowie beim „Quartier 4“ und bei der Aufarbeitung der Historie der Hexenverbrennungen. Eisele habe seine Gemeinden „stark, „zukunftsfest und attraktiv“ gemacht. Garnadt ist deshalb sicher: „Die Vakanzvertretung von Pfarrer Axel Mette wird nicht ewig dauern.“

12 2.2.2018

Der Vereinsmeister und die Platzierten: Michael Gölz, Joachim Guckes und Simon Arndt (von links). Foto: TV Bermbach

Zum 20. Mal Vereinsmeister

TISCHTENNIS Joachim Guckes vom TV Bermbach schreibt Vereinsgeschichte / 1986 erstmalig Champion

BERMBACH (bhp). Das Finale wurde zum „Showdown": Am Ende der Bermbacher Tischtennis-Einzelmeisterschaften standen sich zwei Routiniers gegenüber und mit dem Sieger der Partie, Joachim Guckes, stand als Vereinsmeister ein Mann auf dem Treppchen, der damit Vereinsgeschichte schrieb. Denn er gewann nach 1986 zum 20. Mal die Vereinsmeisterschaft – und das gegen seinen langjährigen Freund und Doppel-Partner Michael Gölz. Zuvor war die Meisterschaft mit einer Gruppenphase, einem Viertel- und einem Halbfinale zwischen 19 angetretenen Tischtennis-Athleten ausgetragen worden.

Jede Menge spannende Duelle wurden an den Platten ausgetragen, auch unter all jenen Spielern, die es nicht in die Finals geschafft hatten. Diese spielten nach der Gruppenphase die Plätze fünf bis 19 unter sich aus. Im Halbfinale setzte sich Joachim Guckes gegen Simon Arndt durch und Michael Gölz gewann gegen den Vorjahresmeister Paddy Ruber. Im Finale trafen dann mit Guckes (52 Jahre) und Gölz (50) zwei der erfahrensten Spieler aus der ersten Mannschaft aufeinander, die sich ein gutes Match lieferten. Minutenlange stehende Ovationen des Publikums ehrten den Rekordmeister Joachim Guckes.

12 3.2.2018

Maskenball für Kinder

BERMBACH (red). Am Samstag, 10. Februar, findet der alljährliche Kindermaskenball im Gerätehaus der Freiwilligen Feuerwehr Bermbach statt. Los geht´s um 14 Uhr. Die Feuerwehr freut sich auf kleine und große Besucher und sorgt während der Veranstaltung für das leibliche Wohl. Es gibt Kaffee und Kuchen und natürlich auch Erfrischungsgetränke.

12 7.2.2018

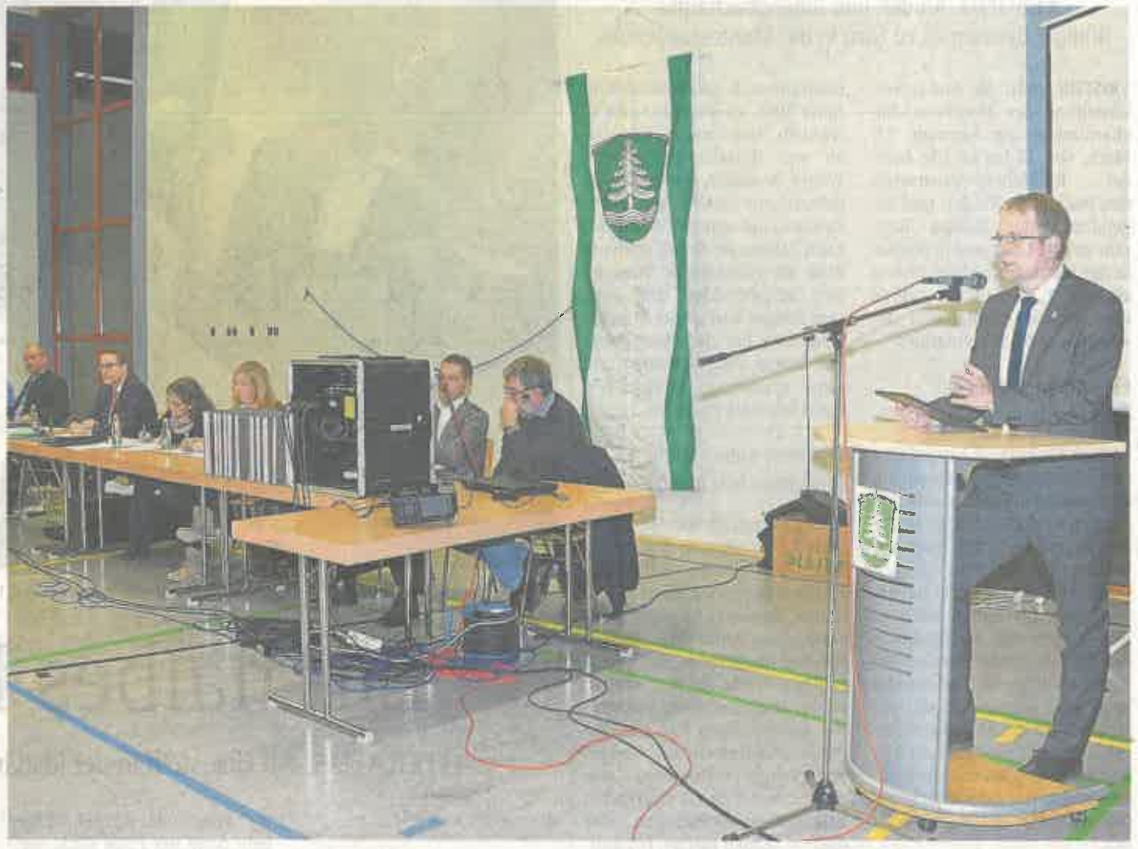
Waldems erwartet 2018 ein Plus

HAUSHALT Das Gemeindeparlament verabschiedet einstimmig Haushaltsplan und -satzung

Von Gerhard Dubinyi

STEINFISCHBACH. Die Gemeindevertretung Waldems genehmigte in ihrer jüngsten Sitzung in der Kulturhalle Steinfischbach ohne Gegenstimme den Haushaltsplan und die Haushaltssatzung für das Jahr 2018. In den Ausschüssen war das Zahlenwerk mit einem Gesamtvolumen von rund elf Millionen Euro bereits genehmigt worden.

In seinem Rück- und Ausblick bemerkte Bürgermeister Markus Hies (CDU), dass schon der Haushalt 2016 mit einem positiven Jahresergebnis abgeschlossen worden sei. Die Einnahmesituation im Jahr 2017 habe sich positiv gestaltet und man gehe davon aus, dass der Haushalt für 2017 besser als geplant gestaltet werden könne. Der Bürgermeister informierte die Gemeindevertreter darüber, dass sich dank des Frostes eine Entspannung im Holzverkauf abzeichne.



Der Waldemser Bürgermeister Markus Hies (am Rednerpult) berichtet der Gemeindevertretung, dass sich der Haushalt des Jahres 2017 positiver als ursprünglich erwartet gestaltet habe. Archivfoto: Stefan Gärth

Grüne mahnen sozialen Wohnungsbau an

Für 2018 stehen sich zu erwartende Erträge in Höhe von 11,234 Millionen Euro und Aufwendungen in Höhe von 11,155 Millionen Euro gegenüber. Damit werden ohne Steuererhöhungen und bei einem leichten Plus bei Einkommen-, Gewerbe- und Grundsteuer B Zuwächse von fünf bis 15 Prozent erwartet.

Seitens der SPD meinte Fraktionsvorsitzender Klaus-Dieter Humm: „Unser Haushaltsentwurf ist solide aufgestellt, wir haben ein funktionierendes Gewerbegebiet und neue Baugebiete, die Baumaßnahmen ermöglichen." Handlungsbedarf sieht er im Bereich Mobilität, insbesondere für ältere Bürger.

Für den erkrankten Fraktionsvorsitzenden der CDU, Joachim Nickel, meinte seine Stellvertreterin, Julia Hies: „Man könnte sagen, endlich Licht am Ende des Tunnels." Sie meinte damit die verbesserte finanzielle Situation. Dies hätten vor allem die extrem hohen Gewerbesteuereinnahmen 2017 bewirkt. Sie hofft, dass sich dieses Niveau 2018 und im Jahr danach halten lasse. Bürgermeister Hies vertrat diesbezüglich die Ansicht, man müsse vorsichtig nach vorne schauen, denn nur solange der Wirtschaftsmotor boome, könne das so weitergehen. Julia Hies war der Meinung, dass bei allem positiven Ausblick nicht versäumt werden dürfe, die Außendarstellung zu verbessern. Sie führte aus: „Wir sollten auch mal stolz zeigen, welche Firmen wir in Waldems haben, welche Dinge in Waldems entstehen und wie viele Arbeitsplätze daran geknüpft sind. Deshalb müssten die Firmen unterstützt werden, wo es nur geht." Sie bedauerte indes, dass das Standortmarketing als Haushaltsposition im Bereich Wirtschaftsförderung nicht vollständig unterstützt worden sei.

Für den FWG-Fraktionsvorsitzenden Norbert Schwenk ist Waldems, was den Schuldenabbau angeht, auf dem richtigen Weg. Dennoch müsse man in guten Zeiten für den Fall vorsorgen, dass sich die Konjunktur verschlechtere. Was die Strukturänderungen angehe, seien für ihn keine solchen nachhaltig erkennbar. Klar sei für ihn, dass das Haushaltsergebnis durch einmalige außerordentliche Grundstücksverkäufe beeinflusst werde.

Dass keine Schulden gemacht und keine Gebühren erhöht würden, findet Mustafa Dönmez, Fraktionsvorsitzender von Bündnis 90/Die Grünen, gut. Alle hätten hier verantwortlich gehandelt. Er freute sich über alle positiven Ergebnisse. Dennoch mahnten er und seine Fraktion an, den sozialen Wohnungsbau und bezahlbaren Wohnraum nicht zu vergessen.

12 27.2.2018

Bürgergruppe Bermbach

BERMBACH (red). Die finanzielle Situation des Vereins ist unter anderem Thema bei der Jahreshauptversammlung der Bürgergruppe Bermbach am Dienstag, 6. März, um 19.30 Uhr in der Sängerhalle. Der Vorstand will zudem einen Überblick über die Maßnahmen des vergangenen und des kommenden Jahres geben. Zudem stehen die Wahlen des Vorstands und der Kassenprüfer an.

CA 22.2.2018

Frühlingsbasar in Bermbach

Am Samstag, 3. März, von 14 bis 16 Uhr

BERMBACH (red). Am Samstag, 3. März, von 14 bis 16 Uhr, veranstaltet der Bermbacher Kindergarten seinen beliebten Kindersachen-Basar in der Sängerhalle Bermbach. Schwangere und Kuchenspender dürfen bereits eine halbe Stunde vorher stöbern. Es gibt eine große Auswahl an gut erhaltenen und günstigen Baby- und Kindersachen, Büchern, Spielsachen und weiteren Artikeln. Für die Betreuung von Kindern ab zwei Jahren und das leibliche Wohl ist gesorgt, Kuchen kann gern mitgenommen werden. Weitere Informationen gibt es unter: *basarteam-bermbach@gmx.de* oder Telefon 06126/ 590979.

12 27.2.2018

Action-Samstag für Jugendliche

HEFTRICH (red). Unter dem Motto „Echt wertvoll" laden die evangelischen Kirchengemeinden Heftrich und Bermbach für Samstag, 24. Februar, 15 bis 18 Uhr, Jugendliche von neun bis 13 Jahren zum Action-Samstag ins evangelische Gemeindehaus in Heftrich, Neugasse 6, ein. Es gibt eine Geschichte aus der Bibel, kreatives Arbeiten mit Holz und Brennstift, Spiele und einen gemeinsamen Imbiss. Weitere Informationen und Anmeldung bei Gemeindepädagogin Waltraud Pollex unter Telefon 06438-837757 oder per E-Mail an waltraud.pollex@t-online.de.

Ein neues Gesicht für „Quartier 4“

NACHBARSCHAFTSHILFE Petra Körner unterstützt Karla Sachse-Domschke als Koordinatorin der Initiative

IDSTEINER LAND (red). Im vergangenen Jahr startete die Initiative „Quartier 4 – Gemeinsam statt einsam“. Ihr Ziel ist es, Menschen für nachbarschaftliches Engagement zu begeistern und ihnen Raum sowie Unterstützung für gemeinsame Projekte zur Dorfentwicklung zu geben. Um diesem Ziel gerecht zu werden, erhält Karla Sachse-Domschke, Koordinatorin der Initiative, nun Unterstützung. Sie wird seit mittlerweile gut einem Monat von Petra Körner aus Kröftel bei der Koordinierung der Projekte unterstützt.

Konkrete Projekte in vier Arbeitsgruppen

„Wir freuen uns sehr, dass ‚Quartier 4‘ so positive Resonanz findet“, sagte Sachse-Domschke. „Um über den Ansatz der Initiative breit zu informieren, ihn zu aktivieren, zu vernetzen und ihm gerecht zu werden, koordinieren wir seit Anfang dieses Jahres ‚Quartier 4‘ zu zweit.“ Derzeit gelte es die Zusammenarbeit von zehn Ehrenamtlichen aus vier Dörfern, die sich dauerhaft in der Initiative engagieren, zu leiten. Dazu müsse auch der Kontakt zu den kommunalen Vertretern, Institutionen wie der Diakonie und den Bewohnern vor Ort aufrechterhalten werden. „Außerdem unterstützen wir die Arbeit von vier Arbeitsgruppen zu ersten konkreten Projekten.“

Diese Arbeitsgruppen sind nach der Auftaktveranstaltung im November des vergangenen Jahres (wir berichteten) entstanden. Rund 50 Menschen im Alter zwischen 30 und 76 Jahren treffen sich in Kleingruppen einmal monatlich um konkrete Projekte auf den Weg zu bringen. Die Themen dieser Gruppen haben sich aus den Bedürfnissen der Menschen vor Ort entwickelt.

Dazu gehören unter anderem die Organisation von mobilen sowie barrierefreien Hol- und Bringdiensten und Informationen zu Hilfe und Beratung durch beispielsweise eine Info-Zeitung oder Homepage für „mein Dorf“. Auch das Projekt „Wohnen neu denken – generationenübergreifendes Zusammenleben auf dem Dorf hat Zukunft!“ und der „Treffpunkt Dorfmitte – Gemeinschaft (er-)leben“ stehen auf der Agenda.

WAS IST QUARTIER 4?

▸ „Quartier 4“ ist eine Initiative der evangelischen Kirchengemeinden in Heftrich, Bermbach, Nieder-Oberrod und Kröftel. Unterstützung gibt es zudem vom Rheingau-Taunus-Kreis, von den Kommunen Idstein und Waldems sowie deren Ortsbeiräten. Bei Interesse an den „Quartier 4“-Aktivitäten, stehen die Koordinatorinnen Karla Sachse-Domschke (sachse-domschke@heftrich-evangelisch.de, Telefon: 06126- 7107714) und Petra Körner (koerner@heftrich-evangelisch.de, Telefon: 0172-6699545 oder 06082-929045) zur Verfügung.

DIE ERSTEN AKTIONEN IM JAHR 2018

▸ Konzept Bürgerbus: Am Montag, 5. März, wird Jan Kraus, Bürgermeister der Gemeinde Hünstetten, um 19.30 Uhr im Dorfgemeinschaftshaus Oberrod das Konzept des Hünstetter Bürgerbusses vorstellen und über Erfahrungen im laufenden Betrieb berichten. Die Veranstaltung ist öffentlich, Anmeldung bei den Koordinatorinnen erwünscht.

▸ In Kürze wird eine „Quartier 4“-Homepage online gehen, die zur Interaktion einladen soll.

▸ Im März heißt es erstmals „Wir kochen gemeinsam – wir essen gemeinsam“ in Bermbach. Der Termin steht noch nicht fest.

▸ Die Gruppe „Wohnen neu denken“ plant den Besuch eines alternativen Wohnprojekts (Taunussteiner Höfe oder Ähnliches).

Neuzugang für „Quatier 4“: Petra Körner (rechts) verstärkt als Co-Koordinatorin das Team um Karla Sachse-Domschke. Foto: Marc Eisele

12 28.2.2018

12 7.3.2018

Waldemser Chöre singen

WALDEMS (red). Zum traditionellen Waldemser Chöresingen am zweiten Samstag im März – diesmal also am 10. März – ab 19 Uhr in der Steinfischbacher Kulturhalle wird in diesem Jahr besonders herzlich eingeladen. Denn die Veranstaltung feiert ihr 40-jähriges Jubiläum.

Ziele, die bei der Initiierung des Waldemser Singens vor 40 Jahren sicher mit im Raum standen, waren, die junge Gemeinde Waldems bewusster wahrzunehmen sowie die Chancen einer neuen Gemeinschaft durch das Teilen von gemeinsamen Interessen und der Freude an einem gemeinsamen Hobby bewusst zu machen. Im Laufe der Jahrzehnte ist zwar die Zahl der Chorgemeinschaften kleiner geworden, aber die Freude an der Musik, am Selbstmusizieren und am Zuhören besteht weiter und lässt die verschiedenen Chöre jedes Jahr voller Freude auf dieses gemeinsame Ereignis hinarbeiten.

Neben den Sängerinnen und Sängern aus Waldems ist selbstverständlich auch die gesamte Bevölkerung von Waldems und gerne auch aus der Region eingeladen, einen Abend mit Chormusik zu genießen. Auch für das leibliche Wohl ist gesorgt. Der ausrichtende Chor ist in diesem Jahr der evangelische Singkreis Steinfischbach.

CA 8.3.2018

Benefizkonzert in Heftrich

„Best Generation“ präsentieren sich am 10. März in der Pfarrkirche – Empfang im Gemeindehaus

HEFTRICH (ca). Am 10. März, 19 Uhr präsentieren über 50 Chorsänger zwischen sechs und über sechzig Jahren das Chorprojekt „Tohuwabohu“. Es basiert auf einem Kinder- und Jugendmusical von Joachim Raabe und Dietmar Fischenich.

Für den Projektchor wurden die Melodien neu arrangiert und durch vertiefende Zwischentexte erweitert. „Musiker, Sprecher, Techniker und viele Helfer wollen den Besuchern die uralte biblische Geschichte von der Erschaffung der Welt in einem akustischen und visuellen Kaleidoskop zeigen“, erläutert die Leiterin des Projekts, Helga Lebertz, Organistin der evangelischen Kirchengemeinden Heftrich und Bermbach.

Frische Lieder

„Frische Lieder malen die Farben der großartigen unfassbaren Schöpfung, begleitende Bilder erweitern die Sinne. Dazu wird die historische, für uns aktuelle und in die Zukunft wirkende Bedeutung der Bibeltexte in einem virtuellen Dialog zwischen historischem Textautor und dem jetztzeitigen Menschen beleuchtet.“

Der Chor besteht aus dem Kinder- und Jugendchor der evangelischen Kirchengemeinde Heftrich, deren Leiterin Helga Lebertz gleichzeitig ist und aus dem Chor „Best Generation“ mit zum Teil chorunerfahrenen Eltern, Verwandten und anderen jung gebliebenen Erwachsenen.

starke.kids.evangelisch

Zusammen geben sie ein großes Benefizkonzert zugunsten des Förderkreises „starke.kids.evangelisch“. Dem Förderkreis des Kirchspiels rund um die Heftricher Pfarrkirche ist die nachhaltige Kinder- und Jugendförderung ein zentrales Anliegen.

Der nunmehr fast ein Jahr junge Förderkreis „starke.kids.evangelisch“ will dazu beitragen, dass für die diversen Angebote im Kinder-und Jugendbereich die notwendige finanzielle Basis vorhanden bleibt.

Es wird kein Eintritt erhoben. Eine großzügige Spende und eine Mitgliedschaft im Förderkreis ist die beste Entlohnung für Chorsänger, Musiker, Komponisten und Autoren. Im Anschluss wird es einen vom Förderkreis organisierten kleinen Empfang im Gemeindehaus Heftrich geben.

IZ 10.3.2018

Wahlen beim MGV Bermbach

BERMBACH (red). Der MGV Sängerbund 1880 Bermbach lädt alle Mitglieder für Montag, 19. März, um 20.30 Uhr zur Jahreshauptversammlung in die Sängerhalle ein. Die Vereinsführung wird nicht nur über das vergangene Jahr berichten, sondern auch einen Ausblick geben. Weitere Tagesordnungspunkte sind Vorstandswahlen und Ehrungen. Anträge müssen bis spätestens fünf Tage vor der Versammlung schriftlich und mit Begründung beim geschäftsführenden Vorstand eingegangen sein.

Boll führt Bürgergruppe

BERMBACH (red). In der Mitgliederversammlung der Bürgergruppe Bermbach standen unter anderem Vorstandswahlen auf der Tagesordnung. Die Vereinsführung setzt sich danach wie folgt zusammen: Martina Boll (1. Vorsitzende), Ulf Keßler (2. Vorsitzender), Gabi Ulbrich (Beisitzerin), Elena Keßler (Schriftführerin), Martina Göres (1. Beisitzende), Peter Gebauer (Kassenwart) und Paul Boll (3. Beisitzer). Um die Verwaltung des Bermbacher Grillplatzes kümmert sich weiterhin eine Mannschaft unter der Federführung von Paul Boll, der per E-Mail an verwaltung@grillplatz-bermbach.de erreichbar ist.

IZ 14.3.2018

Zusammenwirken der Generationen

MUSICAL Die Premiere von „Tohuwabohu – Die Schöpfungsgeschichte in Musik und Bild" bleibt einzigartig

Von Christine Dressler

Der Mehrgenerationenchor führt in der evangelischen Pfarrkirche in Heftrich das Musical „Tohuwabohu – Die Schöpfungsgeschichte in Musik und Bild" auf. Foto: wita/Mallmann

HEFTRICH. Die Premiere bleibt einzigartig. Trotz des Riesenerfolges von „Tohuwabohu – Die Schöpfungsgeschichte in Musik und Bild" in der komplett besetzten Pfarrkirche gibt es weltweit keine weitere Aufführung. Das versicherte die Organistin der evangelischen Gemeinde, Helga Lebertz. Mit ihrem Projekt verfolgte und erreichte sie andere Ziele. Lebertz, die auch den Kinder- und Jugendchor in Heftrich und Bermbach leitet, hatte mit diesem Ende 2016 „Tohuwabohu" einstimmig aufgeführt.

Ein Jahr später arrangierte sie das Musical, das ihr die bundesweit bekannten Komponisten Dietmar Fischenich und Joachim Raabe vom Bistum Limburg in Privatlizenz gaben, neu für einen mehrstimmigen Chor, erweiterte die Bilderflut, ergänzte die Sprechtexte mithilfe des Theologen Wolfgang Fritz, holte viele Helfer mit ins Boot und vereinte 53 erfahrene und unerfahrene Sängerinnen und Sänger zwischen fünf und 70 Jahren zum Alle-Generationen-Chor „Best Generation".

Mit diesem studierte Lebertz seit Januar die Neufassung ein, die jetzt beim Benefizkonzert zugunsten des Förderkreises „starke.kids.evangelisch" so begeisterte. Bei den Proben und der Übernahme der sieben Soloparts half, dass viele Kinder und Jugendliche alle Lieder bereits kannten und die Stimmbildnerin Yi Yang den Chor auch an zwei Intensivwochenenden begleitet hatte. Lebertz' Söhne und weitere Musiker bildeten die Band, andere Helfer kümmerten sich um Technik, Layout, Werbung und Logistik.

Förderkreis will Angebote für den Nachwuchs erhalten

Abseits der umjubelten Aufführung erklärte Lebertz die vielfältigen Ziele des Projekts. „Wir wollen generationenübergreifend Kultur machen, unerfahrene Menschen heranführen, die Trennung der Generationen durchbrechen und das Selbstbewusstsein der Kinder fördern." Umso mehr freute Lebertz, dass Kirchengemeinde und Dekanat die Unkosten trugen: „Dadurch gehen alle Erlöse aus den Spenden ungefiltert an den Förderkreis." Warum dieser sich „im Oktober 2017 mit jetzt 20 Mitgliedern" gegründet hat, erklärte Vorsitzender Dominic John, als er die Besucher mit Interimspfarrer Axel Mette begrüßte.

Der Förderkreis sammele Spenden, um bestehende Angebote wie die Actionnachmittage und -camps oder die Gemeindepädagogik für alle Kinder und Jugendlichen der vier Orte zu erhalten und auszubauen. „Es braucht Geld und Menschen, die sich begeistern und einsetzen, um Licht ins Leben von Kindern zu bringen", betonte Mette. Mit Blick auf Pfarrer Markus Eisele, der extra zurückkam, um die bezaubernde Aufführung zu erleben, zitierte Mette Eiseles Worte aus dem Flyer: „Schöpfung ist überall, wo es wüst, leer und wirr ist, etwas, was immer und immer wieder geschehen muss, um Leben möglich zu machen."

Wie gut dies vor Ort gelingt und wie wunderbar die Welt ist, verdeutlichte das Musical über die sieben Tage der Schöpfung mit aktuellem Bezug zum Heute. Mette lobte strahlend: „So bunt, lebendig und vielstimmig hat sich Gott die Welt von Anfang an gewünscht."

Mehr Informationen zum Förderkreis, der Kinder und Jugendliche in Heftrich, Kröftel, Nieder-Oberrod und Bermbach unterstützt, gibt es telefonisch zum Beispiel bei Dominic John unter 06082-928 45 90 und im Internet auf www.starke-kids-evangelisch.de.

IDSTEINER
WOCHENBLATT
15.3.2018

Bürgergruppe gut aufgestellt

VEREIN Bermbacher wählen neues Vorstandsteam

Vorsitzende Martina Boll, Beisitzerin Gabi Ulbrich und Schriftführerin Elena Keßler (vordere Reihe, v.l.) kümmern sich ebenso wie die Beisitzende Martina Göres, Kassenwart Peter Gebauer, der stellvertretende Vorsitzende Ulf Keßler und Beisitzer Paul Boll (hintere Reihe, v.l.) um die Belange der Bürgergruppe Bermbach.
Foto: Bürgergruppe Bermbach

WALDEMS-BERMBACH (red) – Bei der Mitgliederversammlung der Bürgergruppe Bermbach wurde der Vorstand neu gewählt. Vorsitzende ist nun Martina Boll, ihr Stellvertreter ist Ulf Keßler. Peter Gebauer wurde zum Kassenwart gewählt und zur Schriftführerin würde Elena Keßler bestimmt. Das Amt der Beisitzer übernehmen Martina Göres, Gabi Ulbrich und Paul Boll.

Um die Verwaltung des Bermbacher Grillplatzes kümmert sich weiterhin ein Team unter der Federführung von Paul Boll, das per E-Mail an verwaltung@grillplatz-bermbach.de erreichbar ist, wie Martina Göres mitteilt.

IZ 15.3.2018

Feste feiern früher und heute

IDSTEIN (red). Die Initiative „Quartier 4" der evangelischen Kirchengemeinden Heftrich, Bermbach, Nieder-Oberrod und Kröftel lädt auch im Namen der Vorkonfirmanden zur Premiere des Kurzfilms „Feste feiern wie sie fallen" ein. Großeltern erzählen von kirchlichen Festen mit anschließendem Kaffeetrinken im Sonnenhof in Oberrod (Am Pfarrgarten 9) am Samstag, 17. März, von 15.30 bis 17.30 Uhr. Bei Voranmeldung im Gemeindebüro oder unter Telefon 0152-54 59 21 14 wird auch eine Mitfahrgelegenheit angeboten.

„Miteinander ins Gespräch kommen – auch zwischen den Generationen, das ist wichtig, um die Dorfgemeinschaft zu stärken", meint Karla Sachse-Domschke, Koordinatorin von „Quartier 4". „Deswegen haben wir die Vorkonfirmanden zu einigen Bewohnern ihrer Orte im letzten Jahr losgeschickt, um diese zu den Festen zwischen Erntedank und Neujahr zu befragen", erläutert Vikarin Antonia von Vieregge. „Tolle Geschichten haben die Vorkonfis zurückgebracht, von der Kartoffelgrippe und den strahlenden Weihnachtsstuben, aber auch davon, wie wenig die Menschen nach dem Krieg hatten."

Aus vielen spannenden Interviews sei in Zusammenarbeit mit den Jugendlichen ein interessanter 20-minütiger Film entstanden, erklärt der technische Berater des Projektes, Hans Peter Wennhold.

Im Anschluss zur Premiere des Films besteht die Möglichkeit, miteinander ins Gespräch zu kommen. Wer möchte, kann ein Foto oder einen Lieblingsschmuck zu einem der kirchlichen Feste mitbringen.

Feuerwehr versammelt sich

BERMBACH (red). Die Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Waldems-Bermbach findet am Samstag, 17. März, 19 Uhr, im Gerätehaus Bermbach statt. Im Anschluss ist die Hauptversammlung des Fördervereins der Freiwilligen Feuerwehr. Auf der Agenda stehen unter anderem Berichte von Wehrführer, Jugendwart und Kinderfeuerwehr sowie Beförderungen. Im Verein werden langjährige Mitglieder geehrt und es sind zweite Kassierer und zweite Beisitzer neu zu wählen.

CA 15.3.2018

Schwungvoller Abend der Chöre

Waldemser Veranstaltung gibt es seit nunmehr 40 Jahren mit wechselnden Gastgebern

WALDEMS (ca). „Dieser Tag, so schön wie heute, dieser Tag, der dürfte nie vergehn", stimmten spontan die Jubilare, aufgemuntert von Jürgen Reimann, an und waren damit der vierte, klangvolle, wenn auch nicht selbständig existierende Chor des Abends.

Ehrungen für Sänger der Veranstaltung „40 Jahre Waldemser Chöre singen". Foto: Martin Lehmann

Geehrt und auf die Bühne gerufen worden waren sie, weil sie, jetzt noch aktive Sänger in den unterschiedlichen Chören, bereits am 29. April 1978 beim ersten Waldemser Singen, damals von der der Sängervereinigung 1861 Steinfischbach initiiert und ausgerichtet, dabei gewesen waren. Mit dabei Hans Krieger, der als 1. Vorsitzender der nicht mehr existenten Sängervereinigung 1861 Steinfischbach 1976 ein Schreiben an alle Waldemser Chöre mit der Idee einer jährlich stattfindenden Veranstaltung richtete. Mit einem eigens gedichteten Lied hatte der evangelische Singkreis Steinfischbach, Ausrichter der Veranstaltung „40 Jahre Waldemser Chöre singen", die anderen Chöre sowie die Gäste in der Kulturhalle Steinfischbach begrüßt. Jürgen Reimann kündigte im Laufe des Abends die Chöre Chorisma Steinfischbach, Männergsangverein Sängerbund 1880 Bermach und den evangelischen Singkreis an. Sie präsentierten alle schwungvolle Lieder. Auch gab es einen Überblick über die vergangenen 40 Jahre. Es folgten die Grußworte, darunter von Bürgermeister Markus Hies, der auf die 40-jährige Tradition einging, und de Chören für ihren Beitrag zu einem gelingendes Miteinanderleben in Waldems dankte. Er überreichte den Vertretern aller Chöre, eingeschlossen der drei an diesem Abend nicht beteiligten Kinderchöre (Chorimissima, Kinderchor Bermbach und dem im Januar neu gegründeten Kinderchor Esch) sowie den krankheitsbedingt ausgefallenen Chören Philomele Reichenbach und Bermissma Bermbach, eine finanzielle Unterstützung der Gemeinde Waldems. Pfarrerin Miriam Lehmann erzählte von der persönlichen Freude am Singen und gab einen Einblick, wie tief Musik und Singen die Seele erreicht. In der Pause wurden Bilder der vergangenen Jahre gezeigt und die Sänger kamen untereinander ins Gespräch. Ein tiefes Zusammengehörigkeitsgefühl war spürbar als die gesunden Sänger der beiden Chöre, die aus Krankheitsgründen nicht mit Auftritten zu dem Abend hatten beitragen können, dennoch gekommen waren. Auch ihre Stimmen erklangen, als der Abend mit Liedern ausklang. Eine Tradition, die besonders ist und weitergelebt werden will, und für die im nächsten Jahr Chorisma Steinfischbach zuständig ist.

IZ 16.3.2018

Ostermarkt am Dorfbrunnen

BERMBACH (red). Der Heimatverein Waldems lädt für Samstag, 24. März, ab 14 Uhr zum Bermbacher Ostermarkt am Dorfbrunnen in der Ortsmitte ein. Der Brunnen wurde von den Vereinsmitgliedern und den Bermbachern Kindergartenkindern österlich geschmückt. Kaffee, Kuchen und weitere Speisen werden angeboten. Für Unterhaltung sorgt der Frauenchor Bermissima.

IZ 21.3.2018

In Einfamilienhaus eingebrochen

WALDEMS (red). In Waldems-Bermbach sind unbekannte Täter in der Nacht zum Donnerstag zwischen 20 und 8 Uhr in ein Einfamilienhaus in der Hauptstraße eingebrochen. Die Einbrecher versuchten zunächst, die Terrassentür des Hauses aufzuhebeln. Als dies jedoch nicht klappte, machten sie sich an einer weiteren Tür zu schaffen und gelangten schließlich durch diese in die Wohnräume. Nachdem die Täter sämtliche Zimmer nach Wertgegenständen durchsucht hatten, ergriffen sie unter anderem mit diversen erbeuteten Armbanduhren die Flucht. Hinweise nimmt die Polizei in Idstein unter der Telefonnummer 06126-939 40 entgegen.

„Es ist noch Luft nach oben“

JUGENDARBEIT Waldemser Bürgermeister Markus Hies bittet Nachwuchs um Vorschläge und Ideen

Von Svenja Engel

WALDEMS. „Jugendarbeit ist nicht nur in Großstädten wie Frankfurt wichtig, sondern auch in kleineren Gemeinden.“ Das ist die Meinung des Waldemser Bürgermeisters Markus Hies (CDU). „Deshalb bemühen wir uns auch in Waldems, den Jugendlichen ein breit gefächertes Angebot an Sportmöglichkeiten, Jugendtreffs und Veranstaltungen zu bieten.“

Breit gefächertes Angebot in Waldems

Freitagabends seine Freunde im örtlichen Jugendclub treffen, seinen Hobbys während der Woche in einem der Vereine der Gemeinde nachgehen oder einfach die Möglichkeit haben, sich in einer der Büchereien ein Buch auszuleihen. All dies zählt für den Rathauschef zur Jugendarbeit, mit der die Gemeinde Waldems die Jugendlichen erreichen möchte.

„Zwar läuft viel Jugendarbeit über die Vereine in unserer Gemeinde, wie etwa bei Bushido Wüstems. Doch Waldems bietet in allen sechs Ortsteilen für die Zehn- bis 18-Jährigen Beschäftigung: Jugendfeuerwehren, Leseclub und mehrere Büchereien“, weiß Markus Hies.

„Auch die ASB-Betreuung, die jeden Sommer und Winter in den Ferien angeboten wird, ist bei den Kindern und Jugendlichen sehr beliebt.“ Jedes Mal würden etwa 50 Sechs- bis 14-Jährige aus allen Ortsteilen so ihre Ferien verbringen.

Zusätzlich ermögliche die Gemeinde auch kleinere Aktionen. Hies nennt als Beispiele die Cross-Strecke in Esch, den jährlichen Kinosommer und kostenlose Besuche des Freibades in Bad Camberg. „Für ältere Jugendliche haben wir zwei Jugendräume. Der eine befindet sich in Bermbach, der andere in Wüstems.“ In Esch und Niederems seien zudem noch Jugendräume, die zurzeit zwar nicht geöffnet seien, bei Interesse jedoch wieder in Betrieb genommen werden könnten.

Jugendarbeit in einer solch kleinen Gemeinde sei laut Bürgermeister Hies zwar schwieriger umzusetzen, jedoch deshalb nicht weniger wichtig. Obwohl er sehr dankbar für die Zusammenarbeit mit den Vereinen sei, sehe er deshalb immer noch „Luft nach oben“. Er wünsche sich vor allem ortsübergreifendere Veranstaltungen, damit die Kinder und Jugendlichen der einzelnen Ortsteile mehr Kontakt untereinander bekommen würden, das durch das Fehlen einer gemeinsamen Schule in Waldems nur eingeschränkt möglich sei. „Die Meinung der Jugendlichen ist für uns deshalb von unschätzbarem Wert, um neue Aktionen und Projekte ins Leben zu rufen“, erklärt Markus Hies. „Wir sind für alle Wünsche offen.“

> *Wir sind für alle Wünsche offen.*
>
> Markus Hies, Bürgermeister

Zukünftige Investitionen seien abhängig von der Nachfrage der jeweiligen Zielgruppe. Auch wenn die Gemeinde Waldems ein geringes Budget für neue Projekte im Bereich der Jugendarbeit habe, fordert er die Waldemser Jugendlichen auf, sich an die Ortsbeiräte oder an ihn persönlich zu wenden, sollten Wünsche oder Ideen bestehen. „Die Umsetzung kleinerer Projekte ist meist ohne große Probleme realisierbar.“

Man kann sich telefonisch unter 06126-5920 melden oder eine E-Mail an bgm@gemeinde-waldems.de schreiben. Das Rathaus in der Schulgasse 2 in Waldems-Esch steht jedem von Montag bis Freitag zu den Öffnungszeiten offen.

Tom Kleinert und Julia Eisele (links) im Gespräch mit den Jugendlichen im Bermbacher Jugendraum. Foto: wita/Mallmann

21.2.2018

12 26.3.2018

Engagement wird belohnt

BESCHLUSS Waldemser Politiker wollen Ehrenamt mit Preis fördern / Beitritt zur Hessenkasse

Von Beke Heeren-Pradt

WALDEMS. „Waldemser Engagementspreis" – das ist der Arbeitstitel, unter dem die Waldemser Gemeindevertreter in ihrer jüngsten Sitzung in der Wüstemser Emstalhalle einstimmig auf den Weg brachten, dass spätestens ab 2019 in der Gemeinde eine Ehrung verdienter Bürger und besonderen Engagements vorgenommen werden kann.

„Wir als Gemeinde leben von diesem freiwilligen Engagement", betonte Manfred Liebchen von der CDU-Fraktion. „Es ist der Kitt, der die Gesellschaft zusammenhält", das müsse unbedingt gewürdigt werden. Er wies darauf hin, dass die Auszeichnung unbedingt eine gemeinsame Aktion von Ortsbeiräten und Gemeindevertretung sein müsse.

„Vereine sind das Salz in der Suppe"

Auch Tanja Pfenning (SPD) unterstützte für ihre Fraktion den Antrag. „Vereine sind das Salz in der Suppe", apostrophierte sie, während ihr Fraktionskollege Edmund Nickel sich ausdrücklich beim Gemeindevorstand dafür bedankte, dass der die ursprünglich aus der SPD kommenden Überlegungen aufgenommen und weitergeführt habe. Wie im einzelnen die Auszeichnung vorgenommen werden könne, sei noch nicht genau ausgearbeitet, hatte zuvor Bürgermeister Markus Hies aus dem Gemeindevorstand berichtet, dass sie auf jeden Fall mit 250 Euro dotiert werde. Er stellte Überlegungen zu einem Fest an, zu dem dann eventuell auch alle in einem Jahr zugezogenen Neubürger eingeladen werden könnten.

In der Gemeindevertreterversammlung zeigte sich das politische Waldems einmal mehr als besonders konsensfähig. Alle getroffenen Beschlüsse wurden einstimmig gefasst, so auch der Beitritt der Gemeinde in die „Hessenkasse", das Entschuldungsprogramm für Kommunen, das die hessische Landesregierung in diesem Jahr auflegt, und mit dem die Kommunen das angehäufte Defizit in Form von Kassenkrediten mit Hilfe des Landes abbauen können. Insgesamt 2,2 Millionen Euro Kassenkredite stehen für Waldems zu Buche. Mit dem Beitritt zur „Hessenkasse" übernimmt das Land diese Schulden bis Mitte dieses Jahres. Nur die Hälfte, 1,1 Millionen Euro, müssen dann im Laufe der nächsten achteinhalb Jahre von der Gemeinde mit jährlicher Zahlung von 130000 Euro getilgt werden. Das entspricht 25 Euro pro Einwohner pro Jahr – diese Regel gilt für alle Kommunen, die der Hessenkasse beitreten. Mit dem Beitritt verpflichtet sich die Gemeinde außerdem, vom Jahr 2019 an die Zahlungen aus Mitteln der laufenden Verwaltungstätigkeit zu erwirtschaften. Dies sieht die SPD-Fraktion in der Gemeindevertretung durchaus nicht nur positiv. „Da steckt eine Menge Hoffnung drin", meinte Klaus-Dieter Humm, der auch Vorsitzender des Haupt- und Finanzausschusses ist. „Wir können uns dem aber nicht entziehen", begründete er die Entscheidung seiner Fraktion, zuzustimmen. Wesentlicher Punkt für Joachim Nickel, CDU-Fraktionsvorsitzender, ist die Tatsache, dass insgesamt eben nur die Hälfte der Schulden zurückgezahlt werden müssen, während Heinz Grußbach (FWG) die Planungssicherheit lobte, aber davor warnte, womöglich für das Haushaltsplus irgendwann Steuererhöhungen einführen zu müssen.

12 25.3.2018

Zahlreiche Gottesdienste zum Osterfest

GLAUBE Kirchengemeinden laden ein

IDSTEIN (red). Die Kirchengemeinden Heftrich, Bermbach, Nieder-Oberrod und Kröftel laden zu ihren Gottesdiensten zur Vorbereitung auf die Ostertage und zum Osterfest ein. Der Weg beginnt mit einem Gottesdienst mit Tischabendmahl am Gründonnerstag, 29. März, um 18 Uhr in der Kirche in Bermbach. Am Freitag, 30. März, folgen die Karfreitagsgottesdienste um 10.15 Uhr in der Pfarrkirche Heftrich und um 16.30 Uhr in der evangelischen Kirche in Oberrod. Zur Todesstunde Jesu um 15 Uhr finden Gottesdienste in der evangelischen Kirche in Bermbach und der evangelischen Kirche in Kröftel statt. Am Ostersonntag, 1. April, wird um 5 Uhr hinter der Kirche Bermbach ein Osterfeuer entfacht, an dem die neue große Osterkerze entzündet wird. Mit ihr ziehen die Feiernden in die dunkle Kirche ein und erwarten während des Gottesdienstes den Anbruch des Ostermorgens.

Danach wird es traditionell das Osterfrühstück geben und die Osterkerze des vergangenen Jahres versteigert. Ein weiterer Gottesdienst am Ostersonntag wird um 10.15 Uhr in der Pfarrkirche in Heftrich gefeiert. Den Abschluss macht der Gottesdienst in der Kröfteler Kirche am Ostermontag, 2. April, um 10.30 Uhr unter Mitwirkung des Männergesangvereins Kröftel.

12 23.3.2018

Hauptversammlung des TV Bermbach

BERMBACH (red). Der Turnverein (TV) Bermbach lädt alle Mitglieder und Interessierten zur Jahreshauptversammlung mit Vorstandswahlen für Sonntag, 25. März, um 14.30 Uhr ins Turnerheim ein. Dort finden sowohl die Vorstandswahlen, Satzungsanpassungen als auch die Ernennungen von Ehrenmitgliedern statt. Zudem werden Mitglieder geehrt und der Wirtschaftsplan 2018 vorgestellt.

12 26.3.2018

19 Einsätze für Bermbacher Wehr

BILANZ Viel Lob für großes Engagement

BERMBACH (red). Bei der Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Bermbach begrüßte Wehrführer Kai Volkmar einen Großteil der 30 Mitglieder der Einsatzabteilung. Bürgermeister Markus Hies (CDU), der ebenfalls gekommen war, lobte das ehrenamtliche Engagement der Feuerwehr. Ortsvorsteher Edmund Nickel schloss sich dem Rathauschef mit der Bitte an, mit dem großen Engagement für die Bermbacher Bürger nicht aufzuhören.

Feuerleute nehmen an Ausbildungen teil

Der Waldemser Gemeindebrandinspektor Wolfgang Baum hob besonders das Engagement der Bermbacher Feuerwehr im Katastrophenschutzzug hervor. Im Jahresrückblick berichtete Wehrführer Kai Volkmar von 19 Einsätzen der Bermbacher Feuerwehr im gesamten Waldemser Gemeindegebiet: Brände, Umweltschutzeinsätze und Verkehrsunfälle. Zum ersten Mal wurde auch die Waldemser Unwetterzentrale alarmiert. „Des Weiteren haben 2017 zahlreiche Feuerwehrmänner und -frauen an Ausbildungen und Lehrgängen teilgenommen. Durch die Bermbacher Einsatzabteilung wurden im vergangenen Jahr ungefähr 3000 Stunden ehrenamtlicher Arbeit erbracht."

Zum Jahresende bestand die Abteilung aus 30 aktiven Einsatzkräften, darunter waren sieben Frauen. In der Jugendfeuerwehr, die sich immer mittwochs ab 18 Uhr zu gemeinsamen Übungen trifft, waren es dagegen zum Jahresende nur noch fünf Mitglieder. Diese Jugendlichen hätten unter anderem eine Woche lang am Kreiszeltlager teilgenommen und einen 24-Stunden-Dienst beim Waldemser Berufsfeuerwehrtag absolviert. Die Kinderfeuerwehr besteht aus 14 Kindern.

In der anschließenden Mitgliederversammlung des Fördervereins berichtete der 1. Vorsitzende Sebastian Lampatz über die Aktivitäten des Fördervereins: Mit der Kinderfastnacht im Feuerwehrhaus habe der Verein den Veranstaltungsreigen des vergangenen Jahres eröffnet. „Erstmalig führte die Strecke am Fahrradsonntag auch durch Bermbach und der Förderverein hat sich mit einem Verpflegungsstand daran beteiligt. Da das Wetter nicht mitspielte, blieb der erhoffte Besucheransturm aus."

Höhepunkte im zweiten Halbjahr seien das Sommerfest und der Weihnachtsmarkt gewesen. Dank der Einnahmen aus diesen Festen habe man wichtige Materialien für die Feuerwehr kaufen können. 2017 hätten dafür fast 9000 Euro zur Verfügung gestanden. Damit wurden neue Helme für die Einsatzabteilung und zwei Rollcontainer gekauft. Darüber hinaus habe man von dem Geld eine Weiterbildung im Hochseilgarten finanziert.

CA 29.3.2018

Tradition bewahren

Kinder schmücken Brunnen und singen Lieder

WALDEMS (ca). Die Osterveranstaltung des Heimatvereins Waldems fand in diesem Jahr an dem zuvor von den Kindern des Kindergartens Bermbach mit Mitgliedern des Heimatvereins geschmückten Brunnen statt. Die Kinder waren begeistert und arbeiteten fleißig mit. So macht es Spaß, Traditionen an die jüngere Generation weiterzugeben, damit sie auch in Zukunft nicht verloren gehen. Nach der Eröffnung durch die stellvertretende Vorsitzende Brigitte Hörning wurden gemeinsam von den anwesenden Kindern und den Erwachsenen Frühlings- und Osterlieder, musikalisch begleitet von Hartmut Hörning, angestimmt. Der Frauenchor Bermissima, von dieser Veranstaltung nicht mehr wegzudenken, erfreute die Gäste musikalisch. Ein kleiner Ostermarkt schloss sich auf dem Dorfplatz an, auch für das leibliche Wohl der Gäste war bestens gesorgt. Für die Kinder fand in den Räumen des Kindergartens eine Mal- und Bastelaktion mit allerlei Österlichem statt.

12 4.4.2018

Volkswandern in Bermbach

BERMBACH (red). Der TV Bermbach lädt für Sonntag, 8. April, zur 45. internationalen Volkswanderung und zweiten Radwanderung ein. Die Teilnehmer können zwischen einer sechs, zehn oder 20 Kilometer langen Wanderstrecke oder einer 25 Kilometer langen Radwanderstrecke wählen. Alle Teilnehmer treffen sich ab 7 Uhr an der Sängerhalle in Bermbach. Das Startende ist für die Wanderer der sechs und zehn Kilometer langen Strecke und die Radfahrer für 14 Uhr, für die Wanderer der 20 Kilometer Strecke für 13 Uhr geplant. Der Zielschuss fällt jeweils um 17 Uhr.

Die Startgebühren betragen zwei Euro. Darin sind die organisierte Wanderung auf ausgeschilderten Strecken sowie kostenlose Erfrischungen an allen Servicestationen enthalten.

CA 5.4.2018

Tischabendmahl

Gottesdienste während der Osterfeiertage

WALDEMS (ca). Die Kirchengemeinden Heftrich, Bermbach, Nieder-Oberrod und Kröftel laden zu Ostergottesdiensten ein. Der Weg beginnt mit einem Gottesdienst mit Tischabendmahl am Gründonnerstag, 29. März, 18 Uhr in der Kirche in Bermbach. Am Freitag, 30. März, folgen die Karfreitagsgottesdienste um 10.15 Uhr in der Pfarrkirche Heftrich und um 16.30 Uhr in der evangelischen Kirche in Oberrod, um 15 Uhr finden Gottesdienste in der evangelischen Kirche in Bermbach und in Kröftel statt. Am Ostersonntag, 1. April, wird um 5 Uhr hinter der Kirche Bermbach ein Osterfeuer entfacht, an dem dann die neue große Osterkerze entzündet wird. Mit ihr ziehen die Feiernden in die dunkle Kirche ein und erwarten während des Gottesdienstes den Anbruch des Ostermorgens. Danach wird es das Osterfrühstück geben und die Osterkerze versteigert. Einen weiteren Gottesdienst am Ostersonntag gibt es um 10.15 Uhr in der Pfarrkirche in Heftrich und der Gottesdienst in der Krötteler Kirche am Ostermontag um 10.30 Uhr unter Mitwirkung des Männergesangvereins Kröftel.

Mit leckerer Verpflegung läuft es sich besser: Beim Volkswandertag machen viele Wanderer Pause in der Sängerhalle. Foto: wita/Mallmann

20 Kilometer rund um Bermbach

FREIZEIT Über 600 Wanderer bei der 45. Internationalen Volkswanderung / Auch rund 50 Radfahrer auf der Strecke

Von Gerhard Dubinyi

BERMBACH. Bereits um sieben Uhr gingen am Sonntag die ersten Wanderer beim Bermbacher Volks- und Radwandertag des Turnvereins auf die Strecke. Es war die 45. Internationale Volkswanderung. „Manche waren um zehn Uhr schon wieder zurück." Das registrierte Saskia Stoll an der Stempelstelle der Wanderabteilung des TV.

Zu den Frühaufstehern gehörte auch Karlheinz Klöppel aus Darmstadt. Fürs Wandern in einer schönen Gegend, wie in Bermbach, nimmt er auch schon mal eine längere Anreise in Kauf, bemerkte er. Nach dreieinhalb Stunden kam er zurück in die Sängerhalle. Er war um 6.45 Uhr auf die 20 Kilometer lange, ausgeschilderte Strecke gestartet. Dort konnte er, wie auch die vielen später gestarteten Wanderer oder Radler, nicht nur ausruhen. Es galt auch die von Vereinsmitgliedern und der Dorfgemeinschaft gebackenen und angebotenen Kuchen sowie Kaffee und erfrischende Getränke zu genießen.

Schwarzstorch-Nest weiträumig umgangen

Eigentlich sind es immer dieselben Strecken. Da aber an einer Stelle derzeit ein Schwarzstorch sein Brutnest hat, wurde in Zusammenarbeit mit dem Hessenforst dieser Bereich großräumig umgangen. Streckendienst und Erfrischungen gab es an vielen Stellen. Dass es immer schwieriger wird Vereine zu finden, die solche Veranstaltungen durchführen, bemerkte nicht nur Dieter Rendel. In Bermbach ging das, weil neben Mitgliedern vom großen Turnverein auch die Dorfgemeinschaft als Helfer mit dabei waren.

Auch Ernst-Walter Diel aus Ebernhahn im Kannenbäckerland stellte fest, dass nicht jeder Verein so eine Veranstaltung ausrichten kann. Er konnte aus gesundheitlichen Gründen nicht mitlaufen. „Aber 20 bis 50 unseres 250-Mitglieder-großen Vereins der Ebernhahner Wanderfreunde sind ständig bei solchen Events auf Achse", wie er erzählte. Ute Schmitz gehörte hier auch dazu. Sie ist um neun Uhr gestartet und die sechs Kilometer gelaufen. In ihrem Buch hat sie schon unzählige Stempel vorzuweisen. „Wenn wir mit 50 Wanderfreunden unseres Vereins unterwegs sind, dann werden wir meistens mit dem Bus an den Startpunkt gefahren", sagt sie.

Wetter war den Teilnehmern gut gesonnen

Jutta und Erich Landgraf aus Oberseelbach hatten dagegen eine andere Anreise. Sie gehen gerne wandern, auch Radwandern. Am Sonntag sind sie deswegen mit ihren Mountain Bikes die zehn Kilometer nach Bermbach gefahren, bevor es auf die 24-Kilometer-Strecke und anschließend wieder nach Hause ging. Karolin und Rudi Schönfeld-Lauer aus Niedernhausen liefen die Zehn-Kilometer-Strecke. Für sie war es wieder wie für die meisten Teilnehmer, sie nehmen gerne an solchen Wanderungen teil, vor allem wenn sie organisiert sind.

Für Karlheinz Klöppel war der Wandertag in Bermbach nichts Außergewöhnliches. Er ist jedes Jahr hier. Im Urlaub gehe er mit seiner Ehefrau Gabriele, die dasselbe Hobby habe wie er, überwiegend wandern. Dieter Rendel, der Wanderwart des TV und Hauptorganisator, war froh, dass das Wetter den Teilnehmern und dem Veranstalter gut gesonnen war. Es ist nichts passiert und am Ende registrierte er über 600 Wanderer, die die freie Natur genossen haben. Es gab unter den Wanderern auch einige Nordic-Walker. Die Teilnehmerzahl der Radler hielt sich mit etwa 50 in Grenzen. Dennoch wurde insgesamt das Vorjahresergebnis getoppt.

12. Nov. 2018

12 10.4.2018

Geburtstagsfeier in den Hochalpen

CHAMPSAUR Waldemser fahren vom 10. bis 13. Mai in ihre französische Partnergemeinde

Von Volker Stavenow

WALDEMS. Das Partnerschaftskomitee Waldems/Champsaur plant eine Reise in die Waldemser Partnerkommune Champsaur vom 10. bis 13. Mai. Anlass ist das 35-jährige Bestehen der Partnerschaft zwischen Waldems und Champsaur. Nachdem im vergangenen Jahr der 35. Geburtstag der Partnerschaft mit den Freunden aus Frankreich mit einem schönen Fest in Waldems gefeiert wurde, steht nun der Gegenbesuch zu diesem Anlass in Champsaur an.

Abwechslungsreiches Programm für jedes Alter

Los geht es mit dem Bus am Donnerstag, 10. Mai. Die Fahrt startet in den verschiedenen Ortsteilen, weiter geht's in Richtung Süden durch die Schweiz vorbei am Genfer See, Lac d'Annecy (Mittagspause), Chambéry und Grenoble. Von Grenoble aus geht es weiter auf der historischen Strecke der „Route Napoleon" vorbei am Denkmal von Napoleon I. in Laffrey zum Ziel St. Bonnet.

Das junge und sehr aktive Team der französischen Freunde hat für das 35-jährige Bestehen ein abwechslungsreiches, für alle Altersklassen interessantes Programm zusammengestellt. Im Vorfeld wird in den nächsten Tagen in Waldems und in Champsaur ein Kinder-Kunstwettbewerb „für aufstrebende Künstler" im Alter von vier bis 18 Jahren in vier Altersgruppen gestartet. Thema: „Willkommen bei mir zu Hause". Ein entsprechender Flyer wird in den Kindergärten und Schulen von Waldems verteilt. Am Abend des 12. Mai wird im Rahmen der Feier, nach der Auswertung durch eine Jury, die Preisverleihung stattfinden. Für die ersten drei Platzierungen jeder Altersgruppe werden Freizeitartikel für Aktivitäten im Freien vergeben.

Während des Aufenthaltes sind zahlreiche Unternehmungen vorgesehen. Ein Gottesdienst in der evangelischen Kirche in St. Laurent du Cros steht auch auf dem Plan. Mit einer Spende von Waldemser Bürgern wurden die Sanierungsarbeiten an diesem historischen Gebäude im Jahr 1986 unterstützt. Die Rückfahrt erfolgt am Sonntag, 13. Mai, um 8 Uhr. Die Unterbringung erfolgt in den Familien, auf Wunsch aber auch im Hotel. Der Preis für die Busfahrt ergibt sich je nach Teilnehmerzahl. Anmeldungen sind bis spätestens Sonntag, 15. April, bei Sieglinde Berbalk, Telefon: 06082-27 04 01 77, 06082-919 29 94, E-Mail: heiko@hof-berbalk.de, oder bei Gudrun Ott, Telefon: 06126-562 70, E-Mail: guott@gmx.de, vorzunehmen.

12 11.4.2018

Gospelkonzert in Bermbach

BERMBACH (red). Die evangelische Kirchengemeinde Bermbach sowie ihre Schwestergemeinden Heftrich, Nieder-Oberrod und Kröftel laden zu einem Gospelkonzert im evangelischen Gemeindehaus Bermbach, An den Gärten 2, ein. Am Samstag, 14. April, um 17 Uhr wird der „Gospifo-Chor" aus Niedernhausen-Niederseelbach unter dem Motto „Gospels&More" die Gäste mit seinen Vorträgen unterhalten.

Der seit über 30 Jahren bestehende Chor, geleitet von Chorleiter Andreas Wollner, wird aus seinem Repertoire Gospels und Spirituals, aber auch Lieder aus den Bereichen Folk, Rock und Pop zu Gehör bringen. Dabei stehen für die Chormitglieder nach wie vor die Freude am Singen und die Faszination vom Verschmelzen der eigenen Stimme mit den anderen zu einem gemeinsamen Klangbild im Vordergrund – und das überträgt sich auch auf die Zuhörer!

Darauf dürfen sich alle Besucher freuen – im Anschluss an das Konzert stehen beim gemütlichen Beisammensein Getränke, Cocktails und Fingerfood bereit.

Der Eintritt ist frei, Spenden werden gerne angenommen.

12 12.4.2018

Kerbeverein Bermbach tagt

BERMBACH (red). Die erste Jahreshauptversammlung des Kerbeverein Bermbach findet am Freitag, 13. April, um 19 Uhr im Gesangsstundenraum der Sängerhalle statt.

IZ 13.4.2018

Mit dem Wagen überschlagen

UNFALL 64-Jähriger verliert auf der B 275 die Kontrolle über sein Fahrzeug / Drei Verletzte

IDSTEIN (red). Am Mittwochabend hat ein 64-jähriger Autofahrer auf der Bundesstraße 275 bei Waldems-Bermbach die Kontrolle über sein Fahrzeug verloren und sich mit seinem Wagen überschlagen. Der 64-Jährige befuhr gegen 21 Uhr von Waldems-Esch kommend die Bundesstraße in Richtung Idstein, als er kurz nach der Abfahrt Bermbach mit seinem Ford Focus nach rechts von der Fahrbahn abkam und in den Straßengraben geriet. Dort überschlug sich der Pkw laut Polizeibericht und kam schließlich auf dem Dach liegend zum Stillstand.

Der Autofahrer, dessen 32-jährige Beifahrerin sowie ein ebenfalls im Auto sitzendes sechs Jahre altes Mädchen wurden von einem Ersthelfer aus dem Fahrzeug befreit. Sie erlitten leichte Verletzungen und wurden zur Untersuchung in ein Krankenhaus gebracht. Der total beschädigte Unfallwagen war nicht mehr fahrbereit. Der Sachschaden wird nach Polizeiangaben auf rund 20 000 Euro geschätzt.

Geburtstagsfeier beim Stammtisch am 27. April

KERBEGESELLSCHAFT Ein Jahr im Vereinsregister

BERMBACH (red). Am 2. April feierte der Kerbeverein Bermbach den ersten Jahrestag seiner Gründung. Für dieses Jahr sind die ersten Weichen bereits gestellt worden: Neben der Bermbacher Kerb, die vom 5. bis 7. Oktober stattfinden wird, wollen der Kerbeverein und seine Abteilung, die Kerbegesellschaft Bermbach, auch wieder ihre Stammtische veranstalten.

Der nächste wird am Freitag, 27. April, um 19 Uhr in der Sängerhalle stattfinden. Bei gutem Wetter wird hierzu die Terrasse vor der Sektbar genutzt. Getränke wird es zu günstigen Preisen geben. Der Termin des ersten Stammtisches ist übrigens keineswegs zufällig gewählt. Während sich am 2. April die Gründung des Vereins zum ersten Mal jährte, wird der 27. April der erste Jahrestag der Eintragung des Vereins in das Vereinsregister sein. Der Vereinsvorstand und die Kerbeburschen und -mädchen laden im Rahmen ihres Stammtisches sozusagen also auch zu einer kleinen Geburtstagsfeier ein.

IZ 17.4.2018

Norbert Mohr bleibt Vorsitzender

BILANZ MGV Sängerbund Bermbach wünscht sich Verstärkung für seinen Chor

BERMBACH (red). Norbert Mohr bleibt Vorsitzender des MGV Sängerbund 1880 Bermbach. Bei der Jahreshauptversammlung wurde er ebenso einstimmig wiedergewählt wie der 2. Kassierer Rolf Guckes, der 2. Schriftführer Ulfert Nägele sowie die Beisitzer Klaus Kratzenberg und Edgar Ott. Anton Dostal wurde als Beisitzer neu gewählt.

Zu den Höhepunkten im vergangenen Jahr zählt der Verein neben dem Neujahrskonzert die Fahrt nach Südtirol. Dort haben die Sänger nicht nur die Dolomiten genossen, sondern auch Auftritte absolviert, darunter beim Speckfest in Meransen vor 1500 Zuschauern. Nachdem der Vereinsausflug 2017 nach Worms führte, soll 2018 Bayern das Ziel sein, wurde angekündigt. Es sind Besichtigungen in Aschaffenburg, Mespelbrunn und Lohr am Main geplant.

Heinz Heidler und Franz Sommer wurden für 50 Jahre Mitgliedschaft geehrt, Johannes Kraus wurde für 60 Jahre Treue zum Verein ausgezeichnet. Karl-Heinz Urban wurde außerdem zum Ehrenmitglied ernannt. Die Ehrungen der aktiven Sänger Erhard Köhler (25 Jahre) und Herbert Guckes (60 Jahre) fanden bereits im Januar im Rahmen des Neujahrskonzertes statt. Vorsitzender Mohr dankte allen Helfern, da ohne ihren Einsatz bei eigenen Veranstaltungen keine kulturelle Bereicherung der Dorfgemeinschaft möglich wäre.

Mohr wünschte sich zudem eine Verstärkung für den Chor durch neue Sänger. Wer gerne singt, solle bei der Singstunde vorbeischauen, die jeweils montags um 19.30 Uhr in der Sängerhalle in Bermbach, Hauptstraße 62, stattfindet. Besondere Kenntnisse und Erfahrungen sind nicht erforderlich. Weitere Informationen sind im Internet auf www.mgv-maennerchor-bermbach.de zu finden.

Generationen sitzen an einem Tisch

DORFLEBEN „Initiative Quartier 4 – Gemeinsam statt einsam" lädt für 20. April nach Bermbach ein

IDSTEINER LAND (red). Die „Initiative Quartier 4 – Gemeinsam statt einsam" lädt für Freitag, 20. April, von 12.30 bis 15 Uhr zu „Gemeinsam an den Tisch" in das evangelische Gemeindehaus nach Bermbach, Hinter den Gärten 2, ein. Die Aktion soll Gelegenheit bieten, das Mittagessen in Gesellschaft einzunehmen, generationenübergreifend miteinander ins Gespräch zu kommen und herauszufinden, ob eine regelmäßige Wiederholung eines Mittagstisches interessant für die Menschen in den Dörfern Bermbach, Heftrich, Nieder-Oberrod und Kröftel ist.

Die Teilnahme am Mittagstisch ist kostenlos, Spenden sind aber willkommen. Um eine Anmeldung bei Martina Boll, Telefon: 06126-989195, E-Mail: Martina.boll@gmx.de wird gebeten. Organisiert wird die Veranstaltung von engagierten Bewohnern der Dörfer, die monatlich einmal in der „Quartier 4"-Arbeitsgruppe „Gemeinschaft (er-)leben – Treffpunkt Dorfmitte" zusammenkommen. Sie entwickeln Ideen zu Angeboten, die die Gemeinschaft der Generationen in den Dörfern durch regelmäßige Veranstaltungen oder die Einrichtung eines barrierefreien Treffpunktes im Dorf stärken.

Für Folgeaktionen von „Gemeinsam an den Tisch" ist angedacht, gemeinschaftliches Kochen ebenso anzubieten wie Räume, um im Nachgang zum Essen gemeinsam zu spielen, Hausaufgaben zu erledigen oder Handarbeiten auszuprobieren.

Studie zur Wasserversorgung

WALDEMS (red). Die Studie zur Wasserversorgung in Esch und Bermbach wird in einer Sitzung des Umwelt-, Bau- und Planungsausschusses der Gemeindevertretung Waldems am Samstag, 21. April, um 9.30 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses in Esch vorgestellt. Dazu gibt es eine Ortsbegehung. Zudem geht es um einen barrierefreien Zugang und den Anbau einer Fahrzeughalle für die Feuerwehr.

12 17.4.2018

Landrat Frank Kilian, Bürgermeister Markus Hies, die Geehrten und der stellvertretende Gemeindebrandinspektor Mark Schenk (von links) haben sich zum Gruppenbild aufgestellt. Foto: wita/Mallmann

Landrat lobt die Jugendarbeit

FEUERWEHR Waldemser Kameraden führen 107 Nachwuchskräfte an Einsatzabteilungen heran

Von Hendrik Jung

BERMBACH. Die Gemeinde Waldems verfügt über relativ viele, noch dazu sehr engagierte Einsatzkräfte in den sechs Freiwilligen Feuerwehren. „Bei knapp 5200 Einwohnern haben wir 164 Aktive. Das sind mehr als drei Prozent", freute sich Bürgermeister Markus Hies (CDU) bei der Jahreshauptversammlung in der Bermbacher Sängerhalle. Gut 100 von ihnen nahmen daran teil, sodass man leicht feststellen konnte, dass das Durchschnittsalter der 41 Frauen und 123 Männer relativ gering sein dürfte.

„Hier wird eine tolle Jugendarbeit geleistet", lobte Landrat Frank Kilian. Sehr beeindruckt sei er im vergangenen Jahr von der Feier anlässlich des 60-jährigen Bestehens der Jugendfeuerwehr in Wüstems gewesen. „Das ist eine der ältesten in Hessen", betonte Hies. Insgesamt sind in den sechs Jugendfeuerwehren derzeit 26 Mädchen und 41 Jungen aktiv. Darüber hinaus gibt es auch sechs Kinderfeuerwehren, in denen noch einmal 17 Mädchen und 23 Jungen im Alter zwischen sechs und neun Jahren an die Feuerwehrarbeit herangeführt werden. „Es ist positiv überraschend, dass es noch sechs Ortsteilfeuerwehren gibt", befand Kilian. Die Fusion von Einsatzabteilungen will man in Waldems auch unbedingt vermeiden. „Sie sind da, wo im Ort was passiert. Faschings- und Kerbeveranstaltungen gäbe es nicht, wenn es die Feuerwehr nicht gäbe", erläuterte der Bürgermeister.

Wehr wird 2017 117 Mal alarmiert

Aber auch sonst gibt es für die Einsatzkräfte einiges zu tun. Wie Mark Schenk berichtete, der als stellvertretender Gemeindebrandinspektor den erkrankten Wolfgang Baum vertrat, hat es 2017 117 Alarmierungen gegeben. 22 davon haben die Voraushelfergruppe betroffen, die alarmiert wird, wenn der Rettungsdienst eine längere Anfahrt hat und lebensrettende Sofortmaßnahmen am Patienten erforderlich scheinen. Mehr als 80 Prozent der Einsätze seien Hilfeleistungen gewesen, darunter sei auch eine große Zahl von Verkehrsunfällen zu verzeichnen gewesen. Brände hätten eine untergeordente Rolle gespielt.

Anfang 2018 habe die Gemeinde das Fahrgestell für ein neues „Tragkraftspritzenfahrzeug mit Wasser" vom Land zur Verfügung gestellt bekommen, das in Niederems stationiert werden soll. Der Auftrag für den Aufbau sei gerade vergeben worden, berichtet Hies. Er sei optimistisch, dass man in diesem Jahr einen Zuwendungsbescheid für ein Hilfeleistungs-Löschfahrzeug erhalten werde, das für die Feuerwehr in Esch gedacht sei. Bereits angekündigt bekommen habe er einen Landeszuschuss in Höhe von 21 500 Euro für den geplanten Bau einer Fahrzeughalle am Dorfgemeinschaftshaus in Reichenbach. Nahezu abgeschlossen sei wiederum der Umbau des Gerätehauses in Niederems. Rund 900 Stunden Eigenleistung habe man hier seit Ende 2016 eingebracht, berichtete Wehrführer Markus Hannemann.

Über großes Engagement freut sich außerdem der Zugführer des neuen Katastrophenschutzzuges, Benjamin Dambeck. Hier hätten sich 2017 48 Einsatzkräfte bei fünf Übungen eingebracht.

EHRUNGEN

Brandschutzehrenzeichen in Silber (mindestens 25 Jahre aktive Dienstzeit): Marcel Köpke und Frank Römstedt (beide Steinfischbach), **Brandschutzehrenzeichen in Gold** (mindestens 40 Jahre aktiver Dienst): Stefan Dornick (Steinfischbach), **Floriansmedaille der Jugendfeuerwehr in Gold:** Tim Schäfer (Niederems), **Verdienstkreuz des Nassauischen Feuerwehrverbands:** Armin Grote (Esch), Lutz Reichenbach, Maria Rosaj, Marc Schenk und Sabina Zimmermann (alle Reichenbach).

12 18.4.2018

Zufrieden mit etwa 2000 Übungsstunden

BILANZ Mitgliederzahl des TV Bermbach sinkt leicht / In den Einbau von LED-Leuchtstoffröhren investiert

BERMBACH (red). Obgleich die Mitgliederzahl leicht zurückgegangen sei, zählt der TV Bermbach nach wie vor mehr als 800 Mitglieder. Der Vorsitzende Gerold Klapper äußerte sich bei der Jahreshauptversammlung zufrieden über die rund 2000 Übungsstunden, die von mehr als 40 ehrenamtlichen Helfern und Übungsleitern im vergangenen Jahr absolviert worden seien.

Erfreulich sei, dass das Mutter-und-Kind-Turnen sehr gut angenommen werde. Bei den sportlichen Erfolgen erwähnte Klapper besonders Lilly Urban, die in ihrer Altersklasse Deutsche Meisterin im Speerwerfen geworden ist. Die erste Mannschaft der Tischtennis-Abteilung sei zudem erstmals in ihrer 64-jährigen Geschichte von der Bezirksliga in die Bezirksoberliga aufgestiegen.

Schriftführer Mustafa Dönmez teilte erfreut mit, dass 2018 drei neue lizenzierte Übungsleiter neue Stunden anbieten werden. 2017 sei durch Themen wie die Hallenbeleuchtung geprägt gewesen. Wie Kassenwart Manfred Liebchen darlegte, habe der Verein vor allem in die Reparatur des Flachdachs über den Toiletten und den Einbau von LED-Leuchtstoffröhren in den Hallen, Aufenthaltsräumen und im Außenbereich investiert.

Die satzungsgemäß anstehenden Neuwahlen einiger Vorstandsposten erbrachten keine Veränderungen und erfolgten laut Mitteilung des Vereins alle einstimmig.

Bei der Versammlung wurden zudem langjährige Mitglieder geehrt: Timo Hönge für 25 Jahre, Oliver Wick, Peter Lehnert, Gudrun Ott, Christa Schubbach, Klaus Lohrengel und Christa Ostrowski jeweils für 40 Jahre Vereinsmitgliedschaft. Wolfgang Kolb, Manfred Hirschochs und Benno Neuber wurden von der Versammlung einstimmig zu neuen Ehrenmitgliedern ernannt.

Vorfahrt übersehen

WALDEMS (red). Beim Zusammenstoß zweier Pkw sind am Montag in Waldems-Bermbach zwei Autofahrerinnen leicht verletzt worden. Eine 28-Jährige fuhr gegen 13.15 Uhr mit ihrem Mitsubishi die Straße „Im Hang" entlang, als sie an der Kreuzung zur Straße „Auf der Rütsch" den Seat der von rechts kommenden und vorfahrtsberechtigten 38-jährigen Autofahrerin übersah. Die beiden Frauen wurden zur ambulanten Behandlung in ein Krankenhaus gebracht. Die Fahrzeuge wurden erheblich beschädigt und waren nicht mehr fahrbereit. Der Gesamtschaden wird auf rund 20 000 Euro geschätzt.

CA 19.4.2018

Der ZDF-Chor aus Mainz tritt in Bermbach auf. Foto. ZDF-Chor

ZDF-Chor zu Gast in der Sängerhalle Bermbach

Chorkonzert mit Stücken aus Oper und Operette sowie Volkslieder

BERMBACH (dag/ca). Am Sonntag, 29. April, 16.30 Uhr, findet in der Sängerhalle Bermbach ein Chorkonzert statt. Der ZDF-Männerchor wurde 1977 aus dem Mitarbeiterkreis des ZDF gegründet und verstärkte sich im Laufe der Jahre durch ausgebildete Sänger aus der näheren Umgebung von Mainz.

Die Leistungsfähigkeit des von Franz-J. Dieter Musikdirektor FDB geleiteten Ensembles ist auch in mehreren CD Produktionen festgehalten.

Zum großen Repertoire gehören Stücke aus der Romantik, Spätromantik, Gospels Spirituals, schwungvolle Rhein- und Weinlieder, Chöre aus Oper, Operette und Musicals, Volkslieder, Melodien aus Italien, Russland, Ungarn, Südafrika und alles wird in den jeweiligen Landessprachen vorgetragen.

Bei der Reise durch Zeiten und Welten geben die Sänger und Solisten einen Einblick in ihre stimmliche und musikalische Wandlungsfähigkeit und ihre virtuose Ausdruckskraft. Karten gibt es im Vorverkauf bei Edgar Ott, Idsteiner Weg 22A, Bermbach.

IZ 21.4.2018

Offene Tür in Bücherei

BERMBACH (red). Die Bermbacher Bücherei lädt zum Tag der Offenen Tür mit vielen neuen Kinder- und Jugendbüchern, Romanen, Hörbüchern und Bilderbuchkino ein. Am Freitag, 27. April, kann in der Hauptstraße 35 von 16 bis 19 Uhr bei Kaffee und Kuchen im Medienangebot gestöbert und ausgeliehen werden.

12 23.4.2018

In Waldems ist „tierisch was los!“

FERIENANGEBOT Vom 23. bis 27. Juli organisieren Gemeinde und ASB Spiel und Spaß für Kinder

WALDEMS (red). Die Sommerferien rücken näher! Die Gemeinde Waldems organisiert in Kooperation mit dem Arbeiter-Samariter-Bund (ASB) Ferienspiele in der Zeit vom 23. bis 27. Juli. Das Motto lautet: „Tierisch was los!“ In diesen Ferienspielen ist wirklich viel Tierisches angesagt – vom Senckenberg-Museum bis hin zum Opel-Zoo und vieles mehr. Sportliche Angebote wie Schwimmen werden das Programm komplettieren, da natürlich der Bewegungsaspekt nicht zu kurz kommen soll. Auch eine gemeinsame Übernachtung ist wieder angedacht.

Kino-Sommer in Waldems im Rahmen der Ferienspiele

Im Rahmen dieser Ferienspiele findet der Kino-Sommer 2018 in Waldems statt. Termin: Dienstag, 24. Juli, ab 20 Uhr im Innenhof des Dorfgemeinschaftshauses Esch. Der Film wird noch bekannt gegeben. Teilnehmen können Kinder und Jugendliche im Alter zwischen 7 und 14 Jahren aus Waldems. Veranstaltungsort ist wieder das Dorfgemeinschaftshaus in Esch. Anmeldeunterlagen können bei der Gemeinde Waldems, Brigitte Hörning, Rathaus Waldems, Ortsteil Esch, Schulgasse 2, Zimmer 13, Telefon 06126-59224, E-Mail: brigitte.hoerning@gemeinde-waldems.de angefordert werden. Die Anmeldungen müssen bis spätestens 19. Juni vorliegen und werden nach Eingangsdatum berücksichtigt. Wenn die vorhandenen Plätze belegt sind, müssen die folgenden Anmeldungen auf die Warteliste gesetzt werden. Die Betreuung findet täglich von 7.30 bis 17 Uhr statt, die Kosten betragen 100 Euro pro Teilnehmer.

Ein Informationselternabend im Vorfeld der Ferienspiele beginnt am Dienstag, 19. Juni, um 19 Uhr im Dorfgemeinschaftshaus in Waldems-Esch (Raum „Emsbach“). Dort besteht die Möglichkeit, das Betreuungsteam kennenzulernen sowie persönliche Fragen zu stellen. Sofern Interesse am Elternabend besteht, bittet die Gemeinde um Voranmeldung bei Brigitte Hörning.

Weitere Infos auch unter www.gemeinde-waldems.de.

Gemeinsam statt einsam

DORFENTWICKLUNG Neue Initiative will für Leben in Heftrich, Bermbach, Nieder-Oberrod und Kröftel sorgen

Von Hendrik Jung

BERMBACH. Der Auftakt ist gemacht. 20 Gäste sind ins evangelische Gemeindehaus in Bermbach gekommen, um bei Gulasch- oder vegetarischer Linsensuppe miteinander ins Gespräch zu kommen. Gekocht haben Heike Schmidt-Ewert und Karla Sachse-Domschke, die als Koordinatorin für die Initiative „Quartier 4 – Gemeinsam statt einsam“ arbeitet.

Teamarbeit ist angesagt: Heike Schmidt-Ewert, Martina Boll und Udo Jost beim Kochen in der Küche. Foto: wita/Mallmann

Es soll keine rein kirchliche Initiative sein

Ins Leben gerufen worden ist diese von den evangelischen Kirchengemeinden Heftrich, Bermbach, Nieder-Oberrod und Kröftel. „Es soll aber keine rein kirchliche Initiative sein. Es geht um Dorfentwicklung“, erläutert Martina Boll, die selbst nicht in der Kirchengemeinde aktiv ist. Sie ist die Ansprechpartnerin für diejenige der insgesamt vier Gruppen der Initiative, die den gemeinsamen Mittagstisch organisiert. „Es können aber auch gemeinsame Unternehmungen sein, der Fokus liegt auf der Gemeinschaft“, verdeutlicht die 64-Jährige.

Bestes Beispiel ist ein Heftricher Neubürger, der von seiner Tochter den Hinweis auf den Mittagstisch erhalten hat und die Gelegenheit nicht zuletzt deswegen gerne nutzt, weil zahlreiche Umzugskartons erst noch auszupacken sind. „Das ist eine gute Idee. Wenn man irgendwo neu hinkommt, kommt oft nicht viel Echo“, freut sich Norbert Sabitza, dass er in seiner neuen Heimat schon mal erste Kontakte knüpfen kann. Auch wenn die Kartons ausgepackt sind und die eigene Küche in Betrieb genommen ist, will der 78-Jährige daher gerne wiederkommen.

In welchen zeitlichen Abständen die Gruppe Veranstaltungen anbieten wird, soll gemeinsam mit den Menschen entschieden werden, die daran teilnehmen möchten. „Wir wollen nicht an ihnen vorbei planen“, bittet Karla Sachse-Domschke diesbezüglich um Rückmeldungen. Gesucht werden außerdem Lokalitäten, in denen größere Küchen genutzt werden können als im evangelischen Gemeindehaus Bermbach, damit in Zukunft nicht nur gemeinsam gegessen, sondern auch gemeinsam gekocht werden kann.

Hol- und Bringdienst in der Planung

„Bei schönem Wetter könnten wir uns auch mal auf einem Grillplatz treffen“, schlägt Udo Jost vor, der aus Esch zu der Initiative gestoßen ist. Heike Schmidt-Ewert wiederum wohnt in Wörsdorf. Auch räumlich will sich die Initiative keineswegs auf die vier Orte beschränken, die zur Kirchengemeinde gehören. Um auch Menschen, die selbst nicht mehr so mobil sind, die Fahrt zum jeweiligen Veranstaltungsort sowie Hol- und Bringdienste zu ermöglichen, plant eine weitere Gruppe der rund 50 Aktive umfassenden Initiative den Betrieb eines Bürgerbusses. Dazu bedarf es allerdings der Unterstützung der betroffenen Kommunen Waldems und Idstein.

Damit in Zukunft die Informationen über Veranstaltungen der Initiative aber auch von örtlichen Vereinen transparenter sind, hat eine weitere Gruppe eine Internetseite gestaltet, deren Adresse demnächst bekannt gemacht werden soll. Die vierte Gruppe schließlich recherchiert derzeit zum Thema generationenübergreifendes Zusammenleben auf dem Dorf.

NÄCHSTES VORBEREITUNGSTREFFEN

- Das nächste **Vorbereitungstreffen** der Gruppe „Gemeinschaft (er-)leben – Treffpunkt Dorfmitte“, die den gemeinsamen Mittagstisch organisiert, findet am Dienstag, 8. Mai, ab 19.30 Uhr im evangelischen Gemeindehaus in Bermbach statt. Weitere Informationen dazu vermittelt Martina Boll unter der Telefonnummer 06126-989195.
- Wer an der **Initiative** insgesamt interessiert ist, kann sich mit Karla Sachse-Domschke in Verbindung setzen unter der Telefonnummer 06126-7107714 oder per E-Mail an sachse-domschke@heftrich-evangelisch.de

12 25.4.2018

Action-Samstag in Heftrich

HEFTRICH (red). Für Samstag, 28. April, laden die Evangelischen Kirchengemeinden Heftrich und Bermbach zum nächsten Action-Samstag ein. Jugendliche von neun bis 13 Jahren sind von 15 bis 18 Uhr im evangelischen Gemeindehaus in Heftrich, Neugasse 6, willkommen. Zu dem Thema „Bunt wie der Regenbogen" gibt es eine biblische Geschichte und es werden Kunstwerke auf Leinwand mit Farben und Gipsbinden entstehen. Die Teilnahme ist kostenfrei. Weitere Informationen bei Gemeindepädagogin Waltraud Pollex, 06438-837757 oder waltraud.pollex@t-online.de

TV Bermbach zieht die Jahresbilanz

Bei der Jahreshauptversammlung stehen Rückblicke, Ehrungen und Neuwahlen im Mittelpunkt

BERMBACH (ca). Der Turnverein Bermbach zählt weiterhin über 800 Mitglieder. Im Fokus der Jahreshauptversammlung standen die Rückblenden, Ehrungen und Neuwahlen.

In seinem Jahresrückblick verwies der 1. Vorsitzende Gerold Klapper auf die Vielzahl der geleisteten Übungsstunden und die hervorragenden sportlichen Leistungen. Er hob besonders hervor, dass nahezu 2000 Trainingsstunden von den über 40 ehrenamtlichen Übungsleitern und Helfern geleistet wurden. In sportlicher Hinsicht gab es viele Erfolge. Lilly Urban (jetzt LG Eintracht Frankfurt) wurde deutsche Speerwurfmeisterin (der CA berichtete). Der ersten Tischtennismannschaft gelang erstmals der Aufstieg von der Bezirksliga in die Bezirksoberliga.

Der 1. Schriftführer Mustafa Dönmez betonte, dass 2018 drei neue lizensierte Übungsleiterinnen neue Übungsstunden anbieten werden. Der 1. Kassenwart Manfred Liebchen verwies in seinem Bericht auf die großen Investitionen im Bereich der Reparatur des Flachdachs über die Toilettenanlagen und dem Einbau der LED Leuchtstoffe in der Halle, Aufenthaltsräumen und dem Außenbereich. Dem Antrag der Kassenprüfer auf Entlastung des Vorstandes, dem Wirtschaftsplan 2018 sowie dem Antrag auf Satzungsänderung, stimmte die Versammlung einstimmig zu.

Im Rahmen der Ehrungen wurden die anwesenden langjährigen Mitglieder ausgezeichnet. 25 Jahre Mitglied: Timo Hönge. 40 Jahre: Oliver Wick, Peter Lehnert, Gudrun Ott, Christa Schubbach, Klaus Lohrengel, Christa Ostrowski. Neue Ehrenmitglieder: Wolfgang Kolb, Manfred Hirschochs, Benno Neuber. Die Neuwahlen im Vorstand brachten folgende Ergebnisse: 1. Kassenwart Manfred Liebchen, 1. Hallen- und Platzwart Alex Urban, Abteilungsleiterin Turnen, Leichtathletik, Breitensport Ivonne Felgener, Abteilungsleiter Tischtennis Uwe Bullerjahn, stellvertretender Abteilungsleiter Schützen Max Nickel, Abteilungsleiter Badminton/Volleyball Sabine Börner, 2. Hallen und Platzwart Timo Hönge, neuer Kassenprüfer Klaus Lohrengel. Alle Kandidaten wurden einstimmig gewählt.

Ehrungen beim TV Bermbach. Manfred Hirschochs (links), Timo Hönge , Oliver Wick, Peter Lehnert, Gudrun Ott, Christa Schubbach, Benno Neuber, Klaus Lohrengel, Christa Ostrowski und Wolfgang Kolb. Foto: Mustafa Dönmez

Karl-Heinz Urban ist nun Ehrenmitglied

Männergesangverein Sängerbund 1880 Bermbach zieht positive Jahresbilanz – Wer hat Lust mitzusingen im Verein?

BERMBACH (ca). Zur Jahreshauptversammlung des Männergesangverein Bermbach begrüßte der 1. Vorsitzende Norbert Mohr, die erschienenen Mitglieder.

Bevor man zur Tagesordnung kam, wurden Heinz Heidler und Franz Sommer für 50 Jahre Mitgliedschaft sowie Johannes Kraus für 60 Jahre Treue zum Verein geehrt. Karl-Heinz Urban wurde außerdem zum Ehrenmitglied ernannt. Die Ehrungen der aktiven Sänger Erhard Köhler (25 Jahre) und Herbert Guckes (60 Jahre) fanden bereits im Januar statt. Nach der Totenehrung folgte mit dem Jahresbericht 2017 der Rückblick auf ein weiteres erfolgreiches Jahr.

Vorstandswahlen

Höhepunkte waren das Neujahrskonzert und die Fahrt der Chorgemeinschaft H.J. Schlaud nach Südtirol. Norbert Mohr dankte auch allen Sängern für ihr Engagement und insbesondere den freiwilligen Helfern, ohne deren Einsatz eigene Veranstaltungen zur kulturellen Bereicherung der Dorfgemeinschaft nicht möglich wären. Turnusgemäß standen Vorstandswahlen der Gruppe A an, die unter Leitung von Siegfried Schubbach zu folgenden Ergebnissen führten: Einstimmig wiedergewählt wurden der 1. Vorsitzende Norbert Mohr, 2. Kassierer Rolf Guckes, 2. Schriftführer Ulfert Nägele, 2. Beisitzer Klaus Kratzenberg und 3. Beisitzer Edgar Ott. Als Kassenprüfer wiedergewählt wurde Manfred Feix. Außerdem wurde Anton Dostal als 4. Beisitzer neu gewählt. Zum neuen Kassenprüfer wurde Werner Hübscher gewählt. Abschließend erfolgte ein Ausblick auf das neue Jahr. Neben Auftritten ist auch in diesem Jahr wieder ein Vereinsausflug geplant. Diesmal geht es nach Bayern. Mit einer Busfahrt in den Spessart sind Besichtigungen in Aschaffenburg, Mespelbrunn und Lohr am Main geplant. Zum Ende der Versammlung äußerte Vorsitzender Norbert Mohr noch einmal den Wunsch nach Verstärkung durch neue Sänger, um auch in Zukunft das hohe Niveau des Chores aufrecht zu erhalten. Wer gerne singt, ist herzlichst eingeladen zu einem Schnupperbesuch der Singstunden, jeweils montags um 19.30 in der Sängerhalle in Bermbach, Hauptstraße 62. Weitere Informationen unter *www.mgv-maennerchor-bermbach.de.*

12 25.4.2018

Action-Samstag in Heftrich

HEFTRICH (red). Für Samstag, 28. April, laden die Evangelischen Kirchengemeinden Heftrich und Bermbach zum nächsten Action-Samstag ein. Jugendliche von neun bis 13 Jahren sind von 15 bis 18 Uhr im evangelischen Gemeindehaus in Heftrich, Neugasse 6, willkommen. Zu dem Thema „Bunt wie der Regenbogen" gibt es eine biblische Geschichte und es werden Kunstwerke auf Leinwand mit Farben und Gipsbinden entstehen. Die Teilnahme ist kostenfrei. Weitere Informationen bei Gemeindepädagogin Waltraud Pollex, 06438-83 77 57 oder waltraud.pollex@t-online.de

CA 26.4.2018

TV Bermbach zieht die Jahresbilanz

Bei der Jahreshauptversammlung stehen Rückblicke, Ehrungen und Neuwahlen im Mittelpunkt

BERMBACH (ca). Der Turnverein Bermbach zählt weiterhin über 800 Mitglieder. Im Fokus der Jahreshauptversammlung standen die Rückblenden, Ehrungen und Neuwahlen.

In seinem Jahresrückblick verwies der 1. Vorsitzende Gerold Klapper auf die Vielzahl der geleisteten Übungsstunden und die hervorragenden sportlichen Leistungen. Er hob besonders hervor, dass nahezu 2000 Trainingsstunden von den über 40 ehrenamtlichen Übungsleitern und Helfern geleistet wurden. In sportlicher Hinsicht gab es viele Erfolge. Lilly Urban (jetzt LG Eintracht Frankfurt) wurde deutsche Speerwurfmeisterin (der CA berichtete). Der ersten Tischtennismannschaft gelang erstmals der Aufstieg von der Bezirksliga in die Bezirksoberliga.

Der 1. Schriftführer Mustafa Dönmez betonte, dass 2018 drei neue lizensierte Übungsleiterinnen neue Übungsstunden anbieten werden. Der 1. Kassenwart Manfred Liebchen verwies in seinem Bericht auf die großen Investitionen im Bereich der Reparatur des Flachdachs über die Toilettenanlagen und dem Einbau der LED Leuchtstoffe in der Halle, Aufenthaltsräumen und dem Außenbereich. Dem Antrag der Kassenprüfer auf Entlastung des Vorstandes, dem Wirtschaftsplan 2018 sowie dem Antrag auf Satzungsänderung, stimmte die Versammlung einstimmig zu.

Im Rahmen der Ehrungen wurden die anwesenden langjährigen Mitglieder ausgezeichnet. 25 Jahre Mitglied: Timo Hönge. 40 Jahre: Oliver Wick, Peter Lehnert, Gudrun Ott, Christa Schubbach, Klaus Lohrengel, Christa Ostrowski. Neue Ehrenmitglieder: Wolfgang Kolb, Manfred Hirschochs, Benno Neuber. Die Neuwahlen im Vorstand brachten folgende Ergebnisse: 1. Kassenwart Manfred Liebchen, 1. Hallen- und Platzwart Alex Urban, Abteilungsleiterin Turnen, Leichtathletik, Breitensport Ivonne Felgener, Abteilungsleiter Tischtennis Uwe Bullerjahn, stellvertretender Abteilungsleiter Schützen Max Nickel, Abteilungsleiter Badminton/Volleyball Sabine Börner, 2. Hallen und Platzwart Timo Hönge, neuer Kassenprüfer Klaus Lohrengel. Alle Kandidaten wurden einstimmig gewählt.

Ehrungen beim TV Bermbach. Manfred Hirschochs (links), Timo Hönge , Oliver Wick, Peter Lehnert, Gudrun Ott, Christa Schubbach, Benno Neuber, Klaus Lohrengel, Christa Ostrowski und Wolfgang Kolb. Foto: Mustafa Dönmez

Karl-Heinz Urban ist nun Ehrenmitglied

Männergesangverein Sängerbund 1880 Bermbach zieht positive Jahresbilanz – Wer hat Lust mitzusingen im Verein?

BERMBACH (ca). Zur Jahreshauptversammlung des Männergesangverein Bermbach begrüßte der 1. Vorsitzende Norbert Mohr, die erschienenen Mitglieder.

Bevor man zur Tagesordnung kam, wurden Heinz Heidler und Franz Sommer für 50 Jahre Mitgliedschaft sowie Johannes Kraus für 60 Jahre Treue zum Verein geehrt. Karl-Heinz Urban wurde außerdem zum Ehrenmitglied ernannt. Die Ehrungen der aktiven Sänger Erhard Köhler (25 Jahre) und Herbert Guckes (60 Jahre) fanden bereits im Januar statt. Nach der Totenehrung folgte mit dem Jahresbericht 2017 der Rückblick auf ein weiteres erfolgreiches Jahr.

Vorstandswahlen

Höhepunkte waren das Neujahrskonzert und die Fahrt der Chorgemeinschaft H.J. Schlaud nach Südtirol. Norbert Mohr dankte auch allen Sängern für ihr Engagement und insbesondere den freiwilligen Helfern, ohne deren Einsatz eigene Veranstaltungen zur kulturellen Bereicherung der Dorfgemeinschaft nicht möglich wären. Turnusgemäß standen Vorstandswahlen der Gruppe A an, die unter Leitung von Siegfried Schubbach zu folgenden Ergebnissen führten: Einstimmig wiedergewählt wurden der 1. Vorsitzende Norbert Mohr, 2. Kassierer Rolf Guckes, 2. Schriftführer Ulfert Nägele, 2. Beisitzer Klaus Kratzenberg und 3. Beisitzer Edgar Ott. Als Kassenprüfer wiedergewählt wurde Manfred Feix. Außerdem wurde Anton Dostal als 4. Beisitzer neu gewählt. Zum neuen Kassenprüfer wurde Werner Hübscher gewählt. Abschließend erfolgte ein Ausblick auf das neue Jahr. Neben Auftritten ist auch in diesem Jahr wieder ein Vereinsausflug geplant. Diesmal geht es nach Bayern. Mit einer Busfahrt in den Spessart sind Besichtigungen in Aschaffenburg, Mespelbrunn und Lohr am Main geplant. Zum Ende der Versammlung äußerte Vorsitzender Norbert Mohr noch einmal den Wunsch nach Verstärkung durch neue Sänger, um auch in Zukunft das hohe Niveau des Chores aufrecht zu erhalten. Wer gerne singt, ist herzlichst eingeladen zu einem Schnupperbesuch der Singstunden, jeweils montags um 19.30 in der Sängerhalle in Bermbach, Hauptstraße 62. Weitere Informationen unter *www.mgv-maenner-chor-bermbach.de.*

12 30.4.2018

Lesen bereitet gute Laune, wie in der Bermbacher Bücherei gut zu erkennen ist. Foto: wita/Mallmann

Buch als ein „sinnliches Erlebnis“

OFFENE TÜR Bermbacher Bücherei ist bei Jung und Alt beliebt / Kinder lernen Umgang mit Literatur

Von Thomas Dedio

BERMBACH. „Ein Buch ist ein sinnlicheres Erlebnis als ein E-Book“, sagt Martina Göres und lächelt dabei. Sie ist eine der acht Bürgerfrauen von Bermbach, die die Gemeindebibliothek ehrenamtlich verwalten. „Die Bibliothek gibt es seit 1982 und wurde immer wieder vergrößert. Wir haben circa 5000 Medien an Büchern, Hörbüchern und Zeitschriften zum Ausleihen“, erläutert Göres. Die Auswahl ist groß und das wissen die Waldemser Bürger. Langsam füllt sich die Bibliothek mit Besuchern. „Ich bin vielleicht konservativ“ bemerkt Silvia Marx aus Bermbach, „für mich ist ein Buch Freizeit und Entspannung. Ich mache es mir auf dem Sofa gemütlich und fange an zu blättern und zu lesen. Jedes Buch ist anders, schon in der Haptik ist es mit einem E-Book nicht zu vergleichen.“ Die Bürgerfrauen leihen aber nicht nur Bücher aus. Über das Jahr verteilt werden noch zahlreiche weitere Veranstaltungen angeboten: Es gibt zwei Krimi-Lesungen, ein Sommerferien-Leseprojekt „Buchdurst“ mit anschließender Party und einen Bibliotheksführerschein für die Fünf- bis Sechsjährigen. Hier lernen sie den Umgang mit Büchern.

„Wir versuchen immer auf dem aktuellen Stand zu sein“ erklärt Göres, „wir haben vier renommierte Fachzeitungen im Abo und führen ein Wunschliste. Hier können interessierte Leser ihre Wünsche nach den neusten Krimis, Koch- oder Kinderbücher eintragen“.

Die Ausleihe ist kostenlos

„Ich komme fast jeden Mittwoch und Freitag hierher“ erklärt die sechsjährige Emma Hönge „und ich lese bestimmt fünf Bücher in der Woche“ fügt sie stolz hinzu. „Die Leseförderung der Kinder ist uns ein wichtiges Anliegen, und dass wir hier auf dem richtigen Weg sind, beweist die hohe Nachfrage der Eltern und Kinder“ führt Göres aus.

Das Ausleihen der Bücher ist kostenlos. Die Öffnungszeiten sind Mittwoch von 17.30 bis 19.30 und Freitag von 16 bis 18 Uhr. Es werden über sechzig Besucher erwartet.

STRUWWEL BLÄTTCHE

Ausgabe 02-2018 - April

Ein Hallo nach Bermbach

Bermbach ist unser Nachbarort, Bermbacher Schulkinder gehen in Heftrich zur Schule und Bermbach, Kröffel, Heftrich, Niederund Obermad sind eine evangelische Kirchengemeinde.

Dies nehmen wir zum Anlass mit dieser Ausgabe ein nachbarschaftliches Hallo und unsere Informationen auch nach und aus Bermbach zu übermitteln.

Gerne nehmen wir Anregungen und Leserbriefe per Post oder per E-Mail entgegen. Insbesondere über den Artikel zum Quartier 4 und die damit verbundene Bürgerumfrage.

Freuen wir uns gemeinsam auf nachbarliche Freundschaft und gemeinsames Wirken für uns alle.

Unser Struwwel-Blättche erscheint nochmal im Jahr in der örtlichen Tageszeitung.

Gerne würden wir jede Ausgabe auch in Bermbach verteilen. Das übersteigt jedoch leider unsere Möglichkeiten und vielleicht finden wir ja noch Unterstützer.

Bis dahin können Sie gerne unsere Artikel im Internet über www.Struwwel-Heftrich.de lesen.

Karlheinz Petersohn

Diesen Monat im Struwwel Blättche

- Eine Idee setzt sich durch
- Grillfest der SPD Idstein-Ost am Maifeiertag in Heftrich
- Die Wenkersätze im Heftricher Dialekt - jetzt lesbar für alle
- „Quartier 4“ - Mobil und barrierefrei auf dem Dorf - Umfrage und Information
- Leserbriefe
- Bermbach blüht auf
- Der Kreuzhecker Hof sät ihre Blumenwiese

Infoletter 03/2018

Quartier 4 – Gemeinsam statt einsam ist eine Initiative der Evangelischen Kirchengemeinden in **Heftrich, Bermbach, Nieder-Oberrod und Kröftel,** unterstützt durch den Rheingau-Taunus-Kreis, die Kommunen Idstein und Waldems sowie die Ortsbeiräte der genannten Dörfer.

Nachdem nun endlich der Frühling Einzug gehalten hat, passierten auch in unseren Arbeitsgruppen einige interessante Dinge, die unser Projekt weiter vorantreiben.

- **Mobil und barrierefrei** auf dem Dorf: hier wurde ein Schreiben an alle Fraktionsvorsitzenden der Stadt Idstein auf den Weg gebracht, in dem wir über die Planung eines „Bürgerbusses" informieren und uns eine Unterstützung diesbezüglich seitens der Stadt erhoffen.
- **Crossmedial** Unterstützung und Beratung finden : die letzten Abstimmarbeiten im Kernteam haben stattgefunden. Nun erfolgen abschließenden Korrekturen und kosmetischen Verschönerungen, damit unsere eigene Homepage „Quartier4-taunus.de" Ende Mai 2018 offiziell online gehen kann.
- **Wohnen neu denken** Generationenübergreifendes Zusammenleben mit Zukunft: die Arbeitsgruppe besuchte am 23.04.2018 die Taunussteiner Höfe, ein generationsübergreifendes, gemeinschaftliches Wohnprojekt in Taunusstein, um sich Anregungen und Ideen für Quartier 4 abzuholen. Eine weitere Besichtigung findet am Abend des 3. Mai 2018 statt. Hier wird das Wohnprojekt Blücherstraße 17 in Wiesbaden besichtigt (www.gemeinschaftlich-wohnen.de).
  Interessenten können sich gerne bei Marc Eisele melden: marc.x.eisele@t-online.de,Tel. 06126 – 95 35 55
- **Gemeinsam an den Tisch** Gemeinschaft (er)leben – Treffpunkt Dorfmitte : hier fand am 20.04.2018 das erste gemeinsame Mittagessen in Bermbach im Gemeindehaus statt. Das Team konnte 35 Personen mit leckere Suppe verköstigen und Alle waren sich einig – es war eine gelungene Premiere ! Wir hoffen auf weitere Ideen aus den Dörfern. Unser nächstes Vorbereitungstreffen findet am 8.Mai um 19.30 im Gemeindehaus in Bermbach statt.

Wer sind die Ansprechpartner für *Quartier 4 in den einzelnen Workshops?*

Mobil und barrierefrei : Karla Sachse-Domschke, E-mail: sachse-domschke@heftrich-evangelisch.de, Telefon: 06126 - 710 77 14
Crossmedial : Paul Boll, paul.boll@gmx.de, Tel. 06126 - 98 91 95
Wohnen neu denken: Marc Eisele, marc.x.eisele@t-online.de, Tel. 06126 – 95 35 55
Gemeinsam an den Tisch : Martina Boll, martina.boll@gmx.de, Tel. 06126 – 98 91 95

CA 3.5.2018

Ausflug der Jagdgenossen

BERMBACH (dag). Der jährlich Ausflug der Bermbacher Jagdgenossen führt am 8. und 9. September in die Fränkische Schweiz. Die Busfahrt ist wie immer kostenfrei. Anmeldungen nimmt Irene Feix, Telefon 06126/56245, 0160/98311750, entgegen.

12 4.5.2018

Büchereiführerscheine für den Waldemser Nachwuchs

Stolz zeigen Vorschüler des Bermbacher Kindergartens ihre Büchereiführerscheine. Die Kinder, die in diesem Sommer eingeschult werden, haben in den vergangenen Wochen an vier Vormittagen die Bücherei Waldems besucht und auf spielerische Art den frühen Umgang mit Büchern erlernt. Gemeinsam und mit viel Spaß haben die Kleinen ihre eigene Ausleihkarte gestaltet, ein Bild gemalt, ein lustiges Büchereilied gelernt und dabei erfahren, was es in der Bücherei so alles gibt. Der Büchereiführerschein, der den (Vor)-Leseratten jetzt bei einer kleinen Feier im Kindergarten in Anwesenheit von Bürgermeister Markus Hies (CDU) überreicht wurde, zeigt, wie „bibliotheksfit" sie sind. Das Büchereiteam führte die Aktion „Ich bin bib(liotheks)fit" zur frühen Leseförderung bereits zum zehnten Mal durch und freut sich schon auf die neuen Vorschüler nach den Sommerferien. Das Foto zeigt Vorschüler, dahinter von links Bürgermeister Markus Hies, Martina Göres und Bärbel Gerlach-Kirchner (beide Bücherei). Foto: Bücherei

12 9.5.2018

Eintauchen in eine andere Welt

SOZIALES JAHR Bermbacherin Vivienne Mack fährt nach Panama/Suche nach Unterstützern

Von Volker Stavenow

WALDEMS. Aus dem beschaulichen Waldemser Ortsteil Bermbach in die weite Welt nach Südamerika: Die 18-jährige Vivienne Mack, die vor Kurzem noch an der Oberstufe der Idsteiner Limesschule ihr Abitur gebaut hat, arbeitet in ihrem Freiwilligen Sozialen Jahr (FSJ) ab September im kleinen Land Panama. Sie nutzt dafür den Freiwilligendienst von AFS Interkulturelle Begegnungen. Dieser Verein organisiert Freiwilligendienste im Ausland.

„Ich habe mir das fest vorgenommen, weil ich aus unserer tollen heilen Welt mal rausgehen möchte, um eine andere neue Welt zu erleben. Durch meine Erlebnisse werden ich sicher für mich neue Werte definieren", hat Vivienne Mack ganz klare Vorstellungen. Ganz klar ist auch ihr Berufswunsch: „Ich möchte nach meinem FSJ ein Ökologie-Studium beginnen, vielleicht in Berlin. Ich kann mir als Beruf gut vorstellen, danach als Umweltbeauftragte, zum Beispiel in einer Firma, zu arbeiten. Das finde ich cool." Cool findet Vivienne Mack auch Tanzen und Lesen, das sind ihre Hobbys.

Spanisch, Tanzen und Kultur

Dass ihre Länderwahl ausgerechnet auf Panama fiel, erklärt die Bermbacherin ganz einfach so: „Ich möchte gerne Spanisch lernen in Lateinamerika und dort auch die Kultur kennenlernen. Ich tanze gerne und dort ist Tanzen auch sehr beliebt. Alles ist lockerer als bei uns. Außerdem freue ich mich darauf, die sehr schöne Landschaft zu erleben." Vivienne Mack hatte drei Länder in die engere Wahl gezogen: Bolivien, Chile und Panama. Dass es jetzt Panama geworden, freut sie sehr.

Der Ablauf nach ihrer Bewerbung bei AFS war so: Sie wurde zum Auswahlwochenende eingeladen. Danach erfolgte die Länderzusage. Es folgte ein Vorbereitungsseminar. Im kommenden September geht es für sie nach Panama. Dort wird es direkt nach ihrer Ankunft ein Einführungsseminar, danach ein Zwischen- und zum Ende hin ein Abschlussseminar geben. Wenn Vivienne Mack wieder zuhause ist, wird sie ihr FSJ nachbereiten. In Panama lebt sie in einer Gastfamilie. Aber es kann auch vorkommen, dass Freiwillige im Projekt selbst oder in einer Wohngemeinschaft mit anderen Freiwilligen wohnen. „Ich verspreche mir von meinem Auslandseinsatz auch eine berufliche Orientierung für meine Zukunft. Ich will mich gerade bei umweltrelevanten Themen einbringen und so meinen Horizont erweitern."

Die Bermbacherin Vivienne Mack freut sich schon auf ihr Freiwilliges Soziales Jahr im lateinamerikanischen Panama. Foto: wita/Mallmann

AFS-FREIWILLIGE

- AFS-Freiwillige arbeiten in sozialen, ökologischen oder entwicklungspolitischen Projekten in einem von über **30 Ländern** in Europa, Afrika, Lateinamerika, Ozeanien oder Asien.
- Bei einem Einsatz erwerben sie Erfahrungen und Sensibilität im Umgang mit Menschen aus anderen Kulturen. Sie entwickeln **interkulturelle Kompetenz** und erlernen, globale Zusammenhänge besser zu verstehen. Das sind gute Voraussetzungen auch für die berufliche Zukunft.
- **Internet:** www.afs.de

3900 Euro muss Mack selbst zahlen

Dies alles kostet sehr viel Geld: Gut 10000 Euro kostet das Freiwillige Soziale Jahr. Davon erhält Vivienne Mack zwar Zuschüsse vom Bund, muss jedoch rund 3900 Euro selbst tragen. „Ich spare zwar viel, aber brauche trotzdem noch Unterstützer, die mir finanziell unter die Arme greifen", appelliert sie an potenzielle Spender. Diese können über die E-Mail-Adresse viviennemack@yahoo.de mit ihr Kontakt aufnehmen.

Gebührenfreiheit schafft Defizit

KINDERBETREUUNG Für Krippenplätze muss in Waldems künftig mehr bezahlt werden

Von Beke Heeren-Pradt

WALDEMS. Die Kita-Gebühren werden steigen – und zwar für Krippenplätze. Auf der letzten Sitzung der Waldemser Gemeindevertretung am Montagabend beschloss das Gremium eine Anpassung der Kindergartensatzung für alle Einrichtungen der Gemeinde. Dies fand zwar nach dem vorgeschriebenen Turnus, alle zwei Jahre, statt. Dennoch sind die Neuerungen dieses Mal umfassender. Denn sie geschehen vor dem Hintergrund des vor gut zwei Wochen vom Landtag beschlossenen Gesetzes, dass der Besuch des Kindergartens (sechs Stunden pro Tag) für Kinder zwischen drei und sechseinhalb Jahren ab August kostenlos sein soll.

Ein „Basismodell" werde es künftig in Waldemser Einrichtungen geben, erklärte Bürgermeister Markus Hies (CDU). Danach stehen den Familien von sieben Uhr morgens bis 13 Uhr mittags sechs Stunden unentgeltlich für ihre Kinder im Elementarbereich zur Verfügung. Je nach Bedarf können 60 Minuten bis viereinhalb Stunden noch dazugekauft werden.

Dass vom nächsten Kindergartenjahr an die Eltern bei den Gebühren im Elementarbereich massiv entlastet werden, bringt die Kommunen als Träger der meisten Kindergärten in den Zwang, großflächig neu zu organisieren.

Denn obwohl das Land 135,60 Euro pro Kind und Monat den Kommunen erstattet, reicht diese Summe längst nicht aus, das durch den Wegfall der Elterngebühren entstehende Defizit zu kompensieren.

„Wir haben uns bemüht, es fair zu gestalten", sagte Markus Hies in der Gemeindevertretung. Mehr als 20 Euro pro Kind und Monat schlügen als Unterdeckung zu Buche. „Dieses Defizit können wir nicht aus Steuermitteln schultern", machte der Rathauschef deutlich. Daher komme es zu einer Erhöhung der Elterngebühren im Bereich der Betreuung der Kinder unter drei Jahren (U2 und U3). Dies halte er auch deshalb für gerechtfertigt, weil die personelle Ausstattung dieser Gruppen in Waldems genauso viel Personalstunden beanspruche wie der gesamte Elementarbereich.

Nach den neuen Kostentabellen wird das Basismodul (sechs Stunden) für die Altersstufe U2 250 Euro pro Monat kosten, für sieben Stunden 292 Euro, für neun Stunden 375 Euro. Betreuung über sechs Stunden für Ü3 wird danach mit 26 bis 117 Euro pro Monat bezahlt werden müssen.

Zahlungen an andere Kommunen belasten Etat

Kritisch äußerte sich der Bürgermeister zu der Tatsache, dass trotz der Neuerungen von der Gemeinde Waldems auch weiterhin Zahlungen an andere Kommunen geleistet werden müssen, in denen Waldemser Kinder Kindertagesstätten besuchen. Ungefähr 30000 Euro pro Jahr betrage das daraus entstehende Defizit derzeit. Wie sich dies in Zukunft entwickeln werde, sei noch nicht vorauszusehen. Es sei auf jeden Fall sicher, dass kleine Gemeinden wie Waldems gegenüber großen wie Frankfurt Verlierer sind. Denn diese stellten Rechnungen über die anfallenden Kosten, während Waldems gleichwohl die geforderten Kita-Plätze vorhalten müsse.

IZ 11.5.2018

Digitale Politik in Waldems

BESCHLÜSSE Neues Ratsinformationssystem für Verwaltung und Gremien / Zugang für Bürger?

WALDEMS (bhp). „Wir freuen uns, dass es jetzt losgehen kann", sagte Jörg Kotitschke (CDU), als die Gemeindevertretung Waldems auf ihrer jüngsten Sitzung über das Thema Ratsinformationssystem beriet. Schließlich habe seine Fraktion einen ersten Antrag dafür schon 2014 gestellt. Mit dem Beschluss am vergangenen Montag wurde nun endlich der Weg freigemacht, dass die notwendige Software für ein neues System (das „SD-NET") angeschafft werden kann. Knapp 11 500 Euro wird die Anschaffung dieser Software kosten.

Thema Endgeräte ist vertagt

Bisher hatte es im Haushalt der Gemeinde einen Sperrvermerk gegeben. Nur 6500 Euro waren bisher für ein neues System eingeplant gewesen, das auf jeden Fall sowohl Arbeitserleichterungen für Verwaltung und Gremien als auch mehr Transparenz für die Bürger der Gemeinde bringen soll. Mit dem aktuellen Beschluss kann das neue System, das die Verwaltung auf Empfehlung anderer Kommunen im Kreis auswählte, angeschafft werden. Auch Karl-Heinz Harpf (Grüne) begrüßte den Beschluss: „Ein Ratsinformationssystem ist wichtig." Norbert Schwenk (FWG) kritisierte den Ablauf der Vorbereitungen für die Einführung des neuen Systems, deshalb enthielt sich seine Fraktion bei der Entscheidung. Im Vorfeld hatte die Frage für Missstimmung gesorgt, ob neue Endgeräte für die Mandatsträger angeschafft werden sollen, mit denen sie dann Zugang zum System hätten, oder ob jeder möglichst sein eigenes Gerät zu nutzen habe. Das Thema Endgeräte werde auf jeden Fall erst in einem weiteren Schritt entschieden, betonte Bürgermeister Markus Hies (CDU). Der Beschluss für das neue System bleibe davon unberührt.

Im Zusammenhang mit dem Ratsinformationssystem sieht die CDU-Fraktion auch ihren Antrag auf Einrichtung eines digitalen Bürgerbüros, erläuterte Fraktionsvorsitzender Joachim Nickel. Vor allem bekomme ein solcher digitaler Zugang für Bürger wesentliche Bedeutung im Zuge der aktuellen Neugestaltung der Homepage der Gemeinde. Der Antrag, der Gemeindevorstand solle die Machbarkeit eines solchen digitalen Bürgerbüros prüfen, wurde einstimmig angenommen.

IZ 11.5.2018

Konfirmation in Heftrich

HEFTRICH (red). Nach 18-monatiger Konfirmandenzeit feiern am Sonntag, 13. Mai, die Konfirmanden aus Heftrich, Bermbach, Nieder-Oberrod und Kröftel im Gottesdienst um 10.15 Uhr in der Pfarrkirche Heftrich ihre Konfirmation. Konfirmiert werden aus Bermbach Luisa Braun, Frederike Wolff und Max Wolter, aus Heftrich Paul Koss, Mathias Mohs, Chantal Pesec, Florian Porth, Julia Resch und Lara Marie Sonnet. Aus Kröftel werden Jiline Abfalter, Patricia Bartsch, Max Kilb und Saskia Jaqueline Schubbach konfirmiert. Aus Oberrod ist Benita Reitz und aus Wörsdorf Madita Hajek dabei.

Die Konfirmation wird mit einem Gottesdienst gefeiert, an dem viele Menschen mitwirken. Dekanin im Ruhestand Heinke Geiter wird den Konfirmanden den Segen zusprechen und Vikarin Antonia von Vieregge denkt in der Predigt darüber nach, was es heißt, den Lebensweg unter dem Segen Gottes zu gehen.

IZ 22.5.2018

Dorfplatz attraktiver gestalten

BERMBACH (red). Die Mitglieder der Bürgergruppe Bermbach haben in ihrer Jahreshauptversammlung im März beschlossen, den Dorfplatz attraktiver zu gestalten, damit er wieder ein Ort der Begegnung für die Bürgerinnen und Bürger sein kann. Der Vorstand der Bürgergruppe Bermbach hat sich aus diesem Grund in seiner letzten Sitzung eingehend mit dem Thema befasst und Ideen zur Gestaltung des Platzes entwickelt. Dabei fanden auch die Belange der Gastwirtschaft bei einer Neuverpachtung Berücksichtigung. Zur Finanzierung einer solchen Maßnahme möchte die Bürgergruppe einen Antrag an das Förderprogramm „Starkes Dorf" stellen. Der Vorstand der Bürgergruppe möchte die von ihm erarbeiteten Vorschläge aber zunächst den Bermbacher Bürgerinnen und Bürgern vorstellen und lädt deshalb alle Interessierten für Dienstag, 29. Mai, um 19 Uhr in den Schankraum der Sängerhalle ein.

CA 24.5.2018

Keramik im Garten

BERMBACH (red). In Haus und idyllisch angelegtem Garten stellt die in Waldems-Bermbach beheimatete Künstlerin Christine Hinz zum neunten Mal bei der in 2010 ins Leben gerufenen kulturellen Veranstaltungsreihe „tArt-Orte“ ihre keramischen Objekte aus. Christine Hinz kombiniert sie unter anderem mit Fundstücken vom Schrottplatz. So laden ihre Kunstwerke, die zum Teil mit literarischen Texten versehen sind, zum Innehalten und Nachdenken ein. Zwischen 1989 und 2013 war Christine Hinz unter den Preisträgern bei offenen Wettbewerbsausstellungen der Amthof-Galerie Bad Camberg. In ihrer Werkstatt fertigt sie ausschließlich von Hand frei aufgebaute Unikate. Bevorzugte Brennverfahren sind Brände im selbst gebauten Sägespäneofen, aber auch Raku-Brände, die „schöne, vom Feuer gezeichnete Oberflächen ergeben“.

Keramikerin Christine Hinz in Aktion. Foto: Christine Hinz

Der „tArt-Ort“ Bermbach, Am weissen Stein 1, ist an den Wochenenden 26. und 27. Mai, 2., 3. und 9., 10. Juni jeweils von 14 bis 18 Uhr geöffnet.

12 25.5.2018

Lesung in der Bermbacher Bücherei

Linda Winterberg stellt ihr neues Buch vor

BERMBACH (ca). Die Bermbacher Bücherei lädt am Freitag, 8. Juni, 19.30 Uhr in das Gemeindehaus, An den Gärten 2, zur Lesung mit Linda Winterberg ein. Die Schriftstellerin wurde 1978 in Bad Aibling geboren und lebt seit 2001 im Idsteiner Land.

Vielen Lesern ist Winterberg auch als Autorin historischer Romane bekannt, die sie unter dem Namen Nicole Steyer veröffentlicht hat. In Bermbach liest Winterberg aus ihrem Roman „Solange die Hoffnung uns gehört“. Die Handlung führt nach Frankfurt ins Jahr 1938. Die junge jüdische Sängerin Anni entscheidet sich schweren Herzens, ihre kleine Tochter mit einem Kindertransport nach England zu schicken.

So bald wie möglich will Anni ihrem Kind folgen. Aber dann bricht der Krieg aus und sie kann das Land nicht mehr verlassen. Im Anschluss an die Lesung lädt das Büchereiteam zu einem Fingerfood-Buffet ein. Kartenreservierungen sind möglich in der Bermbacher Bücherei (mittwochs 17.30 bis 19.30 Uhr und freitags 16 bis 18 Uhr) oder E-Mail *buecherei@buergergruppe-bermbach.de*.

Die Autorin Winterberg. Foto: Linda Winterberg

12 5.6.2018

Die FWG will Satzung abschaffen

STRASSENBEITRÄGE Freie Wähler Waldems bringen Antrag in Gemeindevertretung ein

WALDEMS (VoS). Die Freie Wählergemeinschaft (FWG) Waldems möchte die Straßenbeitragssatzung abschaffen. Dazu bringt sie einen Antrag in die Gemeindevertretung ein. Darin wird der Gemeindevorstand beauftragt, der Gemeindevertretung über die Ausschüsse baldmöglichst einen Beschlussvorschlag zur Abschaffung der Straßenbeitragssatzung der Gemeinde Waldems und die prinzipiellen Möglichkeiten der Finanzierung von Straßenbaumaßnahmen über den Finanzhaushalt vorzulegen.

Anwendung wird den Kommunen freigestellt

„Die Anwendung einer Straßenbeitragssatzung wird den Kommunen nach dem Beschluss des Hessischen Landtags zukünftig freigestellt werden. Die letzte Anwendung der geltenden Satzung in Waldems liegt weit zurück und betraf zuletzt lediglich Gehwege längs klassifizierter Straßen oder sonstige Maßnahmen geringeren Umfanges. Mit dem Erlass von Beitragsbescheiden nach der geltenden SBS sind teilweise unzumutbar hohe finanzielle Belastungen für die betroffenen Grundstückseigentümer verbunden“, befindet FWG-Fraktions-Chef Norbert Schwenk.

Nach den von einem Fachbüro im Ausschuss erteilten Auskünften würde die Einführung einer Satzung mit wiederkehrenden Beiträgen einen erheblichen Verwaltungsaufwand mit sich bringen, trotzdem Risiken der juristischen Anfechtbarkeit bergen und so nicht oder stark zeitlich verzögert zur Anwendung kommen können. „Die Gemeindestraßen sind teils in einem sehr schlechten Zustand. Die in den vergangenen Jahren praktizierten Unterhaltungsmaßnahmen sichern in keiner Weise einen anzustrebenden dauerhaft ausreichenden Zustand. Vielmehr treten teilweise bereits nach ein bis zwei Jahren erneut Schäden auf, die ein weiteres Nachbessern erfordern. Diese Maßnahmen belasten den Ergebnishaushalt in unangemessener Weise.“

Bei einem weiteren Hinauszögern nachhaltig wirksamer Maßnahmen würden die Schäden unverhältnismäßig stark zunehmen und sich die Kosten dadurch unangemessen erhöhen. Somit sei bei der bisherigen Verfahrensweise eine nachhaltige Mittelverwendung nicht sichergestellt. Eine nach geltender Satzung beitragsfähige Erneuerung von Straßen verlange einen sogenannten „grundhaften Ausbau“. Dies bedeute, dass der gesamte Straßenaufbau auf ganzer Parzellenbreite erneuert werden müsse mit entsprechend hohen Kosten und einmaligen finanziellen Belastungen der Grundstückseigentümer. Eine Vielzahl beschädigter Straßen erfordere jedoch einen solchen grundhaften Ausbau nicht.

Bei teilweisen Erneuerungen Satzung nicht anwendbar

„Laut Auskunft der Verwaltung könne aber die Satzung bei einer nur teilweisen Erneuerung nicht angewendet werden. Nach fachmännischer Einschätzung werde durch Erneuerung von einzelnen beschädigten Rinnen und Bordsteinen, Heben beziehungsweise Teilerneuerung von Gehwegpflaster, Abfräsen der Asphaltschicht, Nachverdichtung und Teilergänzung des Unterbaues sowie Einbau einer neuen Asphaltschicht von Rinne zu Rinne ein Zustand erreicht, der für mehrere Jahrzehnte Nachbesserungen überflüssig mache.“

Dies verursache auf längere Sicht vergleichsweise geringere Kosten, die zudem aus dem Finanzhaushalt finanziert werden könnten. Da die Straßen über einen langen Zeitraum genutzt würden, sei auch eine Kreditaufnahme zu rechtfertigen und so eine größere Generationengerechtigkeit erreichbar als bei einer einmaligen Beitragserhebung.

IZ 7.6.2018

Vierte Waldemser Ortsteilmeisterschaft

TURNIER Fußball auf dem Waldsportplatz

WALDEMS (red). Der Sportverein SV 1921 Esch lädt am Samstag, 9. Juni, zur vierten Waldemser Ortsteilmeisterschaft, genannt „WOM“, ein. Beginn des Turniers ist um 15 Uhr auf dem Escher Waldsportplatz. Zum vierten Mal wird der Waldemser Fußball-Champion unter den sechs Ortsteilen, die die Gemeinde bilden, ausgespielt. Das Turnier hat absoluten Hobbycharakter – natürlich gepaart mit sportlichem Ehrgeiz. Jeder Waldemser Ortsteil stellt mit seinen Einwohnern eine Mannschaft. Fußball wird auf dem Kleinfeld gespielt nach dem System „Jeder gegen Jeden“. Zusätzlich haben sich die Veransfalter eine Sonderaufgabe ausgedacht, deren Lösung zusätzlich in die Wertung einfließt. Im Anschluss an die Siegerehrung beginnt die Abendveranstaltung der „WOM“ mit DJ-Musik und Cocktailbar. Der SV 1921 Esch freut sich auf zahlreiche Besucher.

CA 7.6.2018

Frischer Wind bei Bermissima

Arnulf Reinhardt leitet den Frauenchor Bermbach

BERMBACH (ca). Der Bermissima Frauenchor Bermbach hat seit Februar einen neuen Chorleiter. Arnulf Reinhardt studiert mit den Frauen ein neues Repertoire ein. Am 4. November wird in der Sängerhalle in Bermbach, ein Konzert mit Gastchören unter dem Motto Herbstimpressionen zu hören und zu sehen sein. Der Chorleiter ist für einige von Bermissima kein Unbekannter, leitete er doch vor vielen Jahren schon einmal erfolgreich die Chorarbeit der Frauen in Bermbach. Arnulf Reinhardt zeichnet eine vielfältige Berufserfahrung als Chorleiter, Dirigent, Stimmbildner, Coach und Musikpädagoge aus.

Der neue Chorleiter ist Musikpädagoge. Foto: A. Reinhardt

IZ 8.6.2018

Bürgergruppe: Ideen für Dorfplatz

NEUGESTALTUNG Bewohner und Verein können sich auf die ersten Maßnahmen verständigen

BERMBACH (red). Auf Einladung der Bürgergruppe Bermbach versammelten sich etwa 35 Bermbacher Bürgerinnen und Bürger im Schankraum der Sängerhalle, um sich mit einer neuen Gestaltung des zentralen Dorfplatzes auseinanderzusetzen. Martina Boll, Vorsitzende der Bürgergruppe, freute sich, dass so viel Interesse bei den Bermbachern für die Verschönerung des Ortes vorhanden ist. Die Bürgergruppe hatte auf ihrer Mitgliederversammlung im März beschlossen, die Dorfmitte schöner und für das Dorfleben anregender zu gestalten.

Martina Boll führte aus, dass mit dem aktuellen Treffen ein gemeinsamer Prozess der Bürger für die Entwicklung neuer Ideen in Gang gesetzt werden solle. Die Bürgergruppe selbst habe bereits Ideen, wichtig sei aber der gemeinsame Austausch über die Ideensammlung. Sie stellte in einer Präsentation die aktuelle Situation am Dorfplatz vor. Mit computergenerierten Bildern zeigte sie, wie bereits mit wenigen Veränderungen durch Sitzbänke und Tische und einem Tisch um den Baum herum neue Möglichkeiten des Miteinanders möglich würden. Es entspann sich eine rege Diskussion, in der das große Interesse der Bürgerschaft an der Neugestaltung des Platzes deutlich wurde. Gleichwohl gab es aber auch einzelne Bedenken der Anwohner wegen eventueller Ruhestörungen.

Die Aussprache und Ideensammlung ließen einen Konsens erkennen, zunächst einmal zwei Sitzgarnituren und eine Sitzgruppe um den Baum herum anzuschaffen. Weiterhin soll ein Förderantrag im Rahmen des Landesprogramms „Starkes Dorf – wir machen mit" gestellt werden. Dieses Programm fördert Projekte, die den gesellschaftlichen Zusammenhalt eines Dorfes stärken.

Der nächste Termin für eine Bürgerversammlung wurde für Oktober verabredet. Bis dahin soll ein realisierbares Konzept entwickelt werden, das die in der Ideensammlung genannten Stichpunkte aufgreift. Für dessen Umsetzung sollen dann weitere Fördergelder beantragt werden. Interessierte, die an der Konzeptentwicklung mitarbeiten möchten, melden sich bei der Bürgergruppe mit einer E-Mail an info@buergergruppe.bermbach.de.

– Anzeige –

Boutique
Limburger Straße 7 Idstein
Wir ziehen Sie an!
Für die Augen • Für die Sinne
RIANI-MINX-Backstage-O U i

IZ 12.6.2018

In geselliger Runde neue Ideen sammeln

GENERATIONEN In Bermbach trifft man sich am Kaffeetisch / Austausch von Jung und Alt

BERMBACH (red). Nach der erfolgreichen Auftaktveranstaltung mit einem gemeinsamen Mittagessen im April laden die Leiterinnen des Dorfprojektes „Gemeinschaft (er)leben" für Montag, 18. Juni, ab 15 Uhr zum gemeinsamen Kaffeetrinken in das evangelische Gemeindehaus Bermbach ein. Die Aktion soll wieder Gelegenheit bieten, generationenübergreifend miteinander ins Gespräch zu kommen und ein paar gesellige Stunden miteinander zu verbringen. Dabei sollen auch Ideen für weitere Aktionen der Gruppe gesammelt werden.

Die Teilnahme ist kostenlos, allerdings freuen sich die Organisatorinnen über Kuchenspenden. Eine Anmeldung bei Martina Boll, Telefon: 06126-989195, E-Mail: martina.boll@gmx.de, wäre für die Planung hilfreich.

www.quartier4-taunus.de

IZ 14.6.2018

„Quartier 4" geht online

DORFENTWICKLUNG Gruppe „Information und Kommunikation" informiert nun auf der Webseite

IDSTEINER LAND (red). Seit dem vergangenen Jahr ist die Initiative „Quartier 4" dabei, Menschen aus allen Generationen für nachbarschaftliches Engagement zu begeistern und ihnen Raum und Möglichkeiten für gemeinsame Projekte zur Dorfentwicklung und Gestaltung ihrer Zukunft im Idsteiner Land zu geben. Aktuell arbeiten vier Arbeitsgruppen an den Themen Mobilität, Wohnen, Gemeinschaft und Kommunikation.

Die Gruppe „Information und Kommunikation" hat nun einen Webauftritt für „Quartier 4" erstellt, der intuitiv und aktuell über die Ziele von „Quartier 4", die Arbeit der einzelnen Arbeitsgruppen, und die in diesem Zusammenhang stattgefundenen Veranstaltungen informieren soll. Die Arbeitsgruppe will durch die Webseite insbesondere auch die Kommunikation in unseren Dörfern aus Idstein und Waldems stärken. Von daher liegt ein weiterer Schwerpunkt der Webseite darin, dass Einzelne und Gruppen Angebote zu Veranstaltungen oder Suche/Biete-Anfragen für Unterstützung oder gemeinsame Aktivitäten einstellen oder finden können.

Für diejenigen, die Ansprechpartner für Beratungen oder auch Hilfe durch Institutionen suchen sind ebenfalls Angebote auf der Webseite enthalten.

Alle diejenigen, die auch Interesse daran haben, bei Projekten, die das nachbarschaftliche Miteinander stärken, mitzuarbeiten oder eigene Projekte einzubringen und umzusetzen, sind bei der weiteren Arbeit herzlich willkommen. Dazu sind auf der Webseite auch die Kontaktdaten der Ansprechpartner der Initiative und ihrer Arbeitsgruppen zu finden.

Die **Webseite** ist erreichbar unter der Adresse www.quartier4-taunus.de.

IZ 16.6.2018

„Am Steinmorgen" ist ein Thema

WALDEMS (red). Am Montag, 18. Juni, findet um 19.30 Uhr im Versammlungsraum der Turnhalle Bermbach die 17. öffentliche Sitzung des Umwelt-, Bau- und Planungsausschusses der Gemeindevertretung Waldems statt. Auf der Tagesordnung steht auch die Bauleitplanung „Am Steinmorgen" im Ortsteil Bermbach.

IDSTEINER
WOCHENBLATT
21.6.2018

Die Escher setzten sich im Finale gegen den Vorjahressieger aus Wüstems durch. Foto: Rene Leichtfuss

So sehen Sieger aus

SPORT Team Esch gewinnt WOM-Turnier

WALDEMS (red) – Zum zweiten Mal hat das selbst ernannte „Hauptstadtteam" aus Esch die als Bürger-Fußballturnier vom SV 1921 Esch ausgerichtete Waldemser Ortsteil-Meisterschaft (WOM) gewinnen können. Die Kicker setzten sich in einem packenden Finale gegen Vorjahressieger Wüstems durch. Dritter wurde die Mannschaft aus Niederems vor Reichenbach, Steinfischbach und Bermbach.

Das Turnier wurde erstmals nicht durch Finalspiele entschieden, sondern in einer Art Fußball-Biathlon-Staffellauf. In der Vorrunde wurde „Jeder gegen Jeden" gespielt. Für die Endrunde haben die Veranstalter einen Parcours aufgebaut, angelehnt an Biathlon mit zwei „Schießständen" auf Minitore. Jedes Team hat für seine Staffel sechs Spieler abgestellt, die Startreihenfolge ergab sich aus der Platzierung der Vorrunde und gestartet wurde mit entsprechendem zeitlichen Vorsprung. So hatte zum Beispiel der Erstplatzierte Esch beim Start 25 Sekunden Vorsprung auf den Zweitplatzierten Niederems. Wüstems als Drittplatzierter der Vorrunde hatte bis zum letzten Starter 40 Sekunden auf Esch aufgeholt, beim letzten Schießen dann allerdings einen Fehlschuss (Strafrunde) mehr und so setzte sich Esch als Sieger durch.

Im Anschluss an den tollen und fairen Wettkampf nahm Bürgermeister Markus Hiess die Siegerehrung vor.

CA 21.6.2018

„So lange die Hoffnung uns gehört"

Lesung in der Bermbacher Bücherei der Autorin Linda Winterberg – Mit Fingerfood-Büfett

BERMBACH (ca). „Ich kenne hier so viele Leute", freute sich Nicole Steyer, als sie die rund fünfzig erwartungsvollen Zuhörer begrüßte, die der Einladung der Bermbacher Bücherei ins Gemeindehaus gefolgt sind. „Auch wenn ich heute anders heiße", fügt sie lächelnd hinzu.

Nicole Steyer alias Linda Winterberg liest in der Bermbacher Bücherei. Foto: Bulla

Denn an diesem Abend liest Steyer, die vielen als Autorin spannender Mittelalter-Romane bekannt ist, unter dem Namen Linda Winterberg. „Ein anderer Verlag und eine andere Sorte Buch, das verlangt auch nach einem anderen Namen" erläutert die sympathische junge Frau, die 1978 in Bad Aibling geboren wurde und mit ihrer Familie seit 2001 im Idsteiner Land lebt. „Solange die Hoffnung uns gehört" ist bereits der zweite Roman, den sie als Linda Winterberg geschrieben hat. Mucksmäuschenstill verfolgt das Publikum die Szene, die Winterberg mit ihrer klaren Erzählstimme als Einstieg in die Lesung gewählt hat.

Der jungen Sopranistin Anni wird aufgrund ihrer jüdischen Herkunft im Herbst 1933 verboten, weiter an der Frankfurter Oper zu singen. Ihre kleine Tochter Ruth erlebt fassungslos, wie ihre bisherige Welt einstürzt. Die Repressalien, denen nicht nur ihre Familie, sondern die gesamte jüdische Bevölkerung ausgesetzt ist, nehmen zu, immer ausweglos er wird die Situation. Vom Zwang, den Judenstern gut sichtbar an der Kleidung zu tragen, über die Weigerung vieler Länder, jüdische Flüchtlinge aufzunehmen bis zur Reichspogromnacht im November 1938 nimmt die bedrückende Handlung ihren Lauf. Nachdem Annis Bemühungen, gemeinsam mit Ruth aus Deutschland auszureisen, scheitern, entschließt sie sich schweren Herzens, zumindest ihr Kind in Sicherheit zu bringen und mit einem der Kindertransporte nach England zu schicken.

Nach der Pause liest die Autorin vom bewegenden Abschied der Beiden auf dem Frankfurter Hauptbahnhof. Die Kinderverschickung hat es wirklich gegeben, sie jährt sich in diesem Jahr zum achtzigsten Mal. Rund 10 000 jüdische Kinder traten ohne ihre Eltern die Reise ins Ungewisse an, die meisten von ihnen sahen weder ihre Familien noch ihre Heimat wieder.

Auch Anni wird es nicht schaffen, ihrer Tochter nachzureisen. Linda Winterberg hat die Figur der Ruth an die 1924 geborene Eva Heymann angelehnt, die als musisch sehr begabtes Kind mit einem der Kindertransporte nach England reiste. Ihr Vater kam im Konzentrationslager ums Leben. Über Amerika kam Eva in den 50-er Jahren als gefeierte Koloratursängerin nach Deutschland zurück, wo sie im Sommer 2016 im Alter von 91 Jahren starb. Auch andrere lebende und verstorbene Personen, auf die sie bei der Recherche zu ihrer Geschichte gestoßen ist, haben Einzug in den einfühlsam geschriebenen Roman gehalten. Nach der Lesung, für die sie viel Applaus erhält, signierte die Autorin zahlreiche Bücher, hat sie doch die Frage, ob sich Anni und Ruth jemals wiedersehen werden, offengelassen. Während die Gäste dem üppigen, abwechslungsreichen Fingerfood-Büffet zusprachen, dass das Büchereiteam nach jeder seiner ein- bis zweimal im Jahr stattfindenden Lesungen auftischt, drehten sich noch viele Gespräche um die tragische Geschichte der verschickten Kinder.

Selbstverständlich kann „Solange die Hoffnung uns gehört" in der Bermbacher Bücherei ausgeliehen werden, ebenso wie viele andere Bücher der Autorin. Die Öffnungszeiten sind mittwochs 17.30 bis 19.30 Uhr und freitags 16 bis 18 Uhr, auch während der Sommerferien ist die Bibliothek geöffnet.

12 21.6.2018

„Was ist eigentlich verrückt?“

BERMBACH (red). Die Kirchengemeinde Bermbach lädt zum Spätschichtgottesdienst mit dem Thema „Was ist eigentlich verrückt? Vom Umgang mit psychischen Erkrankungen“ ein, der am Sonntag, 24. Juni, ab 18 Uhr in der Kirche in Bermbach, An den Gärten 2, gefeiert wird.

„Noch immer sind psychische Erkrankungen in unserer Gesellschaft ein Tabu und Menschen, die psychisch krank sind, haben es nicht leicht“, stellt Kirchenvorsteherin Ursula Kilb fest. „Jesus heilt Menschen mit unterschiedlichen körperlichen und psychischen Krankheiten und fordert sie auf, wieder in ihre Dörfer zu gehen. Er wendet sich auch jenen zu, die für die Gesellschaft Unberührbare sind wie die Leprakranken. Sie werden in der Begegnung mit ihm gesund“, erzählt Vikarin Antonia von Vieregge.

„An meinem neuen Arbeitsort erlebe ich, dass heutzutage für viele in unserer Gesellschaft psychisch Kranke solche Unberührbaren sind. Für uns in der Graf-Renke-Stiftung ist es daher wichtig, besonders diesen Menschen Teilnahme an der Gesellschaft zu ermöglichen“, erläutert der ehemalige Gemeindepfarrer und amtierende theologische Vorstand der diakonischen Graf-Renke-Stiftung, Pfarrer Markus Eisele:

„Vor Gott sind alle gleich wichtig und an Gottes Tisch sind alle eingeladen, das feiert die Gemeinde im Gottesdienst mit Gebeten, Liedern und im Abendmahl. Feiern sie mit uns“, lädt von Vieregge ein. „Da es meine letzte Spätschicht ist und ich am 1. Juli in Heftrich verabschiedet werde, gibt es im Anschluss etwas Knabberzeug.“

CA 21.6.2018

Das größte Leichtathletiktalent im CA-Gebiet: Speerwerferin Lilly Urban aus Bermbach. Foto: Hannah Urban

Leichtathletik

Lilly Urban ist top

Werferin auf Rang zwei in der Welt – Hessentitel für Sabine Rumpf – Silber für Heck und Böhm

SELTERS/BAD CAMBERG/WALDEMS (ca). Die weite Reise nach Fulda hat sich gelohnt. Bei der Hessischen Leichtathletikmeisterschaften der Frauen, Männer und Jugend U18 in der osthessischen Bischofsstadt gingen die heimischen Athleten auf Medaillenjagd.

Der Titel des Hessenmeisters 2018 gingen wie erwartet an Sabine Rumpf (LSG Goldener Grund Selters) im Diskuswurf der Frauen. Der Athletin aus Niederselters gelang ein Wurf auf 51,33 Meter. Damit lag sie mehr als fünf Meter vor der Konkurrenz und sie hätte mit jedem ihrer sechs Versuche gewonnen. Gute Aussichten also für die nächsten Wettkämpfe. Silber ging an Gina Heck (TG Camberg). Im Speerwurf der U18 warf sie den 600 Gramm schweren Speer gleich im ersten Versuch auf sehr gute 35,73 Meter. Sie musste dann lange zittern, weil die Konkurrenz am Ende immer näher rückte. Eine Klasse für sich in dieser Disziplin war erneut Lilly Urban aus Bermbach, die seit Kurzem für die LG Eintracht Frankfurt startet. Urban, die aktuelle Nummer zwei in der Weltbestenliste (Saisonbestleistung: 53,83 Meter in Halle) in dieser Altersklasse, schleuderte das Gerät 48,94 Meter weit. Die Nominierung für die U18-Europameisterschaften in Györ (Ungarn) hat sie bereits in der Tasche.

Silber gab es auch für Martin Böhm (LSG Goldener Grund) im 110 Meter-Hürdenlauf der Männer. Im Vorlauf konnte er sich als drittschnellster in 15,43 Sekunden für das Finale qualifizieren. Hier steigerte er sich dann nochmal auf 15,30 Sekunden. Die Zeiten sind für ihn persönlich eher enttäuschend. Es zählt die Platzierung. Sein Vereinskamerad Sven Medenbach musste verletzungsbedingt „passen“. Das Duo sucht im Juni in Erding auf Süddeutscher Ebene eine neue Chance. Noelle Trost (LG Brechen) belegte im 800 Meter-Lauf der U18 Platz neun (2:33,02 Minuten). U18-Sprinterin Kim Eidam (TG Camberg) war nach der ersten Auswertung ihres 100-Meter-Vorlaufes eine Fabelzeit (11,62 Sekunden) gelaufen. Der Fehler in der Zeitmessung und im Wettkampfbüro führte zu einer enormen Zeitplanverzögerung. Der Vorlauf wurde wiederholt. Im zweiten Anlauf erreichte Eidam 12,95 Sekunden und 12,70 Sekunden im Zwischenlauf. Über 200 Meter kam Kim Eidam in 26,38 Sekunden ins Ziel. Rang zwölf ging im 200 Meter Lauf der Männer an Jonas Eufinger (23,39 Sekunden) von der TG Camberg. Siehe auch unsere Kolumne „Ballgeflüster am Donnerstag“.

CA 28.6.2018

Die Kinder haben schon einige Bücher der Bermbacher Bücherei ausgeliehen. Foto: Uschi Bulla

Buchdurst-Party mit heißen Zumba-Rhythmen

Sommerferienleseprojekt läuft noch bis 31. August in Bermbach

BERMBACH (ca). Ein heißer Lesesommer erwartet die jungen Leser der Bermbacher Bücherei.

Denn die bietet wie in den vergangenen Jahren in Kooperation mit dem Hessischen Literaturforum wieder das Sommerferienleseprojekt „Buchdurst" an.

Die ersten „Lesedurstigen" haben sich bereits mit Stapeln von spannenden oder lustigen Büchern versorgt. Bis zum 31. August haben die Schüler der zweiten bis zehnten Klassen jetzt Zeit, mindestens drei Bücher aus der Bermbacher Bücherei zu lesen und auf einem Fragebogen zu bewerten.

Wer das geschafft hat, auf den wartet im Anschluss eine zünftige Buchdurst-Party mit heißen Zumba-Rhythmen, mit Pizza und Eis. Einen Preis erhält natürlich auch jeder Teilnehmer.

Wer den Startschuss verpasst hat, aber noch mitmachen will: Die Bermbacher Bücherei ist auch während der Sommerferien mittwochs, 17.30 bis 19.30 Uhr und freitags von 16 bis 18 Uhr geöffnet.

CA 5.7.2018

Beginn der Sommerkirche

BERMBACH (ca). In den Sommerferien findet in den Evangelischen Kirchengemeinden Bermbach und Heftrich mit Nieder-Oberrod und Kröftel jeden Sonntag jeweils nur ein Gottesdienst statt, dabei wechseln sich die Orte ab. Begonnen wird am Sonntag, 8. Juli, in Bermbach um 10 Uhr auf dem „Kreuzhecker Hof", gefolgt von Heftrich am 15. Juli, Oberrod am 22. Juli und Kröftel (in der Halle von K. Ott) am 29. Juli. Den Abschluss bildet der Gottesdienst in der Fahrzeughalle der Freiwilligen Feuerwehr Bermbach am 5. August, ebenfalls um 10 Uhr, im Rahmen des diesjährigen Sommerfestes der Feuerwehr.

MGV Bermbach fährt in den Spessart

Anmeldungen werden noch entgegengenommen

BERMBACH (ca). Auch in diesem Jahr plant der Männergesangverein Bermbach wieder einen Vereinsausflug. Ziel ist diesmal Bayern. Die Busreise startet am 25. August, um 9 Uhr an der Sängerhalle in Bermbach.

Erstes Ziel ist Aschaffenburg mit dem Schloss Johannisburg. Der anschließende weitläufige Schlossgarten bietet darüber hinaus eine gute Gelegenheit für einen Spaziergang. Die Weiterfahrt führt in den Spessart. Im größten zusammenhängenden Laubmischwald Deutschlands liegt malerisch das Wasserschloss Mespelbrunn. Die Anlage ist seit dem frühen 15. Jahrhundert im Besitz der Familie Echter von Mespelbrunn und bietet Gelegenheit für eine weitere Besichtigung. Zum Abschluss geht es nach Lohr am Main.

Leckeres Abendessen

Nach einem Rundgang durch die Gassen der Altstadt erwartet die Reisenden das Keiler Brauhaus zum Abendessen mit fränkischen Spezialitäten und selbst gebrautem Bier.

Die Rückkehr nach Bermbach wird voraussichtlich gegen 21.30 bis 22. Uhr sein. Anmeldungen nehmen Norbert Mohr, Telefon 06126/71532 oder Ulfert Nägele, Telefon 06126/3501, E-Mail *mgv.bermbach@web.de* oder *ulfert.naegele@t-online.de* entgegen.

12 6.7.2018

Gehwege in Waldems sind zugewachsen

WALDEMS (VoS). Der Waldemser Bürgermeister Markus Hies (CDU) appelliert an die Bürger. Darin geht es um das Freischneiden zugewachsener Gehwege und Verkehrszeichen, die Gehweg- und Straßenreinigungspflicht der Waldemser.

„Ordnungsamt liegen Beschwerden vor"

„Dem Ordnungsamt liegen Beschwerden vor, dass an verschiedenen Grundstücken Äste und Zweige in den öffentlichen Straßenverkehrsbereich und besonders in den Gehwegbereich hineinwachsen. Dadurch sind die Gehwege nur noch teilweise benutzbar und stellen eine Gefahr bei der Benutzung dar, besonders für Kinder und ältere Bürger. Teilweise muss der Gehwegbereich verlassen und auf die Straße ausgewichen werden, wodurch sich die Personen selbst und den fließenden Verkehr gefährden könnten. Wir bitten dringend um Rückschnitt im Gehwegbereich auf 2,50 Meter und im Straßenbereich auf 4,50 Meter Höhe."

Ebenso wären einige Verkehrszeichen und Straßennamensschilder zugewachsen, auch hier bittet Hies um das Freischneiden. „Die Gehweg- und Straßenreinigungspflicht wird teilweise nicht durchgeführt, wir bitten um Einhaltung der wöchentlichen Reinigungspflichten nach der gemeindlichen Straßenreinigungssatzung."

Sänger haben Sommerpause

BERMBACH (ca). Während der Schulferien, also noch bis 3. August finden beim MGV Bermbach keine Chorproben statt. Die nächste Chorprobe beginnt wieder am Montag, 6. August, um 19.30 Uhr im Probenraum der Sängerhalle.

Steter Quell, der nie versiegt?

TROCKENHEIT Waldemser Bürgermeister fordert Sparsamkeit/Wasserversorgung im Idsteiner Land noch gewährleistet

Von Volker Stavenow

IDSTEINER LAND. Die andauernde Trockenheit, ab und zu von Gewittern unterbrochen, macht nicht ausschließlich Landwirten zu schaffen. Der Waldemser Bürgermeister Markus Hies (CDU) appelliert in sozialen Medien an die Bürger, sie mögen in diesen heißen Tagen sehr bewusst und verantwortungsvoll mit Wasser umgehen.

Aufgrund der anhaltenden Trockenheit sollten die Bürger Trinkwasser sparsam verbrauchen. Archivfoto: dpa

Waldems: Aktuell noch keine Probleme

„Aktuell gibt es noch keine Probleme bei der ausreichenden Bereitstellung von Trinkwasser. Wir stellen aber fest, dass die oberflächennahen Gewinnungsanlagen – Schürfungen, Quellen – in ihrer Leistung deutlich nachgelassen haben und nur noch sehr geringe Mengen bringen. Die Tiefbrunnen sind vom Grundwasserstand her nicht gefährdet, allerdings gibt es bei einigen Brunnen mittlerweile Pumpenlaufzeiten von 22 Stunden am Tag. Damit ist klar, dass hier keine großen Reserven mehr vorhanden sind", erklärt Hies. Die Wetterprognosen für die nächsten Tage deuteten laut Hies auf keine nennenswerten Niederschläge bei steigenden Temperaturen hin. Damit gehe in der Regel eine weitere Zunahme des Wasserverbrauchs der Bürger einher. Es würden vermehrt Pools oder Schwimmbecken gefüllt, die Gartenbewässerung laufe auf Hochtouren. All das fordere die Wasserversorgung im Moment sehr stark. „Mir war es daher wichtig, jetzt ein Signal zu geben und an die Vernunft der Bürger zu appellieren, bevor die Gemeinde gezwungen ist, weitergehend zu handeln und beispielsweise bestimmte Nutzungen zu verbieten oder schlicht zu verhindern – zum Beispiel die Bewässerung von Sportplätzen oder die Zapfstellen auf den Friedhöfen."

Die Versorgungssituation in Waldems sei je nach Ortsteil unterschiedlich: Alle Ortsteile hätten eigene Gewinnungsanlagen, zum Teil als Tiefbrunnen, zum Teil auch oberflächennah. Die Ortsteile Niederems, Reichenbach, Steinfischbach und Wüstems würden zudem vom Wasserbeschaffungsverband Tenne mit Wasser versorgt. Auch Esch könne von diesem Wasserbeschaffungsverband ergänzend mit Wasser versorgt werden. Der Ortsteil Bermbach sei an den Wasserbeschaffungsverband Rheingau-Taunus angeschlossen, hier könne über die seitens der Gemeinde fest bestellte Menge hinaus auch Zusatzwasser bezogen werden.

„Aktuell beschäftigt sich die Gemeinde Waldems gerade mit Überlegungen zur Verbesserung der Wasserversorgungsinfrastruktur, um in Zukunft besser mit den scheinbar häufigeren und auch längeren Trockenphasen umgehen zu können. Nach meiner Ansicht ist das Thema der Wasserversorgung für die ganze Rhein-Main-Region ein Thema, mit dem man sich auseinandersetzen muss. Das massive Einwohnerwachstum insbesondere im Kernbereich rund um Frankfurt führt zu einem erheblichen Mehrverbrauch, die deutlich über den Prognosen aus den frühen 2000er Jahren liegen", erklärt Hies.

Idstein: Versorgung ist sichergestellt

„Die Wasserversorgung für die Idsteiner Bevölkerung ist sichergestellt. Trotz der anhaltenden Trockenheit hätten sich die Pegelstände der Brunnen laut Auskunft des Wassermeisters nicht verändert. Alle Gewinnungsanlagen werden planmäßig genutzt. Die per Vertrag vereinbarten Wasserlieferungen durch den Wasserbeschaffungsverband Rheingau-Taunus sowie die Lieferung vom Wasserbeschaffungsverband Niedernhausen/Naurod werden nicht überschritten", teilt Idsteins Bürgermeister Christian Herfurth (CDU) mit.

„Die Stadtwerke Idstein stellen täglich eine Menge von gut 3400 Kubikmeter den Idsteiner Bürgern zur Verfügung. Davon werden aus eigenen Brunnen und Schürfungen 1700 Kubikmeter sowie von den Wasserbeschaffungsverbänden Rheingau-Taunus und Niedernhausen/Naurod 1150 beziehungsweise 400 Kubikmeter sowie vom Landeswohlfahrtsverband 150 Kubikmeter in das städtische Leitungsnetz eingespeist."

Niedernhausen: Noch wird Wasser nicht knapp

„Kein Notstand in Niedernhausen. Noch wird das Wasser nicht knapp, denn die Gemeinde ist gut aufgestellt", meldet der Niedernhausener Verwaltungschef Joachim Reimann (CDU). Trotz des bislang heißen Sommers und der lang anhaltenden Trockenheit sei die Versorgung der Bevölkerung mit Trinkwasser im Moment problemlos gesichert. „Die Pegelstände der Brunnen liegen im Normalbereich für den Hochsommer, und auch der Verbrauch mit etwa 4000 Kubikmeter pro Tag – also etwa 115 Liter pro Einwohner pro Tag – kratzt noch nicht am Limit. Wir haben genügend Wasser in bester Qualität, um die Gemeinde Niedernhausen auch in einem Trockensommer ausreichend mit Trinkwasser zu versorgen", betont Reimann. „Gleichwohl ist es immer sinnvoll, mit dem Lebensmittel Wasser sorgfältig und sparsam umzugehen." Die Steuerung von Wasserförderung und Weiterverteilung erfolge in enger Abstimmung mit dem Partner der Gemeinde Niedernhausen, der Hessenwasser GmbH&Co. KG.

Hünstetten: Mehr Wasser vom Beschaffungsverband

Hünstettens Rathauschef Jan Kraus (Hünstetter Liste) befindet: „Aufgrund der anhaltenden Trockenheit bitten wir unsere Bevölkerung, den Wasserverbrauch auf das notwendige Maß zu reduzieren. Unsere Eigenversorgung kann zurzeit nicht im gewohnten Maß den Verbrauch abdecken, da an verschiedenen Stellen – insbesondere an den Schürfungen – trockenheitsbedingt die Fördermengen zurückgehen. Aufgrund dessen beziehen wir vom Wasserbeschaffungsverband Rheingau-Taunus höhere Mengen des Verbandswassers, als wir dies in normalen Monaten tun. Dadurch entstehen für den Fremdwasserbezug zwangsläufig auch höhere Kosten, da wir die vereinbarten Kontingente überschreiten und im Bereich des teureren Spitzenwassers liegen."

Kreis: Bäche führen immer weniger Wasser

„Die extreme Trockenheit der vergangenen Wochen hat auch Konsequenzen für viele Bäche im Kreis. Die führen mittlerweile immer weniger Wasser", berichtet Landrat Frank Kilian und verweist auf eine Veröffentlichung des Regierungspräsidiums Darmstadt zu dieser Thematik. Aufgrund der lang anhaltenden Trockenheit komme es zu einer immer kritischer werdenden Wasserführung in den Bächen des Main-Taunus-Kreises, von Wiesbaden, des Rheingau-Taunus-Kreises und des Hochtaunus-Kreises. „Das RP untersagt deshalb Wasserentnahmen, denn die Bäche leiden unter Trockenheit."

– Anzeige –

Boutique
Limburger Straße 7 Idstein
FERIENRABATT
% - % - % - %

21.6.2018

CA 12.7.2018

Tierisch was los

Ferienspiele vom 23. bis 27. Juli, jeweils von 7.30 bis 17 Uhr in Waldems

WALDEMS (ca). Die Gemeinde Waldems bietet in Kooperation mit dem ASB wieder Ferienspiele in der Zeit vom 23. bis 27. Juli, jeweils 7.30 bis 17 Uhr an.

Das Motto lautet „Tierisch was los!". In diesen Ferienspielen ist viel Tierisches angesagt. Vom Senckenberg-Museum bis hin zum Opelzoo und vielem mehr. Sportliche Angebote, darunter Schwimmen, werden das Programm komplettieren, da natürlich der Bewegungsaspekt nicht zu kurz kommen soll. Auch eine gemeinsame Übernachtung ist wieder angedacht.

Im Rahmen dieser Ferienspiele findet der Kino-Sommer am Dienstag, 24. Juli, 20 Uhr im Innenhof des Dorfgemeinschaftshauses Esch statt. Und natürlich findet wieder die beliebte Abschlussveranstaltung mit Eltern, Großeltern, Geschwistern und Freunden am Freitag, 27. Juli, ab 15 Uhr statt. Die Zielgruppe umfasst Kinder und Jugendliche im Alter von sieben bis 14 Jahren aus Waldems, Veranstaltungsort ist wieder in und um das Dorfgemeinschaftshaus im Ortsteil Esch. Weitere Infos sind erhältlich bei Brigitte Hörning, Rathaus Waldems, Schulgasse 2, Waldems, Telefon 06126/59224, E-Mail *brigitte.hoerning@gemeinde-waldems.de* und im Internet unter *www.gemeinde-waldems.de.*

Pfarrer Seemann stellt sich in Heftrich vor

Am Sonntag, 22. Juli, Vorstellungsgottesdienst um 18 Uhr in der Kirche

HEFTRICH (ca). Am Sonntag, 22. Juli, stellt sich Pfarrer Johannes Seemann vor.

Der Vorstellungsgottesdienst zur Besetzung der Pfarrstelle Heftrich und Bermbach mit Nieder-Oberrod und Kröftel findet um 18 Uhr in der Kirche in Heftrich statt, zusätzlich zum Sommerkirchen-Gottesdienst am Vormittag um 10 Uhr in der Kirche in Oberrod.

Direkt im Anschluss an den Gottesdienst erhalten alle Gemeindemitglieder der Kirchengemeinden bei einer Gemeindeversammlung, ebenfalls in der Heftricher Kirche, die Möglichkeit mit Pfarrer Johannes Seemann ins Gespräch zu kommen und ihn kennenzulernen.

Die Moderation dieses Gesprächs übernimmt Dekan Klaus Schmid. Mitte August wird der Kirchenvorstand gemäß Kirchenrecht über die Besetzung der Pfarrstelle abstimmen.

CA 19.7.2018

Schönheitskur für Brunnen

Für den Bermbacher Hannes Wolf ist das ehrenamtliche Engagement eine Herzensangelegenheit

Hannes Wolf hat in den vergangenen Tagen den Bermbacher Dorfbrunnen saniert. Foto: Dagmar Buchmann

BERMBACH (dag). „Man müsste mal den Brunnen sanieren und den Dorfplatz aufhübschen", diese Wünsche werden immer wieder von Bermbacher Bürgern formuliert, keiner hat es bislang angepackt. Aber nicht mit Hannes Wolf. Er macht jetzt sozusagen Nägel mit Köpfen und hat in den vergangenen Tagen sehr viel Zeit in der Dorfmitte von Bermbach verbracht, um wie er sagt „diese Herzensangelegenheit endlich durchzuführen".

Das trockene Sommerwetter bietet sich an, die Arbeiten jetzt und nicht irgendwann auszuführen. Zunächst hat der Bermbacher die hölzernen Bänke und Müllbehälter vom grau der vergangenen 20 Jahre befreit und auch das Pflaster des Dorfplatzes gekärchert, sodass beispielsweise auch das Schachspielfeld wieder gut zu erkennen ist. Einige Tage später machte sich das Mitglied der Bermbacher Bürgergruppe an den Brunnen, der vor 20 Jahren durch die Initiative des damaligen Ortsvorstehers Johannes Krauß aus dem Hessenpark nach Bermbach kam. Auch vor zwei Jahrzehnten war Hannes Wolf schon maßgeblich an der Installation des gusseisernen Brunnens beteiligt.

„So schließt sich der Kreis", blickt Wolf zurück und fügt hinzu „Wir haben damals die Wasserleitung verlegt und den Platz in der Dorfmitte entsprechend vorbereitet sowie gepflastert. Dann wurde der Brunnen aus dem Hessenpark geholt und die Leitungen installiert. Wenig später hieß es Wasser marsch und fortan prägte der Brunnen den Dorfplatz in Bermbachs Mitte".

Feste feiern

Hier werden im Jahresverlauf verschiedene Feste gefeiert. Dazu zählen das Oktoberfest oder gar ein kleiner Weihnachtsmarkt. „Nachdem das Wasser abgelassen war, wurde der Brunnen innen und außen gesäubert und für einen ersten Anstrich vorbereitet. Innen glänzt der Brunnen nun wie ein Schwimmbad, denn es wurde hellblaue Schwimmbadfarbe für die zwei Anstriche verwendet. Außen hat Hannes Wolf die Schmuckelemente detailgetreu angemalt, die Wassersäule mit dem Wasserauslauf mit Rostschutz behandelt und später angestrichen.

Nun dauert es noch rund zwei Wochen, bis das Wasser wieder eingelassen werden kann, denn solange sollte die Farbe trocknen.

Ehrenamtlich

Durch das ehrenamtliche Engagement von Hannes Wolf sind nur die Kosten für das Material angefallen und die werden aus dem Budget des Ortsbeirates beglichen. Und wenn alles gut läuft, dann wird der Dorfplatz mit weiterem Mobilar und Sichtschutz aufgewertet. Die Planungen hierfür laufen bereits.

12 25.7.2018

Feuerwehr lädt zum Grillfest ein

BERMBACH (red). Am 4. und 5. August veranstaltet der Förderverein der Freiwilligen Feuerwehr Waldems-Bermbach wieder sein Grillfest. Start ist am Samstag um 17 Uhr rund um das Bermbacher Gerätehaus. Alle Besucher können sich wieder Steaks und Bratwürste mit Pommes und Salat schmecken lassen. Auch die scharfe Feuercurrywurst und kühle Getränke werden angeboten. Auf die kleinen Gäste warten zwei Hüpfburgen und ein Kettenkarussell. Und diejenigen, die sich in einen Tiger, einen Vampir oder eine Prinzessin verwandeln möchten, sind beim Kinderschminken genau richtig.

Am Sonntag beginnen die Feierlichkeiten um 10 Uhr mit einem Gottesdienst am Feuerwehrgerätehaus. Anschließend wird natürlich mit Essen und Trinken weitergefeiert. Während des Tages informiert die Einsatzabteilung die Besucher über die Entstehung von Fettbränden und die richtige Reaktion darauf. Bei Kaffee und Kuchen klingt das Fest gemütlich aus.

CA 26.7.2018

„Brunnen, extrem schön"

Seit vergangenem Freitag ist der Bermbacher Brunnen nun von jeglichen Pinselungen erlöst und wartet nun aufgrund der vorgeschriebenen Trockenphase der sehr lösungshaltigen Farbe auf seine Bestimmung als Wasserspender für die dörflichen Einsätze. Jetzt ist das Endergebnis unter dem Motto „Brunnen, extrem schön" zu bewundern. Und jetzt wird der Ruf nach einem dem Anlass entsprechenden „Brunnenfest", auch im Zusammenhang der in fortgeschrittener Planung befindlichen Dorfplatzverschönerung, laut. „Endlich wieder ein Platz der Zusammenkunft im Herzen von Bermbach", heißt es. Vielleicht dient diese Aktion den bürgerlichen Engagements auch als Anregung für die anderen Brunnenorte in der Region. dag/Foto: Wolf

12 30.7.2018

Kinder haben tierisch viel Spaß

FERIENSPIELE Erlebnisreiche Tage für den Nachwuchs aus Waldems mit Spielen und einer Portion Abenteuer

Von Gerhard Dubinyi

WALDEMS. Die etwa 50 Waldemser Kinder haben bei den Ferienspielen unter dem Thema „Tierisch was los" im und ums Dorfgemeinschaftshaus Esch großen Spaß. Draußen ist es heiß und so haben sie am Abschlusstag noch einmal Gelegenheit, in der etwas kühleren Halle so richtig herumzutoben. Organisiert wurden die Ferienspiele im elften Jahr – für Kinder im Alter zwischen sieben und 14 Jahren.

Die Ferienspiele kommen gut an. Das wird auch beim Abschlussfest deutlich. Foto: wita/Mallmann

Janina Müller ist die neue ASB-Organisationsleiterin

Das Angebot gebe es sowohl in den Sommer- als auch in den Weihnachtsferien in Kooperation mit dem Arbeiter-Samariter-Bund (ASB), Ortsverband Taunusstein, wie Brigitte Hörning von der Gemeindeverwaltung Waldems erklärt. Sie dankte dem ASB ganz besonders für die Unterstützung. Dieser sei Träger der Jugendhilfe und seit mehr als 40 Jahren in vielfältiger Weise in die soziale Arbeit der Region eingebunden.

Neu dabei ist die Organisationsleiterin des ASB-Teams, Janina Müller. Seit sieben Jahren ist sie in die Gestaltung der Ferienspiele involviert. Diesmal feierte sie ihre Premiere als Leiterin. Sie begrüßte die Kinder und ihre Angehörigen am Abschlussnachmittag, die trotz großer Hitze nach Esch gekommen waren. Sie kündigte eine Tanzgruppe, bestehend aus den Teilnehmern, an. Zusammen mit Betreuerin Ella Wassung hatten die Mädels einen Tanz einstudiert. Vorausgegangen waren einige andere Programm-Höhepunkte. „Der Ausflug zum Senckenberg-Museum in Frankfurt, der zum Opel Zoo nach Kronberg und natürlich wieder der Besuch im Seedammbad in Bad Homburg kamen gut bei den Kindern an", resümierte Jannek Sabeder, einer der sechs Betreuer, die von drei weiteren Helfern unterstützt wurden. Gerade der Besuch im Zoo habe natürlich inhaltlich zum Thema „Tierisch was los" gepasst.

Ein tolles Erlebnis war für die Kinder die Übernachtung, die nicht in Zelten, sondern in der Halle des Dorfgemeinschaftshauses erfolgte. Dazu gehörte auch ein Filmeabend. Gezeigt wurde „Dieses bescheuerte Herz". Bei der Begrüßung war es dem Waldemser Bürgermeister Markus Hies (CDU) wichtig zu betonen, dass es die Zielsetzung sei, einerseits den Kindern und Jugendlichen, die nicht oder nur begrenzt in Urlaub fahren, etwas zu bieten. Andererseits wolle man deren Eltern eine Orientierungshilfe geben. „Aber auch die Begegnung zwischen den Kindern und Jugendlichen der Gemeinde Waldems soll damit gefördert werden", betonte der Rathauschef.

Anmeldungen für die Weihnachtsferien

Brigitte Hörning, die mit an vorderster Front der „Macher der Ferienspiele" steht, freute sich, dass auch einige Eltern zur Abschlussveranstaltung gekommen waren. Sie erinnerte bereits daran, dass für die Ferienspiele im Winter 2018/19 schon jetzt Voranmeldungen angenommen würden. Hier lautet das Motto „Kleine Schleckermäuler". Anmeldungen können sowohl bei Hörning im Rathaus Waldems oder im Internet auf www.gemeinde-waldems.de abgegeben werden.

12 4.8. 2018

KOMMENTAR

Klasse Idee

Volker Stavenow
zur Bürgerbus-Initiative

volker.stavenow@vrm.de

Die Idee, mit einem Bürgerbus den Öffentlichen Personennahverkehr in Idstein und Waldems zu ergänzen, gilt es zu unterstützen. Denn es ist eine ganz hervorragende Initiative für eine bessere Anbindung der Dörfer im Idsteiner Land an die Idsteiner Kernstadt. Dass ein solches Angebot funktioniert, zeigt Hünstetten: Dort rollt der Bürgerbus jetzt einige Monate durch den Untertaunus – und wird, gerade von älteren Menschen, dankend angenommen. Aufgrund dieser Erfahrungen ist eine Ausweitung der Bürgerbus-Verbindungen auf die Idsteiner und Waldemser Dörfer kaum ein finanzielles Risiko. Denn wie es Hünstetten vormacht, kann es auch in Idstein und Waldems laufen: Sponsoren aus der Region spenden Geld für den Bürgerbus und den laufenden Betrieb. Im Gegenzug erhalten sie dafür die Möglichkeit, ihre jeweilige Unternehmenswerbung auf den Wagen anzubringen. Gefahren werden die Bürgerbusse von ehrenamtlichen Fahrern, die dafür eine kleine Aufwandsentschädigung erhalten könnten. In Hünstetten kostet Kunden eine Mitfahrt einen Euro. Damit zählt die aus Idstein angeführte Skepsis, der Bürgerbus könnte ein finanzieller Reinfall werden, überhaupt nicht. Im Gegenteil: Die Stadt sollte schleunigst auf das Bürgerbus-Trittbrett aufspringen. Nachhilfe in Sachen erfolgreicher Bürgerbus gewährt den Idsteiner Stadtvätern bestimmt der Hünstetter Bürgermeister Jan Kraus.

Sponsoren spenden Geld für Bus und Betrieb

Mit diesem Logo wirbt die Initiative „Quartier 4" für einen Bürgerbus, der die Dörfer rund um Idstein und Waldems mit der Kernstadt verbindet. Foto: Quartier 4

Rollt Bürgerbus von Dorf zu Dorf?

INITIATIVE Zusammenschluss „Quartier 4" lotet Interesse der Menschen und Kommunen im Idsteiner Land aus

Von Volker Stavenow

IDSTEINER LAND. Rollt bald ein Bürgerbus durch das Idsteiner Land und verbindet Idsteiner und Waldemser Dörfer? Die Zeichen stehen jedenfalls nicht so schlecht, denn die Initiative „Quartier 4" hat sich dieses Themas angenommen und kam zum Schluss, dass ein Bürgerbus ein geeignetes Angebot für die Bürger sei – und startet eine Informationskampagne, um den Menschen im Idsteiner Land das Projekt näherzubringen. In „Quartier 4" haben sich Dorfbewohner zusammengeschlossen. Ihnen allen liegt der Nachbarschaftsgedanke „Gemeinsam statt einsam" am Herzen.

Lokaler Fahrdienst ergänzt den ÖPNV

Durch die Initiative „Quartier 4" hat sich die Arbeitsgruppe „Mobil und barrierefrei auf dem Dorf" etabliert. Diese Gruppe setzt sich aus engagierten Dorfbewohnern zusammen, deren Ziel es ist, die Anbindung der Ortsteile an die Kernstadt zu verbessern, damit vor allem ältere und mobilitätseingeschränkte Menschen ihre Einkäufe und Behördengänge erledigen oder ihren Arzt aufsuchen können, aber auch an Veranstaltungen teilhaben können.

Die Gruppe hat sich in den vergangenen Monaten umfassend über verschiedene Mobilitätsmodelle informiert und verschiedene Umsetzungsalternativen diskutiert. Im Ergebnis war der Bürgerbus für die Gruppe die beste Alternative und ein erstes grobes Betriebskonzept wurde erarbeitet. Ein Bürgerbus ist ein lokaler Fahrdienst mit ehrenamtlichen Fahrerinnen und Fahrern, welcher den Öffentlichen Personen-Nahverkehr (ÖPNV) ergänzt, nicht ersetzt. Die hessische Landesregierung unterstützt aktuell die Etablierung von Bürgerbus-Initiativen sowohl durch fachliche Beratung als auch durch Startkapital in Form eines Kleinbusses.

Zwischen „Quartier 4" beziehungsweise den Vertretern der Arbeitsgruppe „Mobil und barrierefrei auf dem Dorf" und den kommunalen Gremien von Idstein und Waldems fanden bereits Gespräche statt, um eine Zusammenarbeit abzustimmen. Der Waldemser Bürgermeister Markus Hies (CDU) steht dem Bürgerbuskonzept sehr positiv gegenüber und sieht darin einen hohen Nutzen für die Gemeinden. Er wäre bereit, die Trägerschaft für den Bus über die Gemeinde Waldems zu übernehmen, vorausgesetzt die Gremien stimmten zu. Die Vertreter der Stadt Idstein stehen laut Gruppe dem Projekt zum Teil noch zurückhaltend gegenüber. Ein wesentlicher Aspekt dafür sei neben der Finanzierung die Befürchtung, dass kein Bedarf für einen Bürgerbus bestehe.

Gruppe will Bürger und Politiker überzeugen

Hier sei noch Überzeugungsarbeit zu leisten. „Quartier 4" und die Arbeitsgruppe „Mobil und barrierefrei auf dem Dorf" setzten dabei auf die Dorfbewohner im Idsteiner Land. Je größer das Interesse der Bewohner und Bewohnerinnen sei, umso schneller rollt laut „Quartier 4" der Bürgerbus.

Nähere Informationen erhalten Interessierte an den Bürgerbus-Ständen auf folgenden Veranstaltungen: am 5. August auf dem Feuerwehrfest in Bermbach ab 12 Uhr, am 5. August beim Sommerfest des SKV Nieder-Oberrod am Dorfgemeinschaftshaus in Oberrod, am 17. August beim „Quartier 4"-Spieleabend im evangelischen Gemeindehaus in Bermbach ab 17.30 Uhr und am 31. August im evangelischen Gemeindehaus in Heftrich ab 18 Uhr oder auf der Homepage www.quatier4-taunus.de.

Hier gibt es auch einen Fragebogen zur Bedarfsermittlung und potenzielle ehrenamtliche Fahrer können ihr Interesse bekunden. Diese können sich auch persönlich bei Karla Sachse-Domschke, Koordinatorin „Quartier 4/Rat und Tat", E-Mail: sachse-domschke@heftrich-evange

QUARTIER 4

- „Quartier 4" unterstützt den **Ausbau und die Pflege nachbarschaftlichen Lebens** in den Dörfern und für die Orte der Kommunen Idstein und Waldems. Die Mitglieder fragen: „Was ist zu tun, damit Dorfbewohner auch in zehn oder 15 Jahren so lange wie möglich selbstbestimmt und selbstorganisiert in ihrer gewohnten Umgebung leben können?" und „Wie kann jede Generation dazu beitragen und dadurch gewinnen?"
- „Quartier 4" setzt auf den **Ausbau eines guten Miteinanders** aller Dorfbewohner und Akteure vor Ort. Die Mitglieder bieten eine Plattform zur Vernetzung nachbarschaftlicher Aktivitäten und Raum für überparteilichen, vereins- und konfessionsübergreifenden Austausch zwischen Menschen, die Dorfleben aktiv mitgestalten wollen. **Ziel ist es, gemeinsam vielfältige Angebote** für alle, generationsübergreifend und zukunftsgerichtet zu denken und umzusetzen.
- „Quartier 4" wird seit Januar 2018 von einem **zehnköpfigen Team gesteuert,** das die ersten Vorhaben und die themenbezogenen Arbeitsgruppen/Initiativen plant, netzwerkt und koordiniert.
- Nähere **Infos im Internet** auf

12 4.8.2018

Seniorenausflug zur LGS

WALDEMS (red). Die Waldemser Seniore fahren am Mittwoch, 22. August, zur Landesgartenschau nach Bad Schwalbach. Die Abfahrtszeit ist um 9.45 Uhr in den Ortsteilen. Gemeinsame Abfahrt ab Esch ist um 10 Uhr in der Lindenstraße. Die Rückfahrt ist zwischen 17.30 und 18 Uhr vorgesehen. Bei der Anmeldung wird ein Unkostenbeitrag von zehn Euro erhoben. Anmeldungen sind bis Mittwoch, 15. August, möglich.

Kontakte für die Anmeldung

Senioren aus Bermbach können sich bei Biggi Schink unter der Telefonnummer 06126-6479 anmelden. Alle Interessierten aus Esch melden sich bei Irmgrad Schäfer unter der Telefonnummer 06126-8493. Senioren aus Steinfischbach können sich bei Pfarrerin Miriam Lehmann unter der Rufnummer 06087-989512 anmelden. Alle Teilnehmer aus Reichenbach melden sich bei Edwin Großbach unter der Telefonnummer 06087-741. Senioren aus Niederems können sich telefonisch bei Margot Ott unter 06087-2318 anmelden. Aus Wüstems stammende Teilnehmer melden sich bei Heidi Diehl unter der Rufnummer 06082-2569 an.

12 6.8.2018

„Sparsam mit Wasser umgehen“

TROCKENHEIT Bürgermeister Markus Hies appelliert an die Waldemser

WALDEMS (VoS). „Ich bitte Sie eindringlich darum, mit den Wasserressourcen vernünftig und sparsam umzugehen. Die sehr stark strapazierten unterirdischen Wasservorräte nehmen stetig ab, eine durchgehende Wetteränderung ist nicht in Sicht, zudem enden die Ferien und ein weiterer Anstieg des Wasserverbrauchs ist zu erwarten. Ich bitte Sie daher nachdrücklich, mit den vorhandenen Reserven sinnvoll und zurückhaltend zu haushalten.“ Mit diesem dringenden Appell geht der Waldemser Bürgermeister Markus Hies (CDU) an die Öffentlichkeit.

„Verzichten Sie bitte bis auf Weiteres auf Bewässerungsmaßnahmen im Garten, insbesondere auf das Wässern von Grünflächen. Gleiches gilt für das Befüllen von Schwimmbecken und Schwimmbädern sowie das Auffüllen von Gartenteichen und ähnlichen Gewässern mit Trinkwasser. Auch die Autowäsche sollte unterbleiben!“

Wie Markus Hies bereits vor vier Wochen mitgeteilt hat, sei die Versorgung mit Trinkwasser in Waldems angespannt (diese Zeitung berichtete). Wie in anderen benachbarten Gemeinden sei hitzebedingt der Wasserverbrauch deutlich höher als normal.

Aktuell werde in allen Ortsteilen zwischen 40 und 50 Prozent mehr Wasser pro Tag verbraucht. Das Versorgungssystem komme damit deutlich an seine Grenzen, mehr Wasser könne aus den Waldemser Brunnen technisch und ressourcenbedingt nicht mehr entnommen werden. „Da überall mehr Wasser gebraucht wird, sind auch die Möglichkeiten zur Beschaffung von Fremdwasser eingeschränkt.“

12 10.8.2018

Herbstbasar in Bermbach

BERMBACH (red). Der Bermbacher Kindergarten veranstaltet am Samstag, 15. September, von 14 bis 18 Uhr einen Kindersachen-Basar in der Sängerhalle in Bermbach. Schwangere und Kuchenspender dürfen bereits eine halbe Stunde früher stöbern. Es gibt eine große Auswahl an Baby- und Kindersachen, Büchern, Spielsachen und weiteren Artikeln. Auch für die Betreuung von Kindern ab zwei Jahren ist gesorgt. Nähere Informationen erhalten Interessierte per E-Mail an basarteam-bermbach@gmx.de oder telefonisch unter 0177-6157240.

Lasst uns gemeinsam Spiele spielen ...

Die Quartier 4-Gruppe

„Gemeinschaft (er-)leben

lädt **Jung und Alt** zum **Spieleabend** ein.

Kinder können auch gerne alleine kommen.

Wann: **Freitag, 17. 08. 2018** von **17.00 – ca. 20.00 Uhr**

Wo: Evangelisches **Gemeindehaus** in **Bermbach**
An den Gärten 2 (Zugang Barrierefrei)

Was: Eigene Spiele mitbringen und fremde Spiele probieren

Was noch: An Geld für Getränke denken

Kontakt:

Martina Boll
Am Gabler 6, Bermbach
Tel.: 06126 989195, Martina.Boll@gmx.de

Gisela Rödel
Am Tiefen Graben 44, Bermbach, Tel.: 06126 988617

Weitere Informationen auf: www.quartier4-taunus.de

12 11.8.2018

Gemeinschaft beim Spielen erleben

BERMBACH (red). Unter dem Motto „Gemeinschaft (er-)leben" lädt die Quartier4-Gruppe für Freitag, 17. August, ab 17 Uhr zum Spieleabend ein. Gemeinsam können Jung und Alt im Gemeindehaus in Waldems-Bermbach in geselliger Runde unbekannte Spiele ausprobieren. Dafür stehen einige Spiele zur Verfügung. Es können aber auch eigene Spiele mitgebracht werden. Kinder sind willkommen und können auch gerne in Begleitung ihrer Eltern vorbeischauen. Es stehen kühle Getränke für kleines Geld und Knabbereien bereit.

Öffentliche Sitzung in Bermbach

BERMBACH (red). Ortsvorsteher Dr. Edmund Nickel lädt zur zwölften öffentlichen Sitzung des Ortsbeirates Bermbach Donnerstag, 16. August, um 20 Uhr ein. Auf der Tagesordnung stehen Themen wie zum Beispiel die Sanierung des „Kirchpfad". Die Sitzung findet im Feuerwehr-Gerätehaus Bermbach statt.

12 13.8.2018

Höfe-Flohmarkt in Bermbach

BERMBACH (red). Schnäppchenjäger können in der Nebenstraße in Waldems-Bermbach beim Höfe-Flohmarkt auf die Pirsch gehen. Denn Sonntag, 19. August, gilt von 14 bis 17 Uhr das Motto „Trödeln, handeln, kaufen". Außerdem gibt es einen Kaffee und Kuchen verkauft. Der Erlös kommt der Alteburgschule in Heftrich zugute. Der Flohmarkt findet auch bei schlechtem Wetter statt.

Die Quartier 4-Gruppe

„Gemeinschaft (er-)leben"

lädt die Bewohner vor Ort zum

gemeinsamen **Kaffeetrinken** ein.

Wann: Montag, 18. Juni 2018 von 15.00 – 17.00 Uhr

Wo: Evangelisches **Gemeindehaus** in **Bermbach**
An den Gärten 2 (Zugang Barrierefrei)

Wir freuen uns über eine Kuchenspende.

Eine Anmeldung wäre für unsere Planung hilfreich.

Kontakt:

Martina Boll
Am Gabler 6, Bermbach
Tel.: 06126 989195, Martina.Boll@gmx.de

Gisela Rödel
Am Tiefen Graben 44, Bermbach, Tel.: 06126 988617

Weitere Informationen auf: www.quartier4-taunus.de

12 18.8.2018

SPD: Kommt ein Waldemser Bus?

VERKEHR Mobilitätsangebot im Idsteiner Land soll erweitert werden

WALDEMS (VoS). Die SPD Waldems freut sich, dass sich die Waldemser Gemeindevertretung mit der Erweiterung des Mobilitätsangebots in Waldems beschäftigt: ein Bürgerbus. Ein Thema, dass die SPD seit langem beschäftigt und sie bereits versucht hat, in die politische Diskussion einzubringen. Wenn es nach der SPD Waldems geht, soll ein Bus vor allem die bestehenden räumlichen und zeitlichen Lücken des öffentlichen Nahverkehrs schließen. Dazu gehörten Verbindungen der Ortsteile untereinander, aber auch zu zentralen Punkten auch in Bad Camberg und Rod an der Weil, zu Supermärkten, kulturellen Angeboten und Veranstaltungen.

Die Infrastruktur der Waldemser Ortsteile und die teils unbefriedigende Anbindung an den ÖPNV mache es für ältere Mitbürger, die auf ihr Fahrzeug verzichten wollen oder sollen, schwieriger, ihre Versorgung sicherzustellen und soziale Kontakte zu pflegen. Selbst der Ausbildungsplatz von einem Ortsteil zum nächsten sei oft nur mithilfe eines „Elterntaxis" zu erreichen. Und dadurch, dass Waldems keine eigene Schule hat, sei es besonders notwendig, dass Schülerinnen und Schüler auch Klassenkameraden außerhalb unserer Gemeinde besuchen könnten. Die SPD Waldems erwartet durch die Etablierung eines Bürgerbusses eine Stärkung des gemeindlichen Zusammenlebens, der Verbesserung der sozialen, altersübergreifenden Infrastruktur und letztlich auch eine Kaufkraftbindung. Die Gemeindevertretung berate demnächst über eine Kooperation mit „Quartier 4", die von der SPD Waldems unterstützt wird. Es sollten aber weitere Kooperationen geprüft werden, insbesondere mit den Gemeinden Glashütten, Schmitten und Weilrod, mit denen die Gemeinde Waldems bereits gemeinsame Kooperationen pflegt.

„Ein Bus muss unbedingt verlässlich sein", so Tanja Pfenning, Vorsitzende der SPD Waldems. „Ob ein Bürgerbus dafür das richtige ist, das auf ehrenamtlichen Fahrern setzt, oder ein Gemeindebus, der Fahrer für ihre Arbeit auch entlohnt, wird Gegenstand der Diskussionen in der Gemeindevertretung sein."

12 22.8.2018

Ärger über Raser in Waldems

VERKEHR Bermbacher schreibt Brief an Rathaus-Chef Markus Hies / Geschwindigkeits-Display mit Batterieschaden

Von Volker Stavenow

2017 wurde das Smiley-Display am Ortseingang Bermbach aufgestellt. Das Foto zeigt Thomas Hintersehr (links) und Bürgermeister Markus Hies. Archivfoto: Volker Stavenow

WALDEMS. „Seit längerer Zeit wird beobachtet, dass die Raserei in unserem Ortsteil Bermbach – insbesondere in den 30er Zonen – anhält. In diesem Zusammenhang bin ich persönlich oft angesprochen worden und habe auf Eingaben an die Ordnungsbehörden verwiesen. Als Antwort erhielt ich Hinweise darauf, dass ein derartiges Vorgehen nichts bringen würde. Nachdem heute meine Ehefrau um 19 Uhr bei der Straßenreinigung beinahe von einem jugendlichen Raser angefahren worden wäre, möchte ich diesen Vorfall zum Anlass nehmen, Sie auf die Situation aufmerksam zu machen. Reifenspuren des Rasers sind noch deutlich auf der Straße sichtbar; seine beleidigende Äußerung hat meine Ehefrau über sich ergehen lassen."

Das beschreibt Rolf Kobischs Brief an den Waldemser Bürgermeister Markus Hies (CDU). „Vor längerer Zeit durfte man feststellen, dass in Bermbach eine Tempoanzeige installiert wurde. Ich denke, es ist auch Ihrer Aufmerksamkeit nicht entgangen, dass diese Anlage längerer Zeit ohne Funktion ist. Schade! Da es vor Kurzem durch Raser zu einem Unfall mit Verletzten nahe unserer Straße gekommen ist, wäre es sicherlich mehr als angebracht, von entsprechender Seite tätig zu werden. Die Raser lesen offensichtlich auch nicht die Banderolen zur Verkehrssicherheit und zum Schulanfang", kritisiert Kobisch im Schreiben an den Rathaus-Chef.

Bürgermeister nimmt Stellung

Und Markus Hies reagiert auf Anfrage dieser Zeitung. „Das von Herrn Kobisch geschilderte Problem der Rücksichtslosigkeit im Straßenverkehr ist leider kein Einzelfall und kommt immer wieder vor. Gerade auch in Anwohnerstraßen kommt es immer wieder zu schwierigen Situationen. Hier ist aber davon auszugehen, dass diese in der Regel auch von Anwohnern und nicht von Ortsfremden begangen werden. Die Gemeinde Waldems hat die Verkehrsüberwachung an den gemeinsamen Ordnungsamtsbezirk Idstein, Hünstetten und Waldems übertragen, die Kollegen der städtischen Ordnungspolizei Idstein erfüllen im Rahmen einiger Stunden pro Woche diese Aufgabe auch in Waldems. Die Kollegen machen dies professionell und konsequent, im Rahmen regelmäßiger Streifen wird der ruhende Verkehr überwacht, für die Geschwindigkeitsmessung sind verschiedene Messpunkte in den Ortsteilen definiert. Diese Messpunkte sind in der Regel Gefahrenschwerpunkte im Bereich von Bushaltestellen des Schülerverkehrs oder beispielsweise an außerörtlichen Einmündungen, an denen ein erhöhtes Unfallrisiko besteht. In den Anliegerstraßen zeigen sich in der Regel wenig Gefahrenschwerpunkte, daher stellen diese keinen Kontrollschwerpunkt dar."

Die von Rolf Kobisch angesprochene Straße, der Idsteiner Weg in Bermbach, sei durchgängig mit Tempo 30 beschildert, ebenfalls gelte rechts vor links als Vorfahrtsregel, die Straße wies als alte Ortsstraße keinen regulären Gehweg aus. „Wir werden in Zusammenarbeit mit der Ordnungspolizei die Situation in Augenschein nehmen und prüfen, welche Handlungsoptionen bestehen."

Das angesprochene Verkehrsdisplay wäre leider aufgrund eines Batterieschadens einige Wochen nicht betriebsbereit. Da das Gerät relativ mobil sei, wäre es nach der Behebung des Schadens aktuell in der Ortsdurchfahrt Wüstems im Einsatz, um die dort fahrenden Verkehrsteilnehmer auf die geltende Geschwindigkeit hinzuweisen.

Gerät zählt Autos und registriert Tempo

Gleichzeitig erhebe das Gerät neben der Zahl der Fahrzeuge auch die gefahrene Geschwindigkeit. „Hier konnten wir am Beispiel in Bermbach feststellen, dass das Display zur Reduktion beiträgt und die durchschnittliche Geschwindigkeit im Bereich der Messstrecke um 7 Kilometer zurückgeht und am Ende des Bereichs kurz vor der Geschwindigkeitsbegrenzung auf 30 bei circa 34 liegt. Dies ist für den Bereich der Hauptstraße im Gefälle ein recht guter Wert und deckt sich auch mit den Ergebnissen aus Geschwindigkeitskontrollen der Ordnungspolizei im Umfeld. Das Display soll laut Hies weiterhin regelmäßig auch an anderen Punkten eingesetzt werden, nach dem Messzeitraum in Wüstems will sich die Gemeinde auch den Anliegerstraßen annehmen und insofern versuchen, im Idsteiner Weg einen technisch machbaren Messpunkt zu finden.

„Ich würde empfehlen, die beschriebene Beleidigung bei der Polizei zur Anzeige zu bringen, sofern das Kennzeichen des Fahrzeuges bekannt ist, sollte die Ermittlung des Fahrers möglich sein. An Unfallgeschehen im Ortsteil Bermbach aus den letzten Wochen ist der Gemeindeverwaltung lediglich ein Fall im Bereich der Hauptstraße bekannt, dieser hat nach Rücksprache mit der Polizei Idstein, die vor Ort war, keinen geschwindigkeitsbedingten Hintergrund."

CA 23.8.2018

Ausflug der Jagdgenossen

BERMBACH (dag). Der Ausflug Jagdgenossenschaft Bermbach findet vom 8. bis 9. September, statt. Das Fahrtziel ist die Fränkische Schweiz (Hotel Schnaittach). Das Programm beinhaltet kleine Überraschungen. Die Abfahrt am 8. September ist um 7 Uhr, Am Steinmorgen und um 7.10 Uhr an der Sängerhalle. Frühstück gibt es wie gehabt im Bus. Weitere Infos bei Irene Feix, Telefon 06126/56245.

12 23.8.2018

Ein Schutzengel für Rehkitze

EHRENAMT Aus Liebe zur Natur verbringt die Bermbacherin Ilona Kleinert viel Zeit damit, Tierbabys zu retten

Von Julia Kleiner

BERMBACH. Auf einem Tablett trägt Ilona Kleinert Kaffee, Wasser und kleine Schokoriegel auf die Terrasse. Mit einem zufriedenen Gesichtsausdruck verteilt die 64-Jährige die Tassen und Gläser und setzt sich. Bei Ilona Kleinert ist jeder gut versorgt. Egal ob Mensch oder Tier und das strahlt sie jedem, der ihr begegnet, entgegen. Um ihren Hals hängt eine filigrane Goldkette mit einem kleinen Rehkitz als Anhänger. „Ich habe auch noch einen Igel und eine Schildkröte. Je nach Jahreszeit wechsele ich dann", erklärt sie und muss herzlich lachen. Die Anhänger sind ein Geschenk ihres Mannes und ein Hinweis auf Ilona Kleinerts größtes Hobby. Oder sollte man eher Berufung sagen? Sie ist leidenschaftliche Rehkitzretterin und unterstützt mit ihrer ehrenamtlichen Arbeit die Rehkitzrettung Rheingau Taunus e.V.

Fotos von geretteten Rehkitzen sind für Ilona Kleinert Motivation dabei zu bleiben.
Foto: Rehkitzrettung Rheingau Taunus

„Ich habe schon als Kind mit meiner Familie die Wiesen nach Rehkitzen abgesucht. Damals hat mein Opa noch mit der Sense gemäht", erzählt sie. Vor fünf Jahren ungefähr sei sie dann durch Zufall auf die Rehkitzrettung Rheingau aufmerksam geworden.

Da kommen einige Kilometer zusammen

Jetzt, wo die Saison vorbei ist, kann sie sich zufrieden zurücklehnen. „Man ist einfach beruhigt, weil man weiß, es hat alles geklappt", sagt Ilona Kleinert. Doch die Rettung der Kitze ist anstrengender, als man auf den ersten Blick meinen würde. „Wir laufen sehr viele Felder ab, da kommen einige Kilometer zusammen", erklärt sie. Außerdem hätten die Einsätze dieses Jahr aufgrund der Hitze schon immer sehr früh gegen 4.30 Uhr stattgefunden. Dazu gehöre zudem eine rege Absprache mit den beteiligten Landwirten und den verantwortlichen Jägern. Zu den vielen Landwirten hat die sympathische Bermbacherin eine gute Verbindung. „Manche bringen uns sogar Proviant mit an die Wiese. Es macht Spaß, wenn man sieht: Da kommt etwas zurück", sagt Ilona dankbar.

Und die Mühen lohnen sich. „Es war schon ein Highlight, als ich das erste Rehkitz aus dem Feld getragen habe", erinnert sich die Tierliebhaberin stolz. Nicht immer aber verläuft die Rettung der Tierbabys mit den süßen Kulleraugen und der Stupsnase so entspannt. „Als ich das erste Mal mitbekommen habe, wie ein Rehkitz gemäht wurde, das war ganz schrecklich und ich wollte aufhören", beschreibt sie die Situation. Doch ein Jäger aus Eschenhahn habe ihr deutlich gemacht, wie wichtig ihre Aufgabe ist. „Wenn wir es nicht machen, macht es keiner", erinnert sich Ilona. Im Jahr würden rund 100 000 Rehkitze gemäht werden. „Das ist ein schrecklicher Tod und das sollte man den Kitzen ersparen", begründet die Gruppenleiterin die Notwendigkeit ihrer Arbeit. Viele Landwirte sind dankbar für den Einsatz der ehrenamtlichen Retter. „Es gibt Landwirte, die mähen nicht, bevor unser Team nicht da war", erklärt Ilona Kleinert. Und auch Ehemann Siegfried Kleinert ist stolz auf seine Frau.

Die liebenswerte Bermbacherin Ilona Kleinert setzt sich nicht nur für Rehkitze ein. Sie ist auch in der Igel-Hotline aktiv und nimmt für kurze Zeit auch mal einen Igel auf. Foto: Julia Kleiner

Ihre Tierliebe hat die gebürtige Glashüttenerin durch ihre Erziehung, wie sie sagt. Neben der Rehkitzrettung hilft sie auch in einer Igel-Hotline. Saisonal passe das perfekt. Denn wenn die Rehkitze fertig sind, kommt schon bald die Zeit der Igel-Babys. Und dann ist es höchste Zeit für Ilona, den Anhänger an ihrer Kette zu wechseln.

REHKITZRETTUNG

Rehkitze werden in den ersten Lebenswochen von der Mutter, der „Ricke", in Feldern und Wiesen „abgelegt" und dort zurückgelassen. Die Ricke kommt lediglich zum Säugen zu ihrem Kitz zurück. So werden die Rehkitze am besten vor Fressfeinden geschützt. Darüber hinaus verfügen sehr junge Rehkitze über einen sogenannten **Drückinstinkt.** Naht Gefahr drücken sie sich, so fest sie können an den Boden und bleibt bewegungslos liegen. Erst nach einigen Wochen setzt der Fluchtinstinkt ein. Dann rennen sie bei Gefahr weg. Aufgrund des Drückinstinktes ist es wichtig, dass Rehkitze aus einer Wiese, die gemäht werden soll, entfernt werden. Die **Rehkitzrettung Rheingau Taunus freut sich immer über Verstärkung.** Wer sich informieren will, kann das auf der **Webseite http://www.kitzrettung-rheingau-taunus.de** tun. Außerdem wird die Rehkitzrettung am **Sonntag, 16. September,** auf der **Landesgartenschau** vertreten sein.

Action-Samstag in Heftrich

HEFTRICH (red). Am Samstag, 25. August laden die Evangelischen Kirchengemeinden Heftrich und Bermbach zum nächsten „Action-Samstag" ein. Jugendliche von neun bis 13 Jahren sind von 15 bis 18 Uhr im evangelischen Gemeindehaus in Heftrich, Neugasse 6, herzlich willkommen. Eine biblische Geschichte zum Thema „Besondere Steine" steht zunächst im Vordergrund des Nachmittags. Anschließend können die Teilnehmer eigene Kunstwerke aus Porenbetonsteinen (Ytong-Steine) für zu Hause anfertigen. Die Teilnahme ist kostenfrei. Weitere Informationen und Anmeldungen zum „Action-Samstag" bei Gemeindepädagogin Waltraud Pollex, Telefon 06438-837757 oder per E-Mail: waltraud.pollex@t-online.de.

Infobrief 04/2018

Quartier 4 – Gemeinsam statt einsam ist eine Initiative der Evangelischen Kirchengemeinden **in Heftrich, Bermbach, Nieder-Oberrod und Kröftel,** unterstützt durch den Rheingau-Taunus-Kreis, die Kommunen Idstein und Waldems, sowie die Ortsbeiräte der genannten Dörfer. Es ist einige Zeit vergangenen seit unserem letzten Infoletter, den wir ab heute **Infobrief** nennen.

Inzwischen ist viel passiert in unseren Arbeitsgruppen und unsere 4 Initiativen waren sehr fleißig. Darüber möchten wir Ihnen berichten:

- **Mobil und barrierefrei** auf dem Dorf:
  Die Arbeitsgruppe arbeitet intensiv an der Umsetzung und Anschaffung eines Bürgerbusses. Hierzu versucht die AG kommunale Vertreter und Gremien von der Sinnhaftigkeit eines solchen Busses zu überzeugen. Aktuell steht der Bürgermeister von Waldems, Herr Markus Hies, dem Bürgerbuskonzept sehr positiv gegenüber und sieht darin einen durchaus hohen Nutzen für unsere Gemeinden. Er wäre bereit, die Trägerschaft für den Bus über die Gemeinde Waldems zu übernehmen, vorausgesetzt die Gremien stimmen zu. Auch ein Gespräch mit seinem Idsteiner Amtskollegen, Herrn Herfurth, ist geplant, um auch Unterstützung der Stadt Idstein zu erwirken. Über diese positive Entwicklung freut sich die Arbeitsgruppe riesig. Am 5. August 2018 wird in Bermbach auf dem Feuerwehrfest und in Oberrod auf dem Sommerfest ein Infostand zu diesem Thema vor Ort sein.
- **Information und Kommunikation** Unterstützung und Beratung finden :
  Ein wichtiges Teilziel ist erreicht – die eigens erstellte Homepage ist online !
  Jeder Mitbürger, der das Internet bereits nutzt, wird nun über alle Aktivitäten von Quartier 4 zeitnah informiert, Aktivitäten der einzelnen Arbeitsgruppen, Ansprechpartner und vieles mehr. Veranstaltungen von Quartier 4 sowie Veranstaltungen in unseren Dörfern können hier – wenn gewollt - veröffentlicht werden. Wer möchte, kann sich für unseren „Newsletter" anmelden, um immer auf dem neusten Stand unserer Aktivitäten zu sein. Ein Anzeigensystem ermöglicht „Such-und Biete Anfragen" zu Angeboten einzelner Bewohner oder Gruppen. Schauen Sie einfach mal rein auf unsere Seite – es lohnt sich !
  www.quartier4-taunus.de
  Unseren Infobrief sowie Einladungen zu Veranstaltungen werden weiterhin als Flyer in die Haushalte verteilt (wir freuen uns über jede Hilfe beim Verteilen dieser Flyer in unseren 4 Gemeinden, melden Sie sich gerne bei uns).

„Mein Biosiegel ist mein Gesicht“

REGIONALE PRODUKTE Am Kreuzhecker Hof können rund um die Uhr Milch- und Fleischprodukte gekauft werden

Von Julia Kleiner

BERMBACH. Es weht ein leichter Wind durch den schattigen Boxenlaufstall von Kai und Wiebke Volkmer. Die 35 Milchkühe haben es sich zum Großteil auf der Liegefläche gemütlich gemacht und käuen wieder. Gemächlich laufen ein paar wenige zum Futter, stecken die große, feuchte Nase ins Heu und mampfen vor sich hin. Es herrscht entspannte Stimmung in den Stallungen des Kreuzhecker Hofes kurz vor Waldems-Bermbach.

Vor rund einem Jahr hat Kai Volkmer eine Milchtankstelle eröffnet. „Hier kann jeder rund um die Uhr für einen Euro einen Liter Milch kaufen“, erklärt der Landwirt. Das Produkt aus der Zapfsäule habe sich bewehrt. Mittlerweile hat der Milchbauer sein Angebot durch zwei sogenannte Regiomaten erweitert. „Die Nachfrage ist stetig und wird immer mehr. Jetzt bieten wir auch Joghurt, Milchgetränke wie Eiskaffee, Pudding, aber auch Fleisch an“, erzählt er.

Wiebke und Kai Volkmer vermarkten die produzierte Milch direkt vor dem Kuhstall an der Milchtankstelle. Foto: Julia Kleiner

„Kuhbürste ist das Highlight im Stall“

Im Boxenlaufstall, der eigentlich für bis zu 70 Tiere ausgelegt ist, können sich die Rinder frei bewegen. Durch einen Chip am Halsband weiß der Futterautomat genau, welche Kuh wie viel Futter bekommt. „Die Kuhbürste ist das Highlight im Stall“, sagt Volkmer und grinst. An dem vollautomatischen Gerät herrscht reger Betrieb. Denn hier können sich die Tiere den Rücken kratzen lassen. Zweimal am Tag geht es in die Melkstation. „Wir können jeden Tag 300 Liter Milch produzieren“, erklärt der Landwirt. Dabei würden aber nur 50 Liter direkt verkauft werden. „Den Rest verkaufen wir an Schwälbchen.“ Die Molkerei des Unternehmens befindet sich in Bad Schwalbach und damit in der Nähe. „Wir wollen vermeiden, dass unsere Milch eine lange Fahrt hat“, erklärt der Milchbauer. Denn die Regionalität sei ihm wichtig.

Dabei unterscheidet er ganz klar zwischen „Bio“ und „Regional“. „Aus finanzieller Sicht bin ich kein überzeugter Bio-Mensch“, sagt Volkmer. Und auch der Hof ist nicht mit einem Bio-Zertifikat ausgezeichnet.

Vertrauen der Kunden ist wichtig

„Trotzdem arbeiten wir hier vollkommen ohne Gentechnik“, erwähnt Wiebke Volkmer. Doch nicht nur aus finanziellen Aspekten sei es schwierig, den Bio-Bedingungen Folge zu leisten. „Die Tiere müssen dann auch in einer Bio-Schlachterei geschlachtet und die Milch in einer Bio-Molkerei verarbeitet werden“, betont Volkmer. Die nächsten Bio-Anlaufstellen würden für Vieh und Milch lange Fahrtzeiten bedeuten. Aber auch der Anforderung, den Tieren einen Freilauf zur Verfügung zu stellen, kann Volkmer nicht nachkommen. Trotzdem ist er sicher, seine Produkte seien genauso gut wie „Bio“. „Mein Biosiegel ist mein Gesicht“, sagt Volkmer entschlossen. Denn dabei gehe es auch um das Vertrauen der Kundschaft in die Arbeit des Landwirts. Dafür lädt er jeden Interessierten ein, sich gemeinsam mit ihm den Stall näher anzuschauen. „Wir freuen uns über jeden, der uns anspricht“, beteuert Volkmer.

Sein nächstes großes Ziel sei der komplette Absatz über die Direktvermarktung. „Wir sind im Idsteiner Land der einzige Milchviehbetrieb. Es sollte also möglich sein“, sagt er. Der viele Ackerbau und die mangelnden Weideflächen seien ein Grund, warum der Kreuzhecker Hof keinen Mitbewerber hat. Aber auch die finanzielle Situation bringe viele zur Kapitulation.

„Ich gebe dem Projekt fünf Jahre, wenn wir dann nicht vollständig umgestellt haben, gehe ich arbeiten“, verkündet der Landwirt. Dabei hofft er auch auf das Interesse und Verantwortungsbewusstsein der Kunden. „Auch wenn Regional nicht gleich Bio ist, bedeutet es nicht zwangsläufig schlechtere Umstände und weniger Qualität“, versichert Volkmer. Und ganz nebenbei diene ein kürzerer Transportweg auch der Umwelt.

SERIE

- In der Serie „Regionale Produkte“ werden sechs Direktvermarkter aus dem Idsteiner Land und Umgebung vorgestellt.

REGIONALE PRODUKTE ERKENNEN

Laut Verbraucherzentrale ist der Begriff „regional“ **nicht gesetzlich geschützt.** Regionalkennzeichnungen helfen dabei, wirklich regionale Produkte zu erkennen.

- **Regionalfenster:** gibt Auskunft über die Herkunftsregion, den Ort der Verarbeitung, den Anteil der verwendeten regionalen Zutaten. **Eine Garantie** für ein regionales Produkt **ist das Regionalfenster allerdings nicht,** denn die Lebensmittel können deutschlandweit vermarktet werden.
- **Regionalinitiativen: Zusammenschlüsse** kleinerer Erzeuger. Bestimmungen werden von den Erzeugern selbst festgelegt. Die Fülle an unterschiedlichen Initiativen erschwert den Überblick.
- **Qualitätszeichen der Bundesländer:** Kriterien für Zeichen unterscheiden sich erheblich. Rohstoffe kommen nicht immer vollständig aus dem genannten Bundesland.
- **Geschützte Ursprungsbezeichnung:** Die auf EU-Ebene eingetragenen Produkte müssen im festgelegten Gebiet nach bestimmten Kriterien erzeugt, verarbeitet und hergestellt werden.
- **Geschützte geografische Angabe:** Es muss lediglich eine Stufe der Produktion im genannten Gebiet stattfinden.
- **Direktvermarktung:** Lebensmittel direkt vom Erzeuger stammen oft direkt vom Hof. Kunden sollten trotzdem nachfragen, woher die Lebensmittel stammen, da oft Produkte zugekauft werden.

24.8.2018

Notfallseelsorge im Fokus

BERMBACH (red). „Notallseelsorge – das besondere Ehrenamt" – so heißt der Titel des nächsten „Spätschichtgottesdienstes" am Sonntag, 26. August, um 18 Uhr in der evangelischen Kirchengemeinde Bermbach. Vakanzpfarrer Axel Mette wird mit Prädikantin Uschi Kehder zum Thema sprechen, die selbst aktiv bei der Notfallseelsorge im Rheingau-Taunus Kreis dabei ist. Notfallseelsorge ist darauf ausgerichtet, Opfer, Angehörige, Beteiligte und Helfer von Notfällen (Unfall, Großschadenslagen, häusliche traumatische Erlebnisse) in der akuten Krisensituation zu begleiten, beraten und zu stützen. Anders als etwa die Telefonseelsorge gehen die Notfallseelsorger direkt zum Ort des Geschehens. Die Alarmierung der Notfallseelsorge erfolgt zumeist über die Leitstellen der Rettungsdienste, Polizei oder Feuerwehr.

12

25.8.2018

Das Ende der „Weltreise"

VERKEHR Waldems will mit einem Bürgerbus die Ortsteile besser miteinander vernetzen

Von Yasemin Heil

In anderen Regionen gibt es bereits erfolgreiche Bürgerbusse. Waldems will nun auch ein Projekt prüfen. Archivfoto: dpa

WALDEMS. Vom Ortsteil Bermbach nach Esch. Mit dem Auto kein Problem, aber mit dem öffentlichen Nahverkehr eine halbe Weltreise. Und das, obwohl der Ortsteil Esch mit diversen Ärzten, Apotheken, einem Bäcker, einem Supermarkt und einer Bank eine wichtige Anlaufstelle für viele der knapp 5200 Waldemser darstellt. Einwohner, die auf das Autofahren verzichten wollen oder müssen, haben daher keine andere Wahl: Sie nehmen weitere Strecken in benachbarte Kommunen auf sich und wechseln teils im hohen Alter ihren Arzt. Alles nur, weil die Anbindungen des öffentlichen Nahverkehrs (ÖPNV) der Gemeinde Waldems Lücken aufweisen.

Bereits vor zwei Jahren habe man damit begonnen, nach Ideen zu suchen, die sich verbessernd auf die derzeitig eingeschränkte Mobilität der Bürger auswirke, so Bürgermeister Markus Hies (CDU). Im vergangenen Jahr kam dann zum ersten Mal die Idee eines Fahrservices auf, der nicht nur Bermbach, sondern alle Waldemser Ortsteile umfassen sollte. Gemeinsam mit „Quartier 4", einer Initiative der evangelischen Kirchengemeinden Heftrich und Bermbach, wurde die Idee des Fahrservices weiterentwickelt und der Wunsch nach einem „Bürgerbus" formuliert. Doch bevor ein solcher Bus realisierbar wäre, gelte es, viele Fragen zu klären, betont Hies. „Wer wäre bereit, eine Trägerschaft zu übernehmen, als Ansprechpartner zu dienen und die Kosten zu tragen?"

Zur Klärung dieser Fragen möchte der Gemeindevorstand nun einige Modelle aus dem Landkreis Marburg-Biedenkopf zum Vorbild nehmen und von deren Erfahrungen profitieren. Die Initiative „Quartier 4" kann eine Trägerschaft nicht übernehmen, da hierfür eine Vereinsstruktur vorliegen muss. Daher schlägt die Gemeinde eine Übernahme der Trägerschaft vor und erklärt sich bereit, das Fahrzeug unterzustellen und die Betriebskosten, welche sich schätzungsweise auf 5000 Euro belaufen werden, zu übernehmen. Wichtig sei bei der Realisierung der Idee aber vor allem eins: „Auf keinen Fall dürfen wir die derzeitigen Pläne des ÖPNV durch einen ‚Parallelverkehr' in Gefahr bringen, sodass es zu Ausfällen von Bussen kommen könnte", erklärt Hies. Der Bürgerbus solle daher als Möglichkeit der Optimierung bisheriger Fahrpläne des ÖPNV dienen.

Nicht nur auf das Ehrenamt setzen

Die Gemeindeverwaltung vertraut bei dieser Idee vor allem auf ihre Bürger, denn der Bürgerbus soll als ehrenamtliches Projekt angelegt werden. Ein Punkt, der von der SPD Waldems kritisiert wird: Das Angebot solle für alle Bürger, egal welcher Altersgruppe, verlässlich sein. Verlässlichkeit dürfe aber nicht nur vom Ehrenamt abhängig sein, so Tanja Pfenning (SPD), denn: „Ehrenamtliches Engagement ist endlich". In ihrem Antrag fordert die SPD daher, dass das Konzept nicht nur das ehrenamtliche Modell in Augenschein nehmen solle, sondern dass auch an Alternativen, getragen durch Fördermittel, gedacht werde. Zudem wünscht sich die SPD, dass angrenzende Kommunen als weitere Kooperationspartner in Frage kommen würden.

Die grundsätzlichen Forderungen und Ideen der SPD trafen bei den anderen Parteien auf Verständnis, jedoch war man sich einig, dass das Konzept eines Bürgerbusses zunächst auf ehrenamtlicher Basis geprüft werden müsse, bevor man es weiter ausbauen könne. „Der Schlüssel des Projekts ist: Aus der Bürgerschaft, für die Bürgerschaft", erklärt Joachim Nickel (CDU) und weist damit auch auf die Kosten hin, die mit einem ehrenamtlichen Projekt eingespart werden könnten. Zudem mache gerade der ehrenamtliche Aspekt den Charme der Idee aus, so Nickel. Der Antrag der SPD wurde daher mehrheitlich abgelehnt.

12 27.9.2018

Beitragssatzung ist Geschichte

VERKEHR Waldems sucht nach Alternativen der Finanzierung für Straßensanierungen

Von Yasemin Heil

WALDEMS. Ein Schlagloch nach dem anderen, die Straßenmarkierungen kaum erkennbar, die Kanaldeckel stehen mit gefährlicher Höhe ab. Keine Frage – eine solche Straße müsste dringend erneuert werden. Die Finanzierung übernehmen dabei die Kommune – und die Grundstücksbesitzer, deren Eigentum an die Straße grenzt. Das Land Hessen ermöglicht es den Kommunen und Gemeinden eigenständig zu entscheiden, ob diese an der sogenannten Straßenbeitragssatzung (SBS) festhalten, oder sie abschaffen wollen. Die Fraktionen der Gemeindevertretung Waldems sind sich einig: Die Straßenbeitragssatzung gehört abgeschafft. Das hat das Waldemser Parlament beschlossen.

FWG-Vorschlag kommt nicht gut an

Und das obwohl viele Gemeindestraßen sich in einem sehr schlechten Zustand befinden. „Dennoch liegt die letzte Verwendung und Einforderung der Straßenbeitragssatzung schon einige Zeit zurück, was vor allem an dem hohen Verwaltungsaufwand liegt, der die Satzung mit sich bringt", so Norbert Schwenk von den Freien Wählern. Zudem bringe die Satzung ein hohes Risiko der juristischen Anfechtbarkeit mit sich. Ein Verfahren, das die Baumaßnahmen verzögere, oder sie gar ganz verhindere.

Kommunen und Gemeinden könnten außerdem nur dann auf die Mitfinanzierung der Bürger bestehen, wenn ein grundlegender Neubau der Straße angedacht sei. Bei kleineren Ausbesserungsarbeiten und streckenweisen Erneuerungen könne die Satzung nicht angewendet werden. Getragen werden sollten die anfallenden Kosten der Sanierungen daher aus dem Finanzhaushalt, fordern die Freien Wähler. Durch einfache Teilerneuerungen und einem Einbau neuer Asphaltschichten könne laut FWG ein Zustand erreicht werden, der in den nächsten Jahrzehnten keine Nachbesserungen erfordere. „Da so die Straßen über einen langen Zeitraum genutzt werden, ist auch eine Kreditaufnahme zu rechtfertigen und so eine größere Generationengerechtigkeit erreichbar, als bei einer einmaligen Beitragserhebung", begründet Schwenk.

Der Vorschlag der Freien Wähler trifft auf breite Kritik. „Hinter kleinen Baumaßnahmen verstecken sich oft große Schwierigkeiten", so Joachim Nickel (CDU). Er könne sich nicht vorstellen, dass das einfache Konzept der Freien Wähler auf jede Waldemser Straße anzuwenden sei. „Wir sollten immer vom Worst Case ausgehen." Und auch Waldemser Bürgermeister Markus Hies (CDU) äußert seine Bedenken: „Jede Straße sollte einzeln geprüft werden. Reparaturmaßnahmen müssen pro Einzelfall besprochen werden."

Dennoch könnten Gemeinden und Kommunen auch zukünftig die Instandhaltung der Straßen nicht komplett alleine finanzieren. Einen möglichen Lösungsansatz formuliert die Fraktion der Grünen: „Als einzig sinnvolle Ersatzfinanzierung bleibt nur eine zweckgebundene Grundsteuererhöhung."

12 28.9.2018

Drittes Weinfest des TV Bermbach

BERMBACH (red). Der TV Bermbach, lädt am Samstag, 1. September, ab 17.30 Uhr auf dem Sportplatz in Waldems Bermbach zu seinem dritten Weinfest ein. Die ausgesuchten Winzerweine kommen aus Guntersblum (Rheinhessen). Es werden zur Abrundung auch Grillspezialitäten und vieles mehr angeboten. Das Weinfest findet bei jedem Wetter statt.

12 31.8.2018

Die eigenen Tiefbrunnen der Gemeinde Waldems reichen schon lange nicht mehr aus, um den Bedarf der Einwohner zu decken. Foto: dpa

„Noch nicht über den Berg“

TRINKWASSER Die Versorgungslage in Waldems dürfte auch im Herbst angespannt bleiben

Von Yasemin Heil

WALDEMS. Es regnet wie aus allen Wolken, doch die Besucher der Waldemser Bürgerversammlung sitzen in der Steinfischbacher Kulturhalle gut geschützt im Trockenen. „Endlich“, wird sich so manch einer denken, „endlich regnet es mal wieder“. Der Sommer war lang, heiß und vor allem trocken. Es wurde viel geduscht, der Garten musste bewässert werden, Swimmingpools wurden aufgefüllt – kurz: Es wurde viel Wasser verbraucht. Dass der Wasserverbrauch im Sommer steige, sei normal, erklärt der Waldemser Bürgermeister Markus Hies (CDU). „Normalerweise pendelt sich der Verbrauch aber so schnell wieder ein, dass sich der Anstieg in den Sommermonaten bei der Jahresbilanz kaum bemerkbar macht.“ Mit einem Tages-Wasserverbrauch von durchschnittlich 100 Litern pro Kopf, liegt die Gemeinde Waldems weit unter dem bundesweiten Durchschnitt von 121 Litern. In diesem Jahr rechnet die Gemeindevertretung aber mit einem weitaus höheren Verbrauch. Und das wirkt sich nicht nur bei der Wasserrechnung privater Haushalte aus: Die Grundwasserstände der Gemeinde seien massiv gesunken.

„Wir sind definitiv noch nicht über dem Berg“, warnt der Bürgermeister. Je nach Ortsteil sei die Versorgungssituation immer noch unterschiedlich. Jeder Ortsteil habe zwar eigene Gewinnungsanlagen in Form von Tiefbrunnen oder oberflächennahen Schürfungen und Quellen, diese reichen aber schon lange nicht mehr aus, um alle Waldemser Bürger zu versorgen.

Pumpen sind 22 Stunden am Tag im Einsatz

Die Pumpen der Tiefbrunnen seien, trotz der Temperaturabkühlung, 22 Stunden am Tag im Einsatz. Deshalb beziehe die Gemeinde immer noch „Fremdwasser“. Zum einen von „Hessenwasser“ und zum anderem von der Gewinnungsanlage Tenne, die unter anderem auch die Gemeinde Schmitten versorgt. Aber auch diese Kompensationsmaßnahmen bereiten Probleme: Die Gewinnungsanlage der Tenne sei seit Wochen stark strapaziert und die schon etwas in die Jahre gekommenen Wasserleitungen von „Hessenwasser“ seien nicht für die Beförderung von solchen Wasserdimensionen ausgelegt, erklärt Markus Hies. Anfang August rief die Gemeindevertretung zum Sparen auf, und verbot den Sportvereinen zeitweise, ihre Außenplätze zu bewässern.

Jetzt möchte der Bürgermeister noch einmal darauf hinweisen, dass sich die Lage noch nicht entspannt hat. „Auch wenn es jetzt regnet, bedeutet das keine nennenswerte Entlastung für unsere Situation. Die Böden sind viel zu trocken, um das Wasser richtig aufnehmen zu können. Und wenn doch, dann dauert es mindestens 50 Tage, bis dieses Regenwasser bei den Grundwasserbeständen ankommt.“ Die Wasserversorgung bleibe nach wie vor zwar gewährleistet, jedoch bleibe die Lage auch den ganzen Herbst über angespannt.

„Wir können von Glück reden, dass unsere Feuerwehren keinerlei nennenswerte Brände löschen mussten“, betont Hies. „Ein Waldbrand hätte zu Versorgungsengpässen geführt und wir hätten ihnen wahrscheinlich für einige Stunden das Wasser abdrehen müssen.“

12 3.9.2018

Generationen an einem Tisch

DORFLEBEN „Initiative Quartier 4“ lädt zum Café Jedermann ein

WALDEMS (red). Die Initiative „Quartier 4 – Gemeinschaft (er)leben“ hat nach einem erfolgreichen Start nun geplant, ein monatliches Treffen im Gemeindehaus Waldems-Bermbach (An den Gärten 2) einzurichten.

Da das Kaffeetrinken bisher sehr gut angenommen wurde, wird es nun jeden 2. Montag im Monat jeweils von 15 Uhr bis 17 Uhr ein „Café Jedermann“ geben. Die Gastgeber freuen sich über zahlreiche Besucher, unabhängig von Alter oder Nationalität, die in einer gemütlichen Atmosphäre bei Kaffee oder Tee und selbst gebackenem Kuchen gern Kontakte knüpfen und Erfahrungen austauschen möchten. Kinder sind ebenfalls immer willkommen.

Der Auftakt wird am Montag, den 10. September gemacht. Die weiteren Termine bis Weihnachten stehen auch bereits fest: Montag, 8. Oktober, Montag, 12. November und Montag, 10. Dezember.

Es wurden auch Ideen entwickelt, wie die Nachmittage durch gezielte Angebote bereichert werden könnten, wie Bildvorträge, Zusammenarbeit mit der Bücherei Bermbach, Adventssingen, Basteln mit Kindern, Hilfe bei der Nutzung von Smartphone und PC. Das Team ist offen für weitere Ideen und Wünsche der Besucher. Wer bei den Vorbereitungen oder bei der Durchführung unterstützen möchte oder einen Kuchen spenden möchte, meldet sich bei Martina Boll 06126-989195 oder Gisela Rödel 06126-988617. Weitere Infos unter www.quartier4-taunus.de.

IZ 5.9.2018

Der Waldemser Bürgermeister Markus Hies (links) im Gespräch mit Redakteur Volker Stavenow. Archivfoto: wita/Mallmann

„Diese Vielfalt ist der Reiz“

RATHAUS Waldemser Bürgermeister Markus Hies (CDU) ist seit gut drei Jahren im Amt und zieht eine Halbzeitbilanz

INTERVIEW

WALDEMS. Halbzeit für den Waldemser Bürgermeister Markus Hies (CDU) im Rathaus. Diese Zeitung sprach mit ihm.

Herr Hies, Sie sind jetzt gut drei Jahre in Amt und Würden. Haben Sie es schon bereut, Waldemser Bürgermeister zu sein?

Nein, das habe ich nicht. Natürlich bringt das Amt seine Belastungen mit sich. Diese sind [...]

Kinderzeiten kennen, das ist natürlich Quatsch. Hin und wieder merkt man eine gewisse Distanz oder Scheu, aber ich bemühe mich, diese Einzelfälle zu überwinden. Ich gehe zum Beispiel regelmäßig in Esch zum Bäcker oder zum Supermarkt und wer mich dort ansprechen will, kann [...]

ren, und wir konnten einige wichtige Dinge für die Gemeinde vorantreiben. Auch ist es uns gelungen, den Haushalt auszugleichen und dennoch notwendige Investitionen zu tätigen.

Welche für Waldems wichtige Aufgaben konnten Sie inzwischen erledigen?

Wir haben große Veränderun- [...]

tung zum Teil beispielsweise bei Anfragen nicht schnell genug eine Antwort in die Ortsbeiräte zurückliefern kann. Dies hat auch mit der knappen Personaldecke und der großen Aufgabenvielfalt zu tun. Bei der Digitalisierung der Gremienarbeit wäre ich auch gerne schon weiter, aber auch hier mussten wir Prioritäten setzen und zunächst [...]

Möglichkeiten zur Realisierung geprüft, bisher sind die Bemühungen aber in der Regel an fehlenden Fördermitteln von Land oder Bund gescheitert. Dieses Projekt habe ich nicht aus den Augen verloren, es wird uns aber wohl noch einige Zeit begleiten. Aktuell beschäftigen wir uns mit einem neuen Fördermodell. Und zu guter Letzt noch die

---

Arbeitsstelle, nun ja. Aber der Dame braucht – mitsamt Mann und Kind – nicht bange sein, der deutsche Steuerzahler wird's schon richten.

Andrea Mager, Hünstetten

[...] behalten wir uns das Recht einer Kürzung vor. Die Zuschriften sollten die Länge von 60 Zeilen à 30 Anschläge nicht überschreiten.

Die Redaktion

WIESBADENER KURIER
Wiesbadener Tagblatt

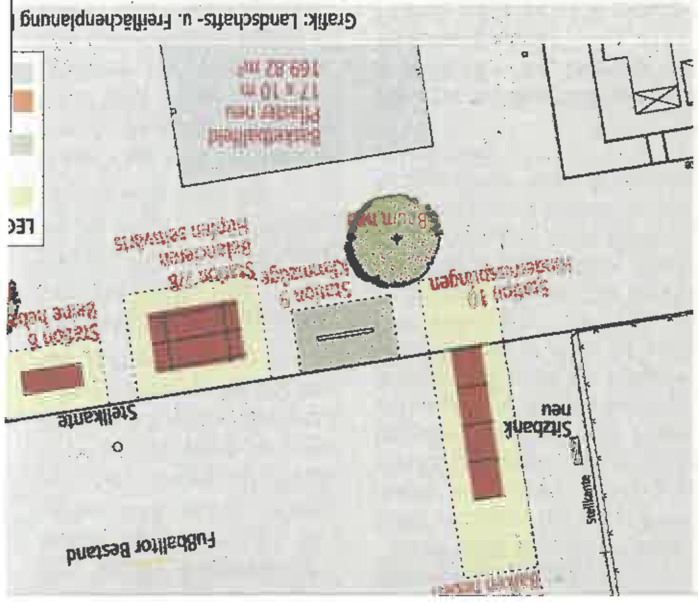
Herausgeber: Hans Georg Schnücker
Verlag: VRM GmbH & Co. KG, Erich-Dombrowski-Straße 2, 55127 Mainz (zugleich auch ladungsfähige Anschrift für alle im Impressum genannten Verantwortlichen), Postfach 3120, 55021 Mainz, Tel. (06131) 48 30, Fax (06131) 48 58 68, AG Mainz HRA 0535, phG VRM Verwaltungs-GmbH
Geschäftsführung: Hans Georg Schnücker (Sprecher), Dr. Jörn W. Röper
Chefredakteur: Stefan Schröder, Wiesbaden (redaktionell verantwortlich)
Mitglied der Chefredaktion: Martin Schiring
Stadtausgabe Wiesbaden: Olaf Streubig (Ltg.), Heinz-Jürgen Hauzel (Vertretung) **Bezirksausgaben:** Sascha Kircher **Chefreporter:** Reinhard Breidenbach **Politik/Wirtschaft:** Karl Schlieker **Kultur:** Birgitta Lamparth **Sport:** Dennis Rink, Tobias Goldbrunner **Berliner Büro:** Eva Quadbeck, Dr. Gregor Mayntz **Nachrichten:** Christian Matz
Chef vom Dienst: Klaus Kipper
Art Director: Stefan Vieten
Leben/Wissen: Monika Nellessen
Magazinredaktion: Claus Wolff **Crossmedia/Foto/Bewegtbild:** Sascha Kopp, Simon Rauh
Chefredakteur Online: Lutz Eberhard
Geschäftsleitung Markt: Bernd Koslowski
Anzeigen: Bernd Koslowski (verantw.)
Lesermarkt: Angela Harms
Logistik: Lars Groth
Druck: VRM Druck GmbH & Co. KG, Alexander-Fleming-Ring 2, 65428 Rüsselsheim
Für unverlangt eingesandte Manuskripte keine Haftung. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Verlages.
Bezugspreis monatl. inkl. MwSt. und Zustellung im Paket „Print & Web“ 39,90 € (Träger), 42,30 € (Post/Inland). Abonnementkündigungen müssen schriftlich bis zum 5. des Monats zum Monatsende im Verlag vorliegen. Bei Lieferungsbehinderungen ohne Verschulden des Verlages oder infolge höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Entschädigung. Anzeigenpreise laut Preisliste Nr. 46 ab 1. Januar 2018. Für private Gelegenheitsanzeigen gilt die Preisliste Nr. 16 vom 1. Januar 2018

IDloka02

Eschenhahn erst nach der Kommunalwahl 2016 richtig auf Touren gekommen, als ein neuer Ortsbeirat gewählt war, der sich dann erst des Themas Dorferneuerung annahm.

„Wir haben mittlerweile dreimal ein Dorfcafé veranstaltet und haben dabei mit den Bürgern Ideen gesammelt, was getan werden sollte, um Sportplatz und DGH attraktiver zu machen“, sagt Helmut Pötzl, seit 2016 Ortsvorsteher von Eschenhahn. Er ist fast noch ein wenig verwundert darüber, dass das Projekt „Sportplatz“ in so kurzer Zeit so viel Fahrt aufgenommen hat und auch von der Stadt unterstützt wird.

Auf dem Tisch liegen großformatige Pläne, auf denen die mit den Bürgern gesammelten Ideen eingezeichnet sind. Ein Gesamtkonzept wurde erstellt, das nicht nur eine für alle sinnvollere Nutzung des bestehenden Sportplatzes umfasst, sondern auch einen Schwerpunkt darauf setzt, das Dorfgemeinschaftshaus und den neuen Parkplatz auf dem ehemaligen Buswendeplatz stärker miteinander zu verbinden. „Dort sollen die bereits bestehende Treppe



Grafik: Landschafts- u. Freiflächenplanung

Bürgergruppe Bermbach e. V.

Bürgergruppe Bermbach e.V. , 65529 Waldems
Martina Boll 1. Vorsitzende der Bürgergruppe

Waldems, den 27.08.18

Ursula Bulla
Am Gabler 8
65529 Waldems-Bermbach

Einladung und Informationen

Liebe Mitglieder der Bürgergruppe,

in unserem Projekt zur „Neugestaltung des Dorfplatzes" sind wir große Schritte weiter gekommen. Uns wurden Fördermittel des Landes und des Kreises zugesagt.

Der Vorstand der Bürgergruppe Bermbach lädt Sie deshalb **herzlich** ein **zur** Übergabe des Zuwendungsbescheids des Landes Hessen durch Herrn Innenminister Peter Beuth

am **Sonntag, dem 16.09.21018 um 15.30 Uhr auf** dem **Dorfplatz.**

Im Anschluss wollen wir bei Kaffee und Kuchen noch miteinander ins Gespräch kommen. Wir freuen uns über eine rege Teilnahme!

Wenn Sie uns unterstützen können (Hilfe beim Auf-, Abbau, Kuchen backen o.Ä....) melden Sie sich bitte bis 10.09.18

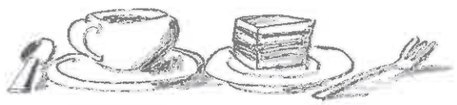
Die Höhe der Bezuschussung durch den Wettbewerb des Rheingau-Taunus-Kreises „Zukunft Dorfmitte 2018" wird dem Vorstand am 20.09.18 von Landrat Frank Kilian auf einer Veranstaltung bekannt gegeben.

Kaffee ist fertig - jetzt regelmäßig

Quartier 4 - „Gemeinschaft (er-)leben“

lädt **Jung und Alt** ein zum

Café Jedermann



Wann: jeden 2. Montag im Monat von 15 – 17 Uhr
Montag, den 10.09.18
Montag, den 08.10.18
Montag, den 12.11.18
Montag, den 10.12.18

Wo: Evangelisches **Gemeindehaus** in **Bermbach**
An den Gärten 2 (Zugang Barrierefrei)

Wir freuen uns über eine Kuchenspende.

Kontakt:

Martina Boll, Martina.Boll@gmx.de
Am Gabler 6, Bermbach, Tel.: 06126 989195

Gisela Rödel
Am Tiefen Graben 44, Bermbach, Tel.: 06126 988617

Weitere Informationen auf: www.quartier4-taunus.de

Hallo liebe Nachbarn in Waldems,

wir sind eine Gruppe von Anwohnern, die ihre Nachbarn besser kennenlernen und die Gemeinschaft untereinander stärken möchten. Hierfür haben wir online auf nebenan.de die Nachbarschaft „Waldems“ ins Leben gerufen:

www.nebenan.de/einladung/waldems

Diese Seite kann genutzt werden, um schnell und unkompliziert mit seinen Nachbarn in Verbindung zu treten. Wir sind überzeugt, dass eine starke Nachbarschaftsgemeinschaft für uns alle hilfreich sein kann, zum Beispiel für lokale Empfehlungen von Ärzten, Babysittern oder Handwerkern, zum Tausch von ausrangierten Fahrrädern oder um gemeinsam nachbarschaftliche Aktivitäten zu planen.

Um mitzumachen registriere dich einfach auf
www.nebenan.de/einladung/waldems
(online oder direkt mit der nebenan.de App für Android und iOS)

Damit wirklich nur wir Anwohner dabei sind,
bitte bei der Anmeldung folgenden Zugangscode eingeben:
pacbe-tukpo

Wir freuen uns auf euch!

Eure Nachbarn
Martina aus *Am Gabler* und
Wolfgang aus *Im Diersbachtal*

Martina und Wolfgang haben diese Nachbarschaft auf nebenan.de gestartet und die Verteilung dieser Einladung angestoßen. nebenan.de ist eine kostenlose Online-Plattform zum nachbarschaftlichen Austausch und wird von dem Sozialunternehmen Good Hood GmbH (Köpenicker Straße 154, 10997 Berlin) betrieben. Mehr Informationen gibt es hier: www.nebenan.de/about
Diese Einladung wurde auf Recyclingpapier gedruckt.

12 12.9.2018

Fördermittel für Bürgergruppe

BERMBACH (red). In dem Projekt zur „Neugestaltung des Dorfplatzes" wurden der Bürgergruppe Bermbach Fördermittel des Landes Hessen zugesagt. Am Sonntag, 16. September, wird Innenminister Peter Beuth den Zuwendungsbescheid um 15.30 Uhr persönlich auf dem Dorfplatz übergeben. Die Bürgergruppe lädt alle Bermbacher dazu ein. Danach besteht die Gelegenheit, bei Kaffee und Kuchen ins Gespräch zu kommen.

CA 13.9.2018

Männergesangverein Bermbach erkundet den Spessart

Auch in diesem Jahr veranstaltete der M.G.V. Bermbach wieder einen Ausflug. Ziel war das benachbarte Bayern. Der Wettergott meinte es nicht sonderlich gut, der strömende Regen tat der guten Stimmung aber keinen Abbruch. Vom Wetter unabhängig stand als erster Stopp die Schlossbesichtigung in Aschaffenburg auf dem Programm. Auf besonderes Interesse stieß dabei die weltweit größte Sammlung von Korkmodellen berühmter Bauten aus dem antiken Rom. Der ungewöhnliche Werkstoff Kork erwies sich als besonders geeignet, die verwitterte Steinoberfläche der antiken Bauten detailgetreu nachzubilden. Nach kurzem Spaziergang durch den wunderschönen Schlosspark wurde dann das Pompejanum erreicht. Hoch über dem Main gelegen ließ König Ludwig I von Bayern den idealisierten Nachbau einer römischen Villa errichten. Die Ausflügler lernten beim Rundgang durch den prächtigen Nachbau auch viel über das Leben im antiken Pompeji. Nach den Besichtigungen blieb noch genügend Zeit für einen Frankenwein und kulinarische Spezialitäten aus nah und fern, die auf dem Stadtfest an zahlreichen Verkaufsständen offeriert wurden. Mit der Weiterfahrt in den Spessart kam dann auch noch die Sonne hervor. Bei der Führung durch das malerisch gelegene Wasserschloss Mespelbrunn konnte unter anderem die umfangreiche Waffensammlung im Festsaal bewundert werden. Nächstes Ziel war Lohr am Main. Mit einem gemeinsamen Abendessen im Brauhaus klang der Tag bei selbstgebrautem Bier und fränkischen Spezialitäten aus. Mit der Heimfahrt ging ein schöner Tag zu Ende und Vorsitzender Norbert Mohr bedankte sich im Namen aller Teilnehmer bei Erhard Köhler für die perfekte Organisation und die umfangreichen Informationen zu den einzelnen Sehenswürdigkeiten. Ein weiterer Dank galt Karl-Heinz Blößer, der sich auch diesmal als Busfahrer zur Verfügung stellte und die Ausflügler wieder gut und sicher nach Hause brachte.

(red) / Foto: MGV

IZ 14.9.2018

Grüne gegen Straßenbeiträge

Waldemser Kommunalpolitiker schlagen Ersatzfinanzierung aus Steuermitteln vor

WALDEMS (red). Über die kommunalen Straßenbeitragssatzungen werden Grundstückseigentümer zur Beteiligung an Kosten für grundhafte Straßenerneuerungen herangezogen. „Das Thema kommt auf viele Eigentümer zu, da inzwischen auch in Waldems mehrere in die Jahre gekommene Wohnstraßen einer grundhaften Sanierung bedürfen", schreibt die Fraktion der Grünen in der Waldemser Gemeindevertretung in einer Pressemitteilung. Die Erhebung dieser Beiträge stoße nicht nur in Waldems auf heftige Kritik. Viele Kommunalpolitiker forderten inzwischen die Abschaffung derartiger Beitragssatzungen. So auch in Waldems.

Landes- und Bundesmittel für kommunale Straßen

Die Waldemser Grünen haben indes auch ein Modell entwickelt, wie eine Ersatzfinanzierung der Straßensanierung aussehen könnte, wenn die Straßenbeitragssatzung abgeschafft würde. Zur Finanzierung künftiger Straßenerneuerungen sollten ihrer Meinung nach zweckgebundene Rücklagen aus Steuereinnahmen gebildet werden. Aus diesen Rücklagen könne dann ein Teil der Kosten finanziert werden. „Eine solche Finanzierung ist auf alle Fälle gerechter, denn es werden letztlich alle Bürger beteiligt und nicht nur die Grundstückseigentümer", stellt Karl-Heinz Harpf, Haushaltsexperte der Grünen-Fraktion, klar. Hinzu komme, dass eine zweckgebundene Rücklagenbildung haushaltsrechtlich jederzeit möglich sei.

Darüber hinaus fordern die Waldemser Grünen eine stärkere Beteiligung des Landes an den kommunalen Straßensanierungen. „Insbesondere Bundesmittel, die das Land erhält, könnten dafür an die Kommunen weitergeleitet werden", schlägt der Fraktionsvorsitzende Mustafa Dönmez vor.

Auch in Waldems bedürften mehrere in die Jahre gekommene Wohnstraßen einer grundhaften Sanierung, erklärt die Fraktion der Grünen in der Waldemser Gemeindevertretung. Archivfoto: Sascha Kopp

Straßenkilometer als Verteilschlüssel

Als Verteilschlüssel könnte zum Beispiel die Anzahl der von den Kommunen zu unterhaltenden Straßenkilometer herangezogen werden. Damit diese Mittel tatsächlich nur für die Straßenerneuerung eingesetzt werden, müssten sie ebenfalls in die zweckgebundene Rücklage eingestellt und nach Abschluss einer Maßnahme entnommen werden dürfen.

Dies sei ein einfaches Verfahren und würde zudem erhebliche Verwaltungskosten einsparen, die bei einer Erhebung von Straßenbeiträgen anfallen. „Dies wäre für die Bürger die gerechteste und am Ende preiswerteste Lösung", sind die Waldemser Grünen überzeugt: „Wir werden uns deshalb für die Abschaffung der Straßenbeitragssatzung einsetzen."

12 18.9.2018

Dorfplatz als Zentrum des Ortes

Die Bürgergruppe Bermbach erhält Förderung für die Neugestaltung der Ortsmitte / Fröhliches Fest mit Kaffee und Kuchen

BERMBACH (bhp). Der Bermbacher Dorfplatz stand buchstäblich im Zentrum am Sonntagnachmittag, als rund 70 Bermbacher sich zum gemeinsamen Feiern dort trafen. Denn schon seit geraumer Zeit ist es dem Verein Bürgergruppe Bermbach ein großes Anliegen, die Ortsmitte ihres Dorfes neu zu beleben und zu einem wirklichen Mittel- und Treffpunkt zu entwickeln.

Das Projekt zur Belebung der Bermbacher Ortsmitte ist dank der finanziellen Förderung wieder einen Schritt vorangekommen.
Archivfoto: Volker Stavenow

Neue Sitzgruppen auf dem Platz und unterm Baum

Mit dem Sonntag ist das Projekt zur Erneuerung des Dorfplatzes wieder ein Stück vorangekommen. Die engagierten Bermbacher der „Bürgergruppe" hatten einen Antrag zur Förderung durch das Landesprogramm „Starkes Dorf" gestellt, der im Sommer positiv beschieden und am Sonntag an Ort und Stelle auf dem Dorfplatz übergeben wurde. Dafür war eigens der hessische Innenminister Peter Beuth angereist, der den Förderbescheid in Höhe von 2650 Euro an die erste Vorsitzende der Bürgergruppe, Martina Boll, übergab. Boll skizzierte das Projekt zur Neugestaltung des Dorfplatzes. Drei neue Sitzgruppen für den Platz und um den Baum sollen angeschafft und dort installiert werden. Im Oktober und November sollen dafür Arbeitseinsätze stattfinden, auf die Martina Boll schon einmal hinwies und um Unterstützung bei allen Bermbachern bat.

Innenminister Peter Beuth lobte das Engagement in dem Waldemser Ortsteil und erläuterte Sinn und Zweck des Förderprogramms „Starkes Dorf", in dessen Rahmen die Förderung an Bermbach ausgezahlt wird. Das Programm fördert Projekte auf dem Land, die beispielgebend den gesellschaftlichen Zusammenhalt und damit die Lebensqualität auf dem Land stärken. Dies sei im Falle des neu gestalteten Dorfplatzes in Bermbach der Fall, der zur Revitalisierung des Ortskerns beitragen werde.

Unterstützung von Vereinen und Feuerwehr

Die Bürgergruppe Bermbach hatte alle Bermbacher zu einem ersten kleinen Fest anlässlich der Übergabe des Förderbescheides eingeladen, auf dem Dorfplatz bei Kaffee und Kuchen mitzufeiern. Die Bürgergruppe konnte auf die Unterstützung des Turnvereins, der Geschirr, Stehtische und Kaffeemaschine zur Verfügung stellte, und der Feuerwehr, die Sitzgarnituren, Strom und Sanitär bereitstellte, bauen und am Ende waren Bürger und Vertreter aller Vereine, des Ortsbeirates und der Kirche mit dabei. Auch Bürgermeister Markus Hies war gekommen. Er betonte, dass die Gemeinde das Projekt ausdrücklich unterstütze und mit der Bürgergruppe bereits weitergehende Gespräche zur Einrichtung von öffentlichem WLAN und Stromanschlüssen für E-Bike-Ladestationen geführt wurden. Weitere Schritte der Gestaltung und der Nutzung des Dorfplatzes sollen auf einer zweiten Bürgerversammlung am 23. Oktober besprochen werden.

Ausgiebig nutzten die Besucher das Kuchenbuffet und es entstand eine entspannte Festatmosphäre mit zahlreichen Gesprächen an den Tischen. Nicht wenige wünschten sich mehr solcher kleiner Feiern und Veranstaltungen, die den Dorfplatz auch im Bewusstsein der Bermbacher wieder ins Zentrum des Dorfes stellen.

12 20.9.2018

Bermbacher Kerb mit viel Musik

BERMBACH (red). Die traditionelle Bermbacher Kerb findet dieses Jahr vom Freitag, 5. Oktober, bis zum Sonntag, 7. Oktober, statt. Der Kerbeverein Bermbach hat mit der Kerbegesellschaft drei Tage voller Programm organisiert. Gestartet wird das Kerbe-Wochenende am Freitag mit der altbekannten Kerbedisco „Hirsch-Flittchen-Party". Ab 20 Uhr kann zu der Partymusik der DJs „We love beats" bis tief in die Nacht gefeiert werden. Nachdem am Samstagmorgen der Kerbebaum gestellt wird, geht es abends in der Sängerhalle mit dem Kerbetanz weiter. Hier wird wie im letzten Jahr die Frankfurter Partyband „fullstop." zu Gast sein. Einlass ist hier um 20 Uhr. Alle Kerbegesellschaften erhalten ermäßigten Eintritt. Am Sonntag steht der große Bermbacher Kerbeumzug auf dem Programm, der um 11 Uhr startet. Im Anschluss geht es in der Sängerhalle mit dem Frühschoppen weiter. Für stimmungsvolle Musik sorgt hier die Band „Two 4 You" und auch für das leibliche Wohl wird mit Haspel, Rippchen und vielem mehr gesorgt. Traditionell wird zudem noch der Kerbebaum vergeben.

Infobrief 05/2018

Quartier 4 – Gemeinsam statt einsam ist eine Initiative der Evangelischen Kirchengemeinden in Heftrich, Bermbach, Nieder-Oberrod und Kröftel, unterstützt durch den Rheingau-Taunus-Kreis, die Stiftung Diadem, die Kommunen Idstein und Waldems, sowie die Ortsbeiräte der genannten Dörfer.

Unsere Arbeitsgruppen waren wieder fleißig, hier unsere Neuigkeiten :

- Mobil und barrierefrei auf dem Dorf: Wir freuen uns, dass die Gremien der Gemeinde Waldems der Kooperation mit ***Quartier 4*** für das Bürgerbus-Projekt zugestimmt haben. Gespräche mit der Rheingau-Taunus- Verkehrsgesellschaft mbH waren positiv, auch hier wurde uns Unterstützung angeboten. Wenn nun die Bewilligung von Landesfördermitteln gelingt, wären beste Voraussetzungen geschaffen, damit der ***Quartier4***-Bürgerbus ab 2019 durchs Idsteiner Land rollt.
- Information und Kommunikation: Das Team arbeitet weiter daran, allen Dorfbewohnern Informationen rund um die ***Quartier 4***-Themen barrierefrei wahrnehmbar und kompakt anzubieten. Neben unserer eigenen Homepage (www.quartier4-taunus.de) und unserer Facebook-Seite (https://www.facebook.com/quartier4) erarbeitet die AG ein einheitliches Erscheinungsbild für den Druck unsere Flyer, Infobriefe und Plakate.
- Wohnen neu denken: In Bermbach entsteht ein neues Wohngebiet „Am Steinmorgen". Die Arbeitsgruppe ist mit Bürgermeister Markus Hies (Waldems) und der KWB Rheingau-Taunus über Möglichkeiten zur Integration neuer Wohnformen zum generationenübergreifenden Zusammenlebens im Austausch. Gemeinsames Ziel der Akteure ist es, Ideen aus der Bürgerschaft der Quartier4-Dörfer frühzeitig in die Konzeption des Wohngebietes einzubringen.
- Gemeinsam an den Tisch Gemeinschaft (er-)leben – Treffpunkt Dorfmitte:
  Die AG lädt in der 2. Hälfte des Jahres Jung und Alt zum „Café Jedermann" regelmäßig ein, immer von 15 bis 17 Uhr. Gerne vorbeikommen zu Kaffee und Kuchen. Am 08.10.18, am 12.11.18 und am 10.1218 im ev. Gemeindehaus in Bermbach.
- Thema Demenz Zu diesem Thema entsteht aktuell eine neue Arbeitsgruppe. Wir möchten sensibilisieren für Lebenslagen demenzkranker Menschen und die ihrer Familien in den vier Dörfern. Wie bzw. womit können wir betroffene Erkrankte und dessen Angehörige unterstützen - das wird unsere zentrale Fragestellung sein; neben den Kommunen ist die Diakoniestation Idstein hier ein wichtiger Kooperationspartner.

17 9. 10. 2018

Auf zur Bermbacher KERB 2018

05. bis 07. Oktober

Fr Hirsch-Flittchen-Party

Einlass: 20 Uhr — DJs: „WE LOVE BEATS“
Eintritt: 5€ — Cocktailbar

Sa Kerbetanz mit fullstop.

Einlass: 20 Uhr — Eintritt: 7€
Ermäßigungen für Kerbegesellschaften

So Umzug & Frühschoppen

Start: 11 Uhr an der Sängerhalle
Musik von den „TWO 4 YOU“ — Eintritt frei!
Haspel, Rippchen und vieles mehr
Vergabe des Kerbebaums

Es laden ein der Kerbeverein und die Kerbegesellschaft 2018!

Haar Genau Friseurteam
Inh. Silke Forst-Schlaud
Tel.: 06126 – 226588
65529 Waldems-Bermbach

Ganz schön heiß: Die Bermbacher „87er“ beim Kerbezug

„Is Kerb in Bermbach“ hieß es in dem Waldemser Ortsteil am Wochenende. Drei Tage lang wurde ausgiebig gefeiert: Kerbedisco am Freitagabend, Kerbebaum-Stellen und Kerbetanz am Samstag. Der Höhepunkt folgte am Sonntag: der traditionelle Umzug, an dem das ganze Dorf beteiligt war. Foto: Stefan Gärth

IZ 16.10.2018

Erneuerung des Dorfplatzes

BERMBACH (red). Die Bürgergruppe Bermbach lädt alle Bürger für Dienstag, 23. Oktober, um 19.30 Uhr in den Singraum der Sängerhalle zur zweiten Informationsveranstaltung zur Dorfplatzerneuerung ein. Nachdem die Mittelzuweisungen des Landes Hessen und des Rheingau-Taunus-Kreises bekannt sind, soll überlegt werden, wie und wann die Arbeiten durchgeführt werden und wie es 2019 mit der Gestaltung des Dorfplatzes weitergeht.

IZ 23.10.2018

Krimilesung ausverkauft

BERMBACH (red). Die Krimilesung und Weinprobe mit dem Autor Andreas Wagner am Freitag, 2. November, in Bermbach ist ausverkauft. Darauf weist das Organisationsteam der Bermbacher Bücherei hin.

CA 25.10.2018

Jagdgenossenschaft unterwegs

Jährlich stattfindende Ausflugsfahrt ging in die Fränkische Schweiz

BERMBACH (red). Die jährlich stattfindende Ausflugsfahrt der Jagdgenossenschaft Bermbach führte dieses Jahr in die Fränkische Schweiz. Bereits morgens war Abfahrt in Bermbach in Richtung Gössweinstein-Türkelstein, wo dann das Mittagessen eingenommen wurde. Gut gelaunt ging die Fahrt weiter nach Ebermannstadt.

Hier wartete bereits eine „Historische Eisenbahn", mit der man etwa zehn Kilometer durch das schöne Wiesenttal entlang dem gleichnamigen Flüsschen gefahren wurde. In Muggendorf wurde das Eisenbahnmuseum besichtigt.

Am Sonntag, nach dem Frühstück, ging es in Richtung Lichtenfels weiter, wo alle zu einer Floßfahrt auf dem Main eingeladen wurden. Bei der Weiterfahrt gab es noch eine kleine Pause in Veitshöchstheim, wo viele noch die Gelegenheit nutzten und den weitläufigen Rokoko-Garten besichtigten.

Der Abschluss der Reise, die von Irene Feix und Eberhard Kaltwasser organisiert war, fand in Weibersbrunn statt.

CA 25.10.2018

Landrat Frank Kilian (von links), Martina Boll, Gabriele Ulbrich, Ulf Kessler und Peter Gebauer bei der Preisverleihung. Foto: Simone Witzel

Fördergeld für die Dorfplatzgestaltung

Neue Sitzgelegenheiten und die Sitzgruppe um den Baum erneuern

BERMBACH (red). Die Bürgergruppe Bermbach beschäftigt sich seit Beginn des Jahres damit, Ideen zu entwickeln, um den Dorfplatz wieder zu neuem Leben zu erwecken.

Nun konnten Vertreter der Bürgergruppe aus den Händen des Landrates Frank Kilian in Bad Schwalbach einen Preis im Rahmen des Wettbewerbes „Zukunft Dorfmitte" in Empfang nehmen. „Wir wollen zunächst neue Sitzgelegenheiten auf dem Dorfplatz aufstellen und die Sitzgruppe um den Baum erneuern. So können im Laufe des Jahres auch einmal kleinere Feste oder Treffen auf dem Dorfplatz stattfinden. Im Dezember ist bereits donnerstags ein Glühweinabend geplant", freut sich die Vorsitzende der Bürgergruppe, Martina Boll. Waldems-Bermbach nahm in diesem Jahr das erste Mal an dem Wettbewerb des Rheingau-Taunus-Kreises teil.

Einige Ideen

„Da machen wir im nächsten Jahr wieder mit", sagt die Vorsitzende. „Wir haben noch einige Ideen, die wir umsetzen wollen." Im nächsten Jahr soll dann unter anderem ein Stromanschluss und eine E-bike-Ladestation errichtet werden.

12 26.10.2018

Kampf gegen Wasserknappheit

Ausbau des Versorgungssystems in Waldems / Grünes Licht für Wohngebiet „Am Steinmorgen"

Von Christine Dressler

WALDEMS. In fünf der sechs Waldemser Ortsteile außer Bermbach ist wie in vier Weilroder Orten die Trinkwasserversorgung gefährdet. Um sie in ganz Waldems aktuell und für die Zukunft zu garantieren, wird das Wasserversorgungssystem von 2019 bis 2023 für rund zwei Millionen Euro ausgebaut.

Autonomie auch in Trockenzeiten

Die umfangreichste Maßnahme beschloss die Gemeindevertretung jetzt bei ihrer Sitzung in der Emstalhalle Wüstems so einstimmig wie zuvor die Ausschüsse und alle Punkte. Dazu gehörten das Bermbacher Wohngebiet „Am Steinmorgen" und das Escher Pflegebauprojekt „Im Brühl". Bevor sich jede Fraktion für das Wasserversorgungskonzept aussprach, erklärte Bürgermeister Markus Hies die seit 2016 entwickelte Planung zur Verlegung neuer Leitungen, Erneuerung bestehender und Erweiterung des Hochbehälters Bermbach. Sicher ist, dass der Wasserbeschaffungsverband Tenne die Baukosten für die Doppelleitung zwischen Bermbach und Esch zur Hälfte übernimmt und die Syna die Fallleitung zum Gewerbegebiet mitträgt, da sie parallel Kabel verlegt. Weitere Förderungen und Synergien werden geprüft. Trotzdem werde sich die Investition auf die Bürger „gebührenwirksam niederschlagen", verhehlte Hies nicht. „Es wird die Bürger Geld kosten", bestätigte Mustafa Dönmez (Grüne). Er war aber zuversichtlich, dass jeder verstehe, wie lebenswichtig die Trinkwasserversorgung für alle Waldemser als „Grunddaseinsvorsorge" sei. Ebenso lobte Edmund Nickel (SPD) das „komplexe, mehrstufige Konzept" trotz „hoher Investitionskosten". Denn nur mit der Erweiterung für die wachsende Gemeinde könne die seit 2004 laufende autonome Wasserversorgung auch in zunehmenden Trockenzeiten allen Waldemsern Trink- und Brandwasser garantieren. Das sah auch Norbert Schwenk (FWG) mit „ausdrücklichem" Lob für Hies und die Verwaltung im Hinblick auf den Klimawandel und die neuen Bau- und Gewerbegebiete so. „Es ist der richtige Schritt", betonte Joachim Nickel (CDU) ebenfalls mit Dank für die exzellente Planung, wie nötig die Wasserversorgung für die Infrastruktur sei.

Da gegen die Planung für Bermbachs neues Wohngebiet „Am Steinmorgen" jetzt keine Bedenken und Anregungen mehr aus der Bürgerschaft kamen, gab das Parlament dafür grünes Licht. Dank des Votums erwartete Hies „die Ausschreibung der Erschließungsmaßnahmen noch 2018" und versprach Details dazu in der Dezembersitzung. „Für Bermbach ist das ein großer Schritt, vielleicht für Waldems", betonte Nickel (SPD), wie wichtig sozial verträgliches Bauen sei: „Wir brauchen bezahlbaren Wohnraum". Nickel (CDU) bestätigte: „Wir alle können guten Gewissens zustimmen."

Danach ermächtigte das Gremium Hies, den neuen Vertrag mit dem „Brühl"-Investor für soziales und betreutes Wohnen mit Pflegeeinrichtung in Esch zu unterzeichnen. Darum hatte der Investor wegen des Todes seines Geschäftsführers gebeten. Schwenk (FWG) betonte, dass es bei dem für Waldems bedeutsamen Projekt auch um Arbeitsplätze in Betreuung und Altenpflege gehe. Jetzt muss der Investor den Bauantrag im April 2019 statt Ende Oktober 2018 einreichen, aber, falls er diese Frist nicht einhält, 25 000 Euro Vertragsstrafe zahlen.

12 26. 10. 2018

Der Dorfplatz von Bermbach soll neu gestaltet werden. Archivfoto: Dagmar Buchmann

Das „Schweben“ hat ein Ende

Der Bermbacher Dorfplatz erstrahlt dank neuen Sitzmöglichkeiten bald in neuem Licht

Von Yasemin Heil

BERMBACH. „Es muss definitiv etwas getan werden“, sagt Martina Boll. Die 1. Vorsitzende der Bürgergruppe Bermbach trifft auf breite Zustimmung: Der Bermbacher Dorfplatz sieht auf den ersten Blick idyllisch und einladend aus. Schaut man jedoch genauer hin, fallen dem Betrachter hier und da einige renovierungsbedürftige Dinge auf.

Allen voran die rund um den großen Baum errichtete Bank. An sich ist diese noch „top in Schuss“, jedoch steht sie im Moment etwas schief und „schwebt“, laut Boll, zum Teil in der Luft. Grund dafür ist das leichte Gefälle und der unebene Boden des Bermbacher Dorfplatzes. Schon länger überlegt die Bermbacher Bürgergruppe, wie sie dieses Dilemma beheben und ihren Dorfplatz verschönern können. An Ideen mangelte es nicht – die Bermbacher gaben die unterschiedlichsten Ideen an die engagierte Bürgergruppe weiter. Diese bewarb sich bei einem Wettbewerb des Kreises, welcher Ideen und Projekte einzelner Dörfer unterstützen wollte. Einzige Bedingung des Kreises: Während des Wettbewerbes durfte nicht an dem Projekt gearbeitet werden. Das Bermbacher Projekt überzeugte die Jury, der Kreis unterstützt die Dorfplatzerneuerung. Aus den vielen Ideen der Bermbacher arbeitete die Bürgergruppe in Zusammenarbeit mit Hannes Wolf drei Möglichkeiten heraus. Während bei der ersten Möglichkeit die bisherige Bank nur durch ebenmäßiges Fundament, einem kleinen Pflastersteinpodest, und drei kleinen Tischen ergänzt werden und ansonsten bestehen bleiben soll, sehen die beiden anderen Möglichkeiten einen kompletten Abriss der Bank vor.

Schwierige Entscheidung nicht alleine fällen

So visiert die zweite Möglichkeit die Idee eines reinen Stehtisches rund um den Baum an. Dieser Tisch müsste aufgrund des Bodengefälles ebenfalls auf einem kleinen ausgleichenden Podest gebaut werden. Hier sehe Hannes Wolf jedoch eine erhöhte Verletzungsgefahr: „Wer mit dem Rücken zur Podeststufe gewandt steht, hat diese schnell vergessen und stürzt bei einem noch so kleinen Schritt. Das kann fatale Folgen haben.“

Die dritte und letzte Möglichkeit ähnelt der ersten. Rund um den Baum wird ein Tisch errichtet, außen herum werden Bänke aufgestellt. Eine schwierige Entscheidung, welche die Mitglieder der Bermbacher Bürgergruppe nicht alleine fällen wollten, weshalb sie zu einer Informationsveranstaltung in die Bermbacher Sängerhalle einluden. Die anwesenden Bermbacher sind sich schnell einig: Sie bevorzugen den ersten Vorschlag der Bürgergruppe, bei dem die bisherige Bank bestehen bleiben kann.

Darüber hinaus werden auf dem Dorfplatz zwei weitere Sitzgruppen, bestehend aus jeweils einem Tisch und zwei Bänken aufgestellt. Die Bürgergruppe beauftragte die Bermbacher Schreiner Kevin, Herbert und Joachim Guckes mit dem Bau der Sitzgruppen. Beschlossen wurde zudem, dass die Bermbacher ihre Sitzgruppen selbst streichen. Es kommt also noch eine ganze Menge Arbeit auf die engagierten Dorfbewohner zu.

12 27. 10. 2018

„Wir bringen genug Holz zusammen“

Waldems treibt Projekte der interkommunalen Zusammenarbeit voran

Von Christine Dressler

Ein Forst- und Holzkontor soll als Anstalt öffentlichen Rechts die 17 Kommunen im Rheingau und Untertaunus mit sieben weiteren aus dem Hochtaunus- und dem Main-Taunus-Kreis für die gezielte Holzvermarktung vereinen. Archivfoto: dpa

WALDEMS. Die Gemeinde Waldems soll drei ganz unterschiedliche Projekte der interkommunalen Zusammenarbeit vorantreiben. Bei allen drei angedachten Kooperationen stellte sich die Gemeindevertretung jeweils einstimmig hinter Bürgermeister Markus Hies: bei der Zusammenarbeit der Bauhöfe in Glashütten und Esch ab sofort, bei der Beteiligung an der Zentralen Vergabestelle des Rheingau-Taunus-Kreises ab 1. Januar 2019 sowie bei dem Beitritt zum geplanten „Forst- und Holzkontor Rheingau-Taunus“. Er soll als Anstalt öffentlichen Rechts (AöR) die 17 Kommunen im Rheingau und Untertaunus mit sieben weiteren aus dem Hochtaunus- und dem Main-Taunus-Kreis für die gezielte Holzvermarktung vereinen.

Einspareffekte und mehr Betriebssicherheit

„Diese Organisation muss in 2019 schnell arbeitsfähig sein“, erklärte Hies die kurzfristig zur Sitzung eingereichte Vorlage. Die Zustimmung jetzt sei noch in 2018 nötig, damit sich ein AöR-Vorstand und dieser wiederum einen Kontor-Verband der Kommunen bilden kann. Hies schlug vor, die eilige Vorlage zur zügigen Grundsatzentscheidung an den Haupt- und Finanzausschuss zu verweisen, da dieser Mitte November tagt und so seine Empfehlung bis zur Gemeindevertretersitzung im Dezember abgeben kann. „Wir bringen in den Kommunen deutlich genug Holz zusammen“, versicherte Hies, dass das Kontor unter Heidenrods Federführung sinnvoll und Waldems Stellung in der AöR optimal sei. Anders als in anderen möglichen Konstellationen sei Waldems in diesem „Karpfenteich“ weder der „kleinste“ noch „größte Hecht“. Die Absprachen in der AöR erleichtere, dass sich die Rheingau-Taunus-Bürgermeister sowieso regelmäßig austauschen. Obwohl HFA-Vorsitzender Klaus-Dieter Humm den Rat zur Beschlussfassung im Dezember zusicherte, sagte Hies: Arbeitsfähig werde das Kontor erst, „wenn der Holzverkauf 2019 schon in vollem Gange ist“.

„Super“ fand nicht nur Norbert Schwenk (FWG) die von Hies angeregte Zusammenarbeit der Bauhöfe. „Wir müssen nicht mehr über die Ersatzbeschaffung des Streuers diskutieren“, freute Joachim Nickel (CDU) die direkte Einsparung von rund 30000 Euro für den Winterdienst in 2018. Hies erklärte, dass sich die Kooperation anbiete, weil beide Bauhöfe ähnlich ausgestattet sind. Wie sich die gegenseitige Zuweisung von Aufgaben im Detail gestalte, müsse die Praxis noch erweisen. Vorteil neben Einspareffekten sei mehr Betriebssicherheit, weil Glashütten dann zum Beispiel helfe, wenn das einzige Waldemser Winterdienstfahrzeug ausfalle.

10000 Euro wird Waldems zukünftig ab 2019 pro Jahr dafür zahlen, dass die im Januar 2018 eröffnete zentrale Vergabestelle des Kreises für die Gemeinde die förmlichen Vergabeverfahren durchführt. Dafür entschieden sich auch die anderen Kommunen außer Taunusstein und Idstein, weil sie bereits mit einem eigenen Experten kooperieren. „Das Vergabewesen und -recht wird immer komplexer“, erklärte Hies. Das mache die Erarbeitung für die Waldemser Verwaltung stetig schwieriger, verbrenne Zeit, die auch bezahlt werden muss, und berge das Risiko, Fallen im Vergaberecht zu übersehen: „Es macht Sinn, dass wir uns Unterstützung holen.“

12 29.10.2018

Dorfleben im 21. Jahrhundert

Initiative „Quartier 4" feiert einjähriges Bestehen mit zahlreichen Aktiven und noch mehr Projekten

Von Beke Heeren-Pradt

IDSTEINER LAND. „Gemeinsam statt einsam" – der Slogan der vor einem Jahr gegründeten Initiative „Quartier 4" zieht. Voll besetzt waren die aufgebauten Stuhlreihen im Dorfgemeinschaftshaus des Idsteiner Stadtteils Kröftel am Freitagabend, wo sich die fünf Aktionsgruppen der Initiative mit einer Bilanz der ersten Monate ihres Wirkens präsentierten: „Quartier 4" feierte sein einjähriges Bestehen. „Für unsere Dörfer, für unsere Kinder, für unsere Eltern", betonte Karla Sachse-Domschke, Koordinatorin der Initiative, worum es den zahlreichen Aktiven des Bündnisses geht, das sich aus einer Initiative der evangelischen Kirchengemeinden Heftrich, Bermbach, Nieder-Oberrod und Kröftel unter der Leitung des Pfarrers Markus Eisele entwickelt hatte.

Einmal im Monat treffen, dazwischen arbeiten

Was bedeuten die allgegenwärtigen Schlagworte Demografischer Wandel, Globalisierung, Digitalisierung eigentlich für die Menschen in den vier Dörfern und Kirchengemeinden? Wie kann das Leben auf dem Dorf so gestaltet werden, dass es für alle Generationen attraktiv ist und auch im Alter Teilhabe und Anschluss an die Gemeinschaft möglich bleiben. Das waren die Ausgangsfragen, die im letzten Herbst auf Anhieb viele Menschen buchstäblich und im übertragenden Sinne in Bewegung setzten.

Daraus entwickelten sich fünf thematische Gruppen, die in monatlichen Treffen nicht nur Ideen, sondern auch Aktivitäten entwickelten. Die Gruppe „Gemeinschaft (er-) leben" suchte und fand Möglichkeiten zu gemeinsamen Treffen im Waldemser Ortsteil Bermbach, wo es keine öffentlichen Treffpunkte mehr gibt. Martina Boll berichtete von gelegentlichen gemeinsamen Mittagessensangeboten und Kaffeenachmittagen, aus denen sich das „Café Jedermann" entwickelte, das an jedem zweiten Montag im Monat im evangelischen Gemeindehaus öffnet.

„Mobil und barrierefrei" heißt die Gruppe, die sich um Mobilität jenseits des öffentlichen Nahverkehrs kümmert und vor allem ältere Bürger in den Fokus genommen hat. „Von uns für uns", heiße das Motto, berichtete Rainer Dambeck von dem Projekt eines (von der Landesregierung geförderten) Bürgerbusses. „Wir sind kurz davor, den Bürgerbus auf die Schiene zu heben", freut er sich aber vor allem darüber, dass in einem Jahr Engagement ein Bewusstsein gewachsen sei, etwas für die Gemeinschaft in den Orten tun zu wollen.

Paul Boll aus Bermbach berichtete über die Aktivitäten der Gruppe „Information und Kommunikation", die mit der Erstellung einer einfach und gut handhabbaren Internetseite die Kommunikation der Menschen und Gruppen in den vier Dörfern auf eine ganz neue Basis gestellt haben.

Martina Boll (stehend) berichtet aus der Arbeit der Gruppe Gemeinschaft (er-) leben, daneben Karla Sachse-Domschke. Foto: wita/Mallmann

In der Gruppe „Wohnen neu denken" geht es um neue Wohnformen und die Möglichkeiten ihrer Verwirklichung im ländlichen Raum. Marc Eisele berichtete von den neuesten Entwicklungen: Die Gemeinde Waldems hat der Initiative ein Grundstück im neu zu erschließenden Bermbacher Baugebiet angeboten, auf dem ein Projekt gemeinschaftlichen Wohnens in den nächsten Jahren etabliert werden könnte, wenn es dafür ein Konzept und Interessenten gibt.

Für die neue Gruppe „Demenz" präsentierte Petra Körner, was in den kommenden Monaten erarbeitet werden kann, um Menschen, die von Demenz betroffen sind, zu unterstützen. Mithilfe einer Spende über 20 000 Euro von der Stiftung „Dia Dem" an „Quartier 4" kann Petra Körner sechs Stunden pro Woche professionelle Arbeit mit von Demenz Betroffenen anbieten.

„Das ist für ‚Quartier 4' eine tolle Sache", freut sich Koordinatorin Karla Sachse-Domschke. Der Erhalt der Lebensqualität und die Möglichkeit, auch mit Beeinträchtigungen weiter im Dorf bleiben zu können – das sei ein wichtiges Ziel der Initiative, die mithilfe von finanzieller Förderung des Rheingau-Taunus-Kreises auch fünf Stunden ihres eigenen wöchentlichen Engagements für „Quartier 4" als Mini-Job bezahlt bekommt und so eine professionelle Führung der Initiative sicherstellen kann.

12 31.10.2018

Ordnung in der digitalen Ablage

Die Waldemser Gemeindeverwaltung baut ein Ratsinformationssystem auf

WALDEMS (dre). Die Gemeindeverwaltung Waldems arbeite am Aufbau eines Ratsinformationssystems. Dies sagte Bürgermeister Markus Hies (CDU) mit Bezug auf einen Antrag der Freien Wählergemeinschaft (FWG), ein Ordnungssystem für die digitale Ablage zu entwickeln, damit die Parlamentarier in Zukunft einheitlich nach Thema, Datum, Verfasser und Gegenstand gekennzeichnete Unterlagen gezielter finden und zuordnen können.

HFA-Antrag für alle Fraktionen

Dass die FWG damit ein dringendes Anliegen aller Fraktionen in der Gemeindevertretung formulierte, erwies sich in der gemeinsamen Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses (HFA) mit dem Umwelt-, Bau- und Planungsausschuss vor der Sitzung der Gemeindevertretung. Weil sich in der Debatte herausstellte, dass beide Ausschüsse den Wunsch der FWG teilten, zog die Freie Wählergemeinschaft ihren Antrag zurück. Stattdessen formulierte der HFA für alle Fraktionen einen gemeinsamen Antrag. Ihn empfahl der HFA der Waldemser Gemeindevertretung. Das Parlament beschloss diese Vorlage in allen drei Punkten einstimmig.

Damit beauftragte das Parlament den Gemeindevorstand, bis zur Einrichtung des endgültigen Ratsinformationssystems dafür zu sorgen, dass bei allen zum elektronischen Versand vorgesehenen Dokumenten die Dateien von der Benennung bis zur Größe mit deutlich besserer Systematik als aktuell abgelegt werden.

Um ein wirklich optimales Ordnungssystem für alle Nutzer zu entwickeln, solle der Gemeindevorstand zudem eine Arbeitsgruppe aus Vertretern der Fraktionen, der Verwaltung und des Bürgermeisters bilden. Damit die Arbeitsgruppe das System zielgerichtet für die digitalen Möglichkeiten jedes Fraktionsmitgliedes entwickeln kann, erhielt der Gemeindevorstand mit dem dritten Punkt zusätzlich den Auftrag, bei allen Parlamentariern abzufragen, welche Endgeräte sie nutzen.

Vorlesetag in Waldemser Kitas

WALDEMS (red) Die Aktion im Kindergarten Bermbach wurde durch die Gemeindebücherei Bermbach (Büchereileiterin Martina Göres) veranstaltet. Bürgermeister Markus Hies (CDU) und Brigitte Hörning lasen aus dem Buch „Oje, ein Buch" vor, zeigten die Bilder und unterhielten sich mit den Kindern über die Geschichte. Als Komplettierung konnten die Kinder Tischsets zur Geschichte bemalen. Am Schluss erhielt der Kindergarten das Buch, sowie ein dazu passendes Memory als Erinnerung an den Tag der Bibliotheken. Süße kleine Speckmäuse und Speckkatzen durften natürlich auch nicht fehlen, kamen sie doch in der Geschichte vor. Die nächste Leseaktion im Kindergarten Bermbach kündigt sich an. Am Freitag, 16. November werden dieser Kindergarten ebenso wie die in Niederems, Esch und Steinfischbach am bundesweiten Vorlesetag teilnehmen.

CA 1.11.2018

„Viva la Musica" mit Bermissima

BERMBACH (red). „Es lebe die Musik", unter diesem Motto lädt Bermissima Frauenchor Bermbach am Sonntag, 4. November zu einem musikalischen Nachmittag ein. Der Nchmittag beginnt um 14 Uhr in der Sängerhalle in Bermbach. Bermissima singt unter der Leitung des „neuen-alten" Chorleiters Arnulf Reinhardt und wird in der Gestaltung des musikalischen Programms unterstützt von Singfonie MGV Weyer, Frauenchor Walsdorf und dem MGV Sängerbund 1880 Bermbach. Zusätzlich stehen zwei weitere musikalische Überraschungen auf dem Programm. Ergänzend zur Musik ist bestens für das leibliche Wohl gesorgt. Der Eintritt ist frei, Spenden aber gerne gesehen.

12 2.11.2018

Pizza, Süßigkeiten und Buchgutscheine für junge Leseratten

Strahlende Gesichter bei den Teilnehmern zum Abschluss des diesjährigen Ferienleseprojektes „Buchdurst" in der Bermbacher Bücherei: Die 20 Kinder und Jugendlichen konnten jetzt als Belohnung für fleißiges Lesen ihre Buchgutscheine entgegennehmen. Zuvor aber hieß es für die jungen Leseratten, die Sportschuhe zu schnüren und sich an Langhantel und Trampolin auszuprobieren. Das Bermbacher Büchereiteam hatte dazu eine Schnupper-Sportstunde organisiert. Danach gab es leckere Pizza und Süßigkeiten für alle. Die vom hessischen Literaturforum geförderte Aktion „Buchdurst" fand in Bermbach schon zum sechsten Mal statt. In den Sommerferien und den Wochen danach haben die jungen Leser mindestens drei Bücher aus der Bibliothek gelesen und auf einem Fragebogen bewertet. Foto: Bücherei Bermbach

12 5.11.2018

Mord bei einem Gläschen Wein

Autor und Winzer Andreas Wagner liest in Bermbach aus seinem neusten Kriminalroman „Winzerrache"

Von Yasemin Heil

BERMBACH. „Es hat fast schon etwas Familiäres", meint Andreas Wagner. Kein Wunder also, dass der Schriftsteller bereits zum zweiten Mal nach Bermbach kommt, um dort aus einem seiner begehrten Krimis zu lesen. Manchmal, sagt er, entstehe ein eher distanziertes Verhältnis zwischen ihm als Autor und seinen Hörern. „Hier in Bermbach ist das anders." Etwa 80 Lesungen hält Wagner im Jahr und das obwohl er nebenberuflich nicht nur als Autor, sondern auch als Winzer tätig ist.

Eine echte Fangemeinde aufgebaut

Doch nicht nur wegen der lockeren, familiären Stimmung komme der Schriftsteller gerne nach Bermbach: „Es ist mit Abstand die kulinarischste Lesung", sagt er lachend. Das opulente Buffet, bestehend aus Kuchen und anderen Leckereien, zusammengestellt durch das Bermbacher Büchereiteam, der Gastgeber der Lesung, ist aber auch wirklich schwer zu übertreffen. Passend dazu: Wagners mitgebrachter Wein, den die Besucher bei einer Weinprobe probieren können.

Der Winzer, der gleichzeitig auch ein Buchautor ist: Andreas Wagner bei seiner Lesung im Bermbacher Gemeindehaus. Foto: wita/Mallmann

Seit 2012 organisiert das Büchereiteam Lesungen im Gemeindehaus des Dorfes. Vorwiegend Kriminalromane, es gebe jedoch auch Ausnahmen, erklärt Martina Göres. „Das Angebot wird jedes Mal aufs Neue gut angenommen. Mittlerweile ist es zu einem Selbstläufer geworden", erklärt die engagierte Bermbacherin, die sich um den Verkauf der Eintrittskarten kümmert. Dieses Mal habe Göres sich vor Anmeldungen jedoch kaum retten können. „Vermutlich liegt es an der Weinprobe", befindet sie lachend. Abstreiten können die Besucher diese Vermutung nicht ganz. „Die Weinprobe macht den Abend zu etwas ganz Besonderem", meint Sieglinde Volkmar. Sie war schon bei Andreas Wagners erster Lesung in Bermbach und war damals begeistert gewesen, weshalb sie seine zweite Lesung erneut besucht. Dieses Mal in Begleitung ihrer Freundinnen. Mittlerweile hat sich Wagner im Waldemser Ortsteil eine echte Fangemeinde aufgebaut. Die meisten Anwesenden haben zumindest eines seiner Werke gelesen und sind gespannt, was sie an diesem Abend erwarten wird. So auch Egon Kirchner, dessen Frau im Büchereiteam tätig ist. Er habe bereits einige Bücher von Wagner gelesen und freue sich, den Autor persönlich zu treffen.

„Winzerrache" heißt Wagners neuester Kriminalroman. „Es geht um den Glykolskandal von 1985 und um offene Rechnungen aus dieser Zeit", fasst der Autor zusammen. Spannend und vor allem humorvoll geschrieben, lässt „Winzerrache" die Bermbacher Hörer so schnell nicht mehr los und hinterlässt bei vielen Lust auf mehr. Zusammen mit Wagner begleiten sie den Protagonisten, den Winzer Kurt-Otto Hattemer, bei seinen Ermittlungen. Die Zeit verfliegt und die Lesung ist für den Geschmack der meisten „viel zu schnell" zu Ende. Es bleibt nur zu hoffen, dass Wagner sich in Zukunft wieder einmal dazu entschließt, die Bermbacher mit einer weiteren Lesung und einer Weinprobe zu verwöhnen.

12 6.11.2018

Generationen an einem Tisch

BERMBACH (red). Die „Initiative Quartier 4 – Gemeinschaft (er)leben“ lädt zum nächsten „Café Jedermann“ für Montag, 12. November, um 15 Uhr ins Gemeindehaus Waldems-Bermbach, An den Gärten 2, ein. Neben dem geselligen Beisammensein kann Apfelkompott hergestellt und beim Apfel-Schälwettbewerb mitgemacht werden. Wer einen Kuchen mitbringen möchte, meldet sich bis spätestens Freitag, 9. November, telefonisch bei Gisela Rödel unter 06126-988617 oder bei Martina Boll unter 06126-989195. Weitere Informationen finden sich im Internet auf www.quartier4-taunus.de.

12 8.11.2018

Martinsumzug in Bermbach

BERMBACH (red). „Laterne, Laterne, Sonne, Mond und Sterne“ heißt es diesmal schon am Freitag, 9. November, in den Straßen Bermbachs. Treffpunkt ist um 17 Uhr am Dorfplatz in Waldems-Bermbach. Dort wird gesungen und auf Sankt Martin gewartet. Der Laternenumzug zieht dieses Jahr von der Hauptstraße, Idsteiner Weg, Auf der Rütsch, In der Kling über die Hauptstraße zurück zum Dorfplatz, dort wird das Sankt-Martinsfeuer entzündet. Bei Würstchen und heißen Getränken (bitte Tassen mitbringen) klingt der Abend aus. Süße Martinsmänner für 1,50 Euro können, so lange der Vorrat reicht, nach dem Umzug am Kindergarten erworben werden.

12 13.11.2018

Weihnachtsfeier des VdK Waldems

WALDEMS (red). Am Freitag, 30. November, findet ab 18 Uhr im Dorfgemeinschaftshaus des Waldemser Ortsteils Esch, Frankfurter Straße 1, die Weihnachtsfeier des VdK-Ortsverbandes Waldems statt. Alle Mitglieder und deren Partner sind eingeladen.

Für die Hin- und Rückfahrt steht wieder ein Bus zur Verfügung. Der Bus fährt um 17.20 Uhr in Steinfischbach am ehemaligen Gasthaus „Taunus“, um 17.25 Uhr in Reichenbach, „Im Hahlgarten“, um 17.30 Uhr in Wüstems an der Emstalhalle, um 17.35 Uhr in Niederems in der Wiesbadener Straße und um 17.45 Uhr in Bermbach in der Hauptstraße ab. Die Rückfahrt in die Ortsteile erfolgt um 22 Uhr.

Fragen oder Anregungen können an die Vorsitzende des VdK-Ortsverbandes, Brigitte Hörning, Telefon: 06082-1022, E-Mail: brigittehoerning@web.de, gerichtet werden.

„Häuptling Dicke Backe“

Bundesweiter Vorlesetag auch in den Kindertagesstätten von Waldems

WALDEMS (red). Die nächste Veranstaltung anlässlich des Lesefestes 2018 des Netzwerkes Leseförderung Rheingau-Taunus in Waldems rückt näher. Am bundesweiten Vorlesetag wird sich die Gemeinde Waldems am Freitag, 16. November, beteiligen. In allen Kindergärten wird, auch von Bürgermeister Markus Hies (CDU), den Kindern vorgelesen.

Am Dienstag, 20. November, um 9 Uhr werden die Erst- und Zweitklässler der Grundschule am Sommerberg und der Alteburgschule im Dorfgemeinschaftshaus Esch erwartet. Barbara van den Speulhof liest aus ihrem neuen Buch „Häuptling Dicke Backe“. Auch wenn Indianer keinen Schmerz kennen, so haben sie doch auch mal Zahnschmerzen. Man darf gespannt sein. Es gibt natürlich auch wieder Mitmachaktionen rund um die Veranstaltung. Informationen können bei Brigitte Hörning, Telefon: 06126-59224, E-Mail: brigitte.hoerning@gemeinde-waldems.de, eingeholt werden.

Ein Tag für kreative Schneckenfreunde

Der Einstieg in die Veranstaltungsreihe des Lesefestes in der Gemeinde Waldems begann mit einer Buchvorstellung in Verbindung mit einem Schneckentag für kreative Schneckenfreunde im evangelischen Gemeindehaus in Waldems-Steinfischbach unter dem Motto „Mach mit!“. Collagieren, malen und zeichnen zu „Schau mal, eine Schnecke!“ von Bärbel Oftring und Jana Walczyk fanden großen Anklang bei den kleinen und großen Besuchern, den Vorschulkindern der Waldemser Kindergärten und ihren Erzieherinnen. So zeichneten und bastelten die Kinder nach der Vorstellung des Buches selbst passend zum Thema mit Jana Walczyk. Die Kinder durften sich kreativ austoben and anhand von mitgebrachtem Material ihre eigene Schnecke entwerfen. Hier entstanden richtige kleine Kunstwerke.

Am gleichen Tag fand für Kinder der 3. und 4. Grundschulklassen im Rahmen des Lesefestes 2018 in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Waldems eine Lesung mit viel Action und Bärbel Oftring statt. Sie stellte ihr Buch „Tatort Natur!“ vor. 60 haarsträubende Fälle aus der heimischen Tierwelt werden in diesem Buch mit einem Augenzwinkern erzählt. Spannendes Hintergrundwissen, Quizfragen, Experimente und Detektivaufgaben machen aus dem Buch ein Natur-Mitmachbuch, das ein bisschen gruselt und vor allem fasziniert. Die Veranstaltung endete mit einer Mitmachaktion und einem spannenden Quiz.

Auch am Bibliothekentag nahm die Gemeinde Waldems gleich mit zwei Veranstaltungen teil. Zum einen wurde den Kindergartenkindern des Kindergartens Bermbach unter Federführung der Gemeindebücherei Bermbach von Bürgermeister Hies und Brigitte Hörning das Buch „O je, ein Buch“ vorgestellt. Zum anderen fand eine Mitmachaktion in der evangelischen Gemeindebücherei Steinfischbach in Kooperation mit der Aktionsbücherei Bücherwürmchen und der Gemeinde Waldems statt.

12 16.11.2018

Küchenfenster aufgebrochen

WALDEMS (red). Durch das aufgebrochene Küchenfenster sind Einbrecher am Dienstag in eine Wohnung der Straße Am Hang in Waldems-Bermbach eingedrungen. Die Täter erbeuteten Gegenstände, deren Wert noch unbekannt ist. Hinweise nimmt die Polizei Idstein, Telefon: 06126-93940, entgegen.

12 21.11.2018

Action-Samstag in Bermbach

BERMBACH (red). Am Samstag, 24. November laden die evangelischen Kirchengemeinden Heftrich und Bermbach mit Nieder-Oberrod und Kröftel zum nächsten Action-Samstag ein. Jugendliche von neun bis 13 Jahren sind von 15 bis 18 Uhr im evangelischen Gemeindehaus in Bermbach, An den Gärten 2, herzlich willkommen. „Licht im Dunkeln“ ist das Thema dieses Nachmittages. Eine Geschichte aus der Bibel, Kreatives und ein gemeinsamer Imbiss stehen für einen abwechslungsreichen Nachmittag auf dem Programm. Weitere Informationen und Anmeldungen zum Action-Samstag bei Gemeindepädagogin Waltraud Pollex, Telefon 06438-837757 oder per E-Mail an waltraud.pollex@t-online.de.

CA 22.11.2018

Die Kinder haben sich als Hexen verkleidet. Foto: Martina Görres

Besuch einer echten Hexe

Aufregung bei den Leseratten des Leseclubs der Bermbacher Bücherei

BERMBACH (ca). Zum bundesweiten Vorlesetag hatte sich der Leseclub der Bermbacher Bücherei etwas Besonderes ausgedacht: Eine echte Hexe kam zu Besuch und las aus dem Buch „Die kleine Hexe".

In prächtigen Kostümen und mit Hexenhüten und Zauberstäben ausgestattet lauschten die Kinder atemlos der spannenden Geschichte von Otfried Preußler. Wer sich traute, und das waren alle, trug anschließend selbst ein Stück aus dem Kinderbuchklassiker vor.

Damit die Zeit bis zum Eintreffen von Hexe Bine nicht zu lang wurde, hatten die Betreuerinnen des Leseclubs Julia und Steffi zuvor mit den aufgeregten Leseratten gebastelt und gemalt.

Der Leseclub trifft sich in der Regel jeden ersten Freitag im Monat von 17.30 bis 18.30 Uhr in den Räumen der Bücherei. Alle Kindergarten- und Grundschulkinder sind dazu eingeladen.

Neben Vor- und Selberlesen steht auch Basteln auf dem Programm, sogar ein Hörspiel haben die Leseclub-Kinder schon aufgenommen.

Beim letzten Leseclub in diesem Jahr am Freitag, 14. Dezember gibt es eine kleine Weihnachtsfeier. Die 2019er-Termine gibt es unter *www.buergergruppe-bermbach.de.*

Probesitzen in Bermbach

BERMBACH (red). Am Samstag, 24. November, um 15 Uhr ist es nun soweit. Die Mitglieder der Bürgergruppe Bermbach werden zusammen mit den Schreinern Kevin Guckes und Joachim Guckes die neuen Sitzgruppen auf dem Dorfplatz in Bermbach aufstellen. Anschließend wird mit einem Glas Sekt auf die gute Zusammenarbeit angestoßen und der erste Teilerfolg der Dorfplatzerneuerung gefeiert. Alle Bermbacher Bürger sind eingeladen zum Probesitzen und zum anschließenden Umtrunk. Schon in der darauf folgenden Woche können dann die Bermbacher donnerstags abends bis Weihnachten bei Glühwein gemütlich zusammen sitzen und ins Gespräch kommen.

Neuer Konfirmandenkurs

HEFTRICH/BERMBACH (ca). In den evangelischen Kirchengemeinden Heftrich mit Nieder/Oberrod und Kröftel sowie Bermbach startet der neue Konfirmandenkurs im Januar. Jugendliche, die zurzeit im sechsten Schuljahr sind, können sich anmelden. Ein Info-Abend für die angehenden Vorkonfis und ihre Eltern findet am Mittwoch, 28. November, 18 Uhr im Gemeindehaus in Heftrich statt. Pfarrer Johannes Seemann freut sich auf viele Teilnehmer. Weitere Infos unter Telefon 06126/228822 oder im Gemeindebüro, Telefon 06126/55222.

12 26.11.2018

Vorweihnachtlicher Nachmittag

BERMBACH (red). Der Turnverein Bermbach lädt zu seinem traditionellen „Vorweihnachtlichen Nachmittag" am Sonntag, 2. Dezember, ab 14.30 Uhr in die Turnhalle Bermbach ein. Neben sportlichen Darbietungen aus den Bereichen Turnen, Leistungs- und Breitensport werden Ehrungen für herausragende sportliche Leistungen überreicht. In diesem Jahr haben sich die jugendlichen Turner besonders viel einfallen lassen. An insgesamt neun Programmpunkten werden Mädchen, Jungen und Erwachsene des TV-Bermbach zeigen, was in ihnen steckt. Für die kleinsten unter den Sportlern kommt wie jedes Jahr der Nikolaus. Alle sportlich aktiven aber auch passive Mitglieder sowie Interessierte sind eingeladen, an diesem Nachmittag mit den Akteuren, bei Kaffee und Plätzchen zu feiern.

Wenn sich am ersten Advent die Weihnachtszeit mit großen Schritten nähert, ist es an der Zeit, die Feierstimmung auch in körperliche Bewegung umzuleiten. Der vorweihnachtliche Nachmittag bietet mit seinen neuen sportlichen Elementen genau das Richtige in der Turnhalle Bermbach.

12 27.11.2018

Becher mit zwei Waldemser Motiven

BERMBACH (red). Für den Bermbacher Adventsmarkt am Samstag, 1. Dezember, ist dem Heimatverein mit seinen neuen Motivbechern eine zeitliche Punktlandung gelungen. Es werden Becher mit zwei Motiven angeboten: einmal der bereits bekannte „Waldemser-Becher" und neu ein Becher mit einem Bermbacher Motiv. Außerdem können Waldemser Postkarten mit Bildern aus allen Ortsteilen sowie die Waldemser-Weihnachtskugeln vom Heimatverein gekauft werden.

Kleiner Adventsmarkt

BERMBACH (ca). Zum Bermbacher Adventsmarkt am Samstag, 1. Dezember, 14 bis 18.30 Uhr, lädt die evangelische Kirchengemeinde ein.

Vor und im Gemeindehaus „An den Gärten 2" sorgen die mitwirkenden Vereine, Initiativen und privaten Anbieter an ihren Ständen für vorweihnachtliche Stimmung. Neben Adventskränzen und Lichtersträußen, Gestecken und Basteleien werden hausgemachte Köstlichkeiten aus Küche und Garten zum Verschenken angeboten.

Gehäkelte Mützen, Schals und Filzpantoffeln stehen zum Verkauf. Die Bücherei ist mit einem Bücherflohmarkt vertreten und verlost wie jedes Jahr zwei prächtige Lebkuchenhäuschen. Es gibt Pflegeprodukte und handgefertigte Seife aus Sansibar, Schmuck, Weihnachtsdekoration und vieles mehr. Für das leibliche Wohl sorgen ein großes Kuchenbuffet, Bratwürstchen, Schmalzbrote und knusprige Waffeln. Glühwein, Kinderpunsch und Kaffee wärmen von innen.

Der Weihnachtsmarkt beginnt mit einer Andacht, danach spielt das Mandolinenorchester Heftrich. Gegen 16:45 Uhr singen die Kindergartenkinder Weihnachtslieder und locken so den Weihnachtsmann an, der den Markt um 17 Uhr besucht und für jedes Kind ein kleines Geschenk im Sack hat.

CA 29.11.2018

Probesitzen auf dem Dorfplatz

Jeden Donnerstag im Advent wird in Bermbach Glühwein ausgeschenkt

BERMBACH (ca). Obwohl das Wetter nicht gerade dazu einlud im Freien zu sitzen, folgten doch einige Bermbacher der Einladung der Bürgergruppe zum Probesitzen auf den neuen Sitzbänken. Die von den Schreinern Joachim Guckes und Kevin Guckes erbauten und von Mitgliedern der Bürgergruppe in Eigenleistung gestrichenen Sitzmöbel fanden großen Anklang. In der kurzen Begrüßung durch die Vorsitzenden der Bürgergruppe wurde noch einmal allen bisher tätigen Helfern sowie den Schreinern gedankt und die gute Zusammenarbeit hervorgehoben.

Anschließend wurde mit Sekt auf die neuen Möbel angestoßen. Unterstützung erhielt die Bürgergruppe von den „Palmenstellern", die mit Glühwein und Punsch die durchgefrorenen Gäste versorgten. Die Gruppe der Kerbeburschen von 1983 hatten in Vorbereitung der kommenden Donnerstage schon eine Hütte am Vormittag aufgebaut.

Ab 29. November wird bis Weihnachten jeden Donnerstag von 18 bis 21 Uhr von der Gruppe Glühwein ausgeschenkt. Der Erlös soll zur weiteren Finanzierung der Dorfplatzgestaltung verwendet werden.

Adventskalender in Waldems öffnet sich wieder

Verschiedene Veranstaltungen in der Gemeinde am Wochenende

WALDEMS (ca). Auch in der Gemeinde Waldems beginnt am ersten Adventswochenende der lebendige Adventskalender. Am Samstag, 1. Dezember, 15 bis 19 Uhr, finden in Steinfischbach rund um die evangelische Kirche und das evangelische Gemeindehaus, Camberger Straße 12, und in Bermbach, An den Gärten, sowie im evangelischen Gemeindehaus die Adventsmärkte statt. Die evangelische Gemeindebücherei Steinfischbach ist ebenfalls während des Adventsmarktes geöffnet. In Niederems beginnt der Weihnachtsmarkt am Sonntag, 2. Dezember, 10 Uhr mit einem evangelischen Gottesdienst, um 15 Uhr werden die kleinen und großen Besucher mit dem Figurentheater Kania „Die „Märchenweihnacht" erleben. Die Vorstellung findet im Saal des Dorfgemeinschaftshauses statt, die Verpflegung ist auch durch den Kindergarten Emsbachzwerge gesichert. Das Weihnachtskonzert mit der Philomele Reichenbach und dem evangelischen Singkreis Steinfischbach findet um 16 Uhr in der evangelischen Kirche Reichenbach statt. Eine Krippenausstellung findet in der evangelischen Kirche Reichenbach vom 2. Dezember bis 6. Januar statt. Am Montag, 3. Dezember, 16 Uhr heißt es wieder für die Kinder „Weihnachtsbacken mit Caroline" im evangelischen Gemeindehaus Steinfischbach. Am 6. Dezember, findet in der Kirche Reinborn um 17 Uhr ein Nikolausgottesdienst statt.

IZ 30. 11. 2018

„Es ist toll, Pfarrer zu sein“

Johannes Seemann ist seit 15. November der neue Pfarrer für Heftrich, Bermbach, Kröftel und Nieder-Oberrod

Nach der Ankunft in Heftrich geht es für den neuen Pfarrer Johannes Seemann darum, die Menschen in seinen Gemeinden kennenzulernen. Foto: Christian Weise

HEFTRICH (bhp). Handwerker gehen ein und aus, letzte Möbel werden geliefert. „Im Pfarrhaus brennt wieder Licht!“, freuen sich die Vorsitzenden der Kirchenvorstände der evangelischen Kirchengemeinden Heftrich und Bermbach, Beate Demmer und Ursula Kilb. Anfang November ist Pfarrer Johannes Seemann mit seiner Frau Claudia ins Pfarrhaus eingezogen. Seit Mitte November ist er offiziell im Dienst.

Johannes Seemann freut sich auf die Arbeit in den beiden regen Gemeinden mit den zusätzlichen Seelsorgebezirken Nieder-Oberrod und Kröftel.

Menschen in den Gemeinden setzen eigene Akzente

„Es sind Gemeinden in Bewegung, die aktiv sind und viel wollen, das reizt mich“, sagt er. Die Menschen setzten eigene Akzente und seien gleichzeitig offen für Neues.

Johannes Seemann wurde in Selzen bei Mainz geboren und wuchs in einem christlichen Elternhaus auf. Dennoch nahm er einen längeren Umweg, bis er zur Theologie kam: Er studierte zunächst für das Lehramt an Grundschulen, spürte aber früh, noch nicht den Beruf fürs Leben gefunden zu haben. Nach seinem Referendariat verbrachte er zwei Jahre in einem christlichen Studierendenteam in Wien. Anschließend entschied er sich für den Pfarrberuf. Er studierte in Oberursel, Tübingen und Mainz und wurde im Jahr 2000 ordiniert.

„Dieser Beruf ist ein Geschenk“, sagt Johannes Seemann. „Immer wieder denke ich: Es ist toll, Pfarrer zu sein.“ Aber auch die Herausforderungen seien reizvoll. Seemann, Vater von vier erwachsenen Kindern, habe das Gefühl in Heftrich und Bermbach „genau an der richtigen Stelle zu sein.“ Damit zu tun hat vielleicht auch die Tatsache, dass sich die Wege seines Vorgängers Pfarrer Markus Eisele und seine eigenen im Berufsleben mehrfach gekreuzt haben: Beide waren im gleichen Vikarskurs und absolvierten ihr Vikariat in unmittelbarer Nähe zueinander.

Pfarrer Seemann ist bekennender Teamplayer. „Mir liegt es am Herzen, in Teams zu arbeiten“, sagt er überzeugt. Ehrenamtliche zu motivieren, sich selbstbewusst einzubringen und zu mündigen Mitarbeitenden zu formen – das ist ihm wichtig. „Sie sollen eigene Ideen einbringen und von dem, was sie tun, überzeugt sein“, ist sein Wunsch.

Die Glaubensvermittlung ist für ihn eine der wichtigsten Aufgaben von Kirchengemeinden. In einer Gesellschaft, in der viele Menschen in Distanz zu Kirche und Glauben lebten, sei wichtig, einerseits Menschen in ihrem Glauben zu vergewissern, sie andererseits aber auch zu ermutigen, den Glauben nach außen zu leben. „Kirche darf sich nicht in eine Burg einschließen. Sie muss auch auf die Menschen zugehen, die nicht mehr – oder noch nicht – glauben.“

Der begeisterte Leichtathletik-Fan komme nicht mit einem festen Konzept in seine neuen Gemeinden. Vorrang habe zunächst das Kennenlernen. So lässt er sich in einem ersten Schritt von Einheimischen durch die fünf Orte führen und habe dabei sehr positive Begegnungen, etwa wenn Menschen sich spontan auf ein Gespräch auf der Straße einlassen.

In einer zweiten Runde möchte der Seelsorger in den Dörfern selbst Einladender sein. Dann können Bürger und Gemeindemitglieder Fragen stellen, um ihren neuen Pfarrer kennenzulernen.

Und wovon träumt der neue Heftricher (und Bermbacher) Pfarrer? „Ich träume von einer Gemeinde, die leidenschaftlich gern Gottesdienst feiert und den lebendigen Gott in ihrer Mitte erfährt, die selbstbewusst ihr Christsein lebt, auf ihre Umgebung ausstrahlt – und in der Beziehungen zentral wichtig sind.“

Die nächste größere Gelegenheit dazu bietet der Einführungsgottesdienst am 9. Dezember um 13.30 Uhr in der Heftricher Pfarrkirche.

– Anzeige –

Boutique
Limburger Straße 7 Idstein
Neue Mode eingetroffen
10 – 30 % unter empf. VK-Preis
RIANI-MINX-Backstage-O U T

Weihnachtskugel und Postkarte

Waldemser Premieren auf Adventsmarkt Bermbach

Von Gerhard Dubinyi

BERMBACH. Der Bermbacher Adventsmarkt war vielfältig: Die evangelische Kirchengemeinde lädt die Besucher zur Andacht ins Gemeindehaus ein. Die Andacht begleitet das Mandolinenorchester Heftrich. Draußen präsentieren sich Vereine und private Anbieter an ihren Ständen. Es gibt hausgemachte Köstlichkeiten. Im großen Pavillon wartet Martina Göres, eine der Bücherei-Leiterinnen, mit vielen Büchern auf kaufwillige Leseratten. Für Martina Göres ist klar: „Wir wollen keinen großen Verdienst damit machen, aber die Bücher werden nicht weggeworfen". Deshalb wurden Kinder- und Jugendbücher für 50 Cent und die anderen Exemplare für einen Euro abgegeben. „Was nicht verkauft wird, geht an die Montessorischule", meint die Bücherei-Leiterin.

Lebkuchenhäuser werden verlost

Im Büchereipavillon steht auch eines der beiden großen Lebkuchenhäuser, die von Lars Müller und seiner Familie gebacken werden. Sie werden verlost. Wichtelmänner und Tee, als Geschenke verpackt, gibt es bei Elvira Dabo. Ebenso Apfelhäuschen, Himbeeressig und Mirabellen in Wodka.

Am Stand vom „Zwerg-Nase-Haus" werden Apfelwein mit Schuss, aber auch Zwiebel-Schmalz und Schmalz-Brote angeboten. Der Erlös geht hier an das Kinderhaus mit seinem breiten optimal abgestimmten Leistungsangebot für Familien mit Kindern mit Beeinträchtigungen und chronischen Erkrankungen. Was man bei „Moccasin Tracks", der Wildnisschule im Taunus, erleben, basteln oder schmieden kann, kann an deren Stand ausprobiert werden. Natürlich sind auch zahlreiche Angebote von Häkel- und Stricksachen sowie Marmelade zu bekommen. Tinas und Inges Strickstube hat nicht nur Socken und Mützen, sondern auch Spritzgebäck und Schaumwaffeln im Angebot.

Viele Angebote in Handarbeit hergestellt

Schnell ist die Verbindung zum eigentlichen Thema, dem Advent gegeben: Hat doch Sonja Kilb tolle Accessoires aus frischen Tannenzweigen aus Kröftel im Angebot. Neben der Freiwilligen Feuerwehr Bermbach ist auch ein Stand vom Förderkreis Heftrich, Bermbach, Kröftel, Nieder-Oberrod besetzt, an dem es Kalender und Familienplaner 2019 gibt.

Etwas Besonderes und ortsbezogen sind die erste Waldemser Postkarte und die Weihnachtskugeln. Frank Erben, der Vorsitzende des Heimatvereins Waldems betont, dass „alles in Handarbeit selbst kreiert wurde".

Vieles, was auf dem Bermbacher Adventsmarkt angeboten wird, ist Handarbeit. So auch die schönen Adventskränze, aber auch die Produkte am Stand von „Bürgerpartnerschaft eine Welt". Da gibt es Seife aus Sansibar, Schals, geflochtene Taschen und mehr aus Uganda. Bevor der Weihnachtsmann kommt, singen die Kindergartenkinder Weihnachtslieder und geben damit dem Adventsmarkt ein zusätzliches Flair.

Sonja Kilb (re.) verkauft selbst gemachte Adventskränze. Clara Oka mit Mutter Michaela Schaaf haben Interesse. Foto: wita/Mallmann

12. 12. 2018

12 3.12.2018

AUF EINEN BLICK

Auf dem Dorfplatz wird's gemütlich

BERMBACH (red). Obwohl das Wetter nicht gerade dazu einlud, im Freien zu sitzen, folgten einige Bermbacher der Einladung der Bürgergruppe zum „Probesitzen" auf den neuen Sitzbänken. Die von den Schreinern Joachim und Kevin Guckes erbauten und von Mitgliedern der Bürgergruppe gestrichenen Sitzmöbel fanden großen Anklang. Allen Helferinnen und Helfern sowie den Schreinern wurde gedankt und die gute Zusammenarbeit hervorgehoben. Anschließend wurde mit Sekt auf die neuen Möbel angestoßen. Unterstützung erhielt die Bürgergruppe von den „Palmenstellern", die mit Glühwein und Punsch die durchgefrorenen Gäste versorgten. Die Gruppe der Kerbeburschen von 1983 hatte in Vorbereitung der kommenden „Dorf-Donnerstage" schon eine Hütte aufgebaut. Bis Weihnachten wird jeden Donnerstag von 18 bis 21 Uhr von der Gruppe Glühwein ausgeschenkt. Der Erlös soll zur weiteren Finanzierung der Dorfplatzgestaltung verwendet werden.

12 6.12.2018

Für Kalender ausgewählt

Förderkreis veröffentlicht Gewinnerbilder seines Malwettbewerbs

HEFTRICH (red). Der Förderkreis starke.kids.evangelisch der evangelischen Kirchengemeinden Bermbach und Heftrich mit Nieder-Oberrod und Kröftel hatte in den vergangenen Monaten zu einem Malwettbewerb mit dem Thema „starke.kids in den Jahreszeiten" aufgerufen. Nun wurden die Bilder der Gewinner in zwei Kalendern veröffentlicht: in einem „Familienplaner" für 2019 mit Jahresübersicht für 2020 und einem „normalen" Kalender für 2019, inklusive des Monats Januar 2020.

Beide Kalender können im Pfarrbüro in Idstein-Heftrich, Neugasse 6, am 6., 12., und 18. Dezember während der Öffnungszeiten von 16 bis 18 Uhr zum Preis von jeweils zehn Euro sowie bei den Adventsandachten im evangelischen Gemeindehaus Bermbach am 7., 14. und 21. Dezember erworben werden. Der Erlös kommt dem Förderkreis zugute, der damit langfristig die Finanzierung der Gemeindepädagogenstelle und der diversen Angebote im Kinder- und Jugendbereich der Kirchengemeinden sicherstellen will.

VERANSTALTUNGEN

Generationen an einem Tisch

BERMBACH (red). Die Organisatoren des „Café Jedermann" laden für 10. Dezember um 15 Uhr Jung und Alt ins Gemeindehaus Bermbach, An den Gärten 2, ein. Zusammen singen die Besucher traditionelle und neue Weihnachtslieder, hören Gedichte und genießen Kaffee und Plätzchen. Das monatlich stattfindende „Café Jedermann" wird im kommenden Jahr fortgeführt. Das erste Treffen findet am 14. Januar statt.

CA 6. 12. 2018

Der gastgebende Chor eröffnet den Liederreigen. Foto: Bermissima

„Viva la musica“ in Bermbach

Musikalischer Nachmittag mit vielen Gästen und mehreren Chören sowie einigen Überraschungen

BERMBaCH (ca). Mit der Komposition unter dem Motto „Viva la musica“ von Illze Arner eröffnete Bermissima seinen musikalischen Nachmittag. Kraftvoll in Intonation und Rhythmus und unterstützt durch die Begleitung von Anna Reinhardt am Flügel, kam die Musik in der Sängerhalle in Bermbach an.

Durch die nachfolgenden A Cappella gesungenen Interpretationen von „Oh Herr welch ein Morgen“ und „Hebe deine Augen auf“, zeigte Bermissima, dass der Chor in einer sehr guten Zusammenarbeit mit dem Dirigenten Arnulf Reinhardt angekommen ist. In der zweiten Hälfte präsentierte der Chor überzeugend neu einstudierte Stücke wie „Danny Boy“ und „Das Zigeunerleben“ von Schumann. Zur Unterstützung eingeladen hatte Bermissima „Singfonie“ aus Weyer, den evangelischen Frauenchor Walsdorf, und den Männergesangverein Sängerbund 1880 Bermbach.

Die „Singfonie“ brachte ihre Rhythmusinstrumente mit und gestaltete damit ihren Auftritt fröhlich und sangesstark. Der evangelische Frauenchor Walsdorf unter der Leitung von Ilona Lyamkina überzeugte durch teilweise solistisch unterstützte Vorträge spirituellen Liedgutes. Sein Heimspiel gestaltete der Männergesangverein Bermbach kraftvoll. Der Interpretation von „Abends im Walde“ und „Conquest of Paradise“ im ersten Teil, folgten die eher lyrisch vorgetragenen Lieder „Das Tal in den Bergen“ und „Butterfly“. Komplettiert wurde der Nachmittag durch zwei musikalische Überraschungen.

Regina Vollmer und Kirsten Lautenschläger präsentierten die Irish Tradionals „Greensleeves“ und „Sallys Garden“. Anrührend und durch die Harfenbegleitung von Regina Vollmer eine Phantasiereise ins grüne Irland. Als zweite Überraschung präsentierten Anna-Lena Guckes (Gesang) und Kerstin Oeller (Klavier) überzeugend Interpretationen von „The Rose“, „Halleluja“ und „Make you feel my love“ von Adele. Belohnt wurden die beiden durch atemlose Stille während der Vorträge und starken Applaus. Isolde Feix führte sorgfältig vorbereitet durch das Programm und hatte mit ihren gewählten Anekdoten und Anknüpfungspunkten immer wieder lachende Zuhörer auf ihrer Seite. Auch die reichhaltig ausgestattete Kuchentheke trug zu einem schönen Nachmittag bei. Bermissima probt mittwochs, 19 bis 20.30 Uhr im Singstundenraum im Dorfgemeinschaftshaus Esch.

Einzug ins Pfarrhaus

Pfarrer Johannes Seemann nimmt Dienst in Heftrich und Bermbach auf

HEFTRICH (ca). „Im Pfarrhaus brennt wieder Licht!“, freuen sich die Vorsitzenden der Kirchenvorstände der evangelischen Kirchengemeinden Heftrich und Bermbach, Beate Demmer und Ursula Kilb. Seit Anfang November ist Pfarrer Johannes Seemann mit seiner Frau Claudia ins Pfarrhaus eingezogen. Johannes Seemann freut sich auf die Arbeit in den beiden regen Gemeinden mit den zusätzlichen Seelsorgebezirken Nieder-Oberrod und Kröftel. „Das sind Gemeinden in Bewegung, die aktiv unterwegs sind und viel wollen, das reizt mich“, sagt er.

Pfarrer Johannes Seemann. Foto: Christian Weise

Er finde es wohltuend, dass die Menschen in den Gemeinden eigene Akzente setzen und gleichzeitig offen seien für Neues. Johannes Seemann wurde in Selzen, in der Nähe von Mainz geboren, und wuchs in einem christlichen Elternhaus auf. Johannes Seemann studierte zunächst für das Lehramt an Grundschulen, spürte aber früh, dass dies nicht der Beruf fürs Leben ist. Nach seinem Referendariat verbrachte er eine zwei Jahre in einem christlichen Studierendenteam in Wien. Anschließend entschied er sich bewusst für den Pfarrberuf und wurde im Jahr 2000 ordiniert. Seemann, Vater von vier erwachsenen Kindern, hat das Gefühl in Heftrich und Bermbach „genau an der richtigen Stelle zu sein.“ Ihm sei es wichtig die Ehrenamtlichen dazu zu motivieren, sich selbstbewusst einzubringen und Schritt um Schritt zu mündigen Mitarbeitenden zu werden. Die Glaubensvermittlung gilt für ihn als einer der wichtigsten Aufgaben von Kirchengemeinden. Der begeisterte Leichtathletik-Fan kommt nicht mit einem festen Konzept oder Modell in seine neuen Gemeinden. Vorrang habe für ihn das Kennenlernen der Menschen wie der Gemeinden. Deswegen lässt er sich durch die fünf Orte von einer jeweils erfahrenen Person führen. In einer zweiten Runde möchte der Seelsorger dann in den Dörfern selbst Einladender sein, um den Menschen die Gelegenheit geben, Fragen zu stellen und ihn dabei besser kennen zu lernen. Die nächste größere Gelegenheit dazu bietet der Einführungsgottesdienst am 9. Dezember um 13.30 Uhr in der Heftricher Pfarrkirche.

„Kleine Schleckermäulchen“

Winter-Ferienspiele im Januar in Waldems

WALDEMS (ca). Die Gemeinde Waldems veranstaltet in Kooperation mit dem ASB Ferienspiele vom 7. bis 11. Januar. Das Motto lautet „Kleine Schleckermäulchen“. In diesen Ferienspielen, wie das Motto schon vermuten lässt, beschäftigt man sich mit allerlei Leckereien. Die Aktivitäten reichen vom Besuch des Schokoladenmuseums in Köln bis hin zum Waffelbacken. Sportliche Angebote, darunter der Besuch des Seedammbades in Bad Homburg und des Eisstadions in Frankfurt werden das Programm komplettieren, da natürlich der Bewegungsaspekt nicht zu kurz kommen soll. Eine Übernachtung wird ebenso ein Highlight der Ferienspiele sein, verbunden mit einem Filmabend und dem Film „Charlie und die Schokoladenfabrik“. Die Zielgruppe umfasst Kinder und Jugendliche im Alter von sieben bis 14 Jahren aus Waldems, Veranstaltungsort ist wieder in und um das Dorfgemeinschaftshaus im Ortsteil Esch, die Betreuung findet täglich von 7.30 bis 17 Uhr statt. Informationen bei der Gemeinde Waldems, Brigitte Hörning, Rathaus Waldems, Ot. Esch, Schulgasse 2, Zimmer 13, Telefon 06126/592-24, E-Mail *brigitte.hoerning@gemeinde-waldems.de* ebenso unter *www.gemeinde-waldems.de*. Hier können die Kinder auch angemeldet werden.

Infoabend

Ein Informationselternabend findet am Dienstag, 11. Dezember, 18.30 Uhr im Rathaus Esch, Schulgasse 2, Sitzungssaal statt. Bitte um Anmeldung an Brigitte Hörning.

12 13.12.2018

Kleine Sportler in großer Form

Vorweihnachtlicher Nachmittag des TV Bermbach: Kinder und Jugendliche zeigen ihr Können

BERMBACH (red). Viele Mitglieder des Turnvereins (TV) Bermbach besuchten in der Sängerhalle den beliebten vorweihnachtlichen Nachmittag des Vereins, um die Turnkünste ihrer Lieblinge mitzuerleben und den Nachmittag mitzugestalten.

Der 1. Vorsitzende Gerold Klapper eröffnete die Veranstaltung und begrüßte zunächst die Ehrenmitglieder unter den Teilnehmern. Klapper brachte bei seiner Festrede besonders zum Ausdruck, dass ohne das Engagement und den Einsatz von ehrenamtlichen Mitgliedern ein gutes Sportangebot nicht möglich sei. Der 1. Vorsitzende bedankte sich insbesondere bei den vielen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern des TV Bermbach.

Sportabzeichen werden überreicht

Eröffnet wurde das Programm des vorweihnachtlichen Nachmittags durch die Kinderturngruppe sechs bis neun Jahre unter der Leitung von Christiane Kolb, Michelle Peußer Anna und Celine Schankweiler sowie Ivonne Felgener. Dabei wurden die Zuschauer in das Märchen der Frau Holle mitgenommen. Die gut gemischte Gruppe von Jungen und Mädchen im Alter von sechs bis neun Jahren unter der Leitung von Vanessa Nickel und Christiane Kirchner zeigte auf spielerische Weise, dass man Turngeräte mit dem Ball sehr gut kombinieren kann. Fortgesetzt wurde das Programm mit dem Auftritt der Zumba-Gruppe unter der Leitung von Nicole Schübbach. Im bunten Programm folgte Vanessa Nickel mit einem kraftvollen und schweißtreibenden Solo eines Rope-Skipping-Auftritts.

In der Folge wurden wie jedes Jahr in diesem schönen Rahmen die Sportabzeichen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene überreicht. Im Bereich Kinder und Jugend erhielten Karla-Maria Staudt und Amina Mäser die bronzene Nadel. Die silberne Nadel wurde an Mia Dazert, Anna-Lucia Koch, Mia Wittkowski, Lili Klebach, Samira Wenke Justin Weinelt und Adrian Schmidt überreicht. Die goldene Nadel erhielten schließlich Elisa Baumgarten-Ziesing, Malou Krone, Jördis Krippner, Eva Nägele, Ana Dusic, Malia Lenz, Alexandra Sterzer, Ann-Kathrin Kitzinger, Jasmin Horne und Lilly Urban. Bei den Erwachsenen wurde Michaela Horne, Hannah Urban, Tom Lühring und Jessica Baum mit der goldenen Nadel geehrt.

Nicht nur die Besucher des vorweihnachtlichen Nachmittags des TV Bermbach haben Spaß an den sportlichen Darbietungen, sondern auch der auftretende Nachwuchs. Foto: TV Bermbach

Eine besondere Ehre wurde Jasmine Horne zuteil, die bei den Halleneinzelmeisterschaften und den Hallenmehrkampfmeisterschaften des Rheingau-Taunus-Kreises in der Altersklasse U12 jeweils bei all ihren Starts den 1. Platz belegt hat. Übungsleiter von Jasmin Horne sind Manfred und Elke Hirschochs.

Die Männerturngruppe unter der Leitung von Wolfgang Kolb und Mustafa Dönmez gewährten einen kleinen Einblick in das, was mit dem „FLEXI-BAR“ und dem „Pezziball“ möglich ist. Die Mädchenturngruppe von zehn bis 16 Jahren unter der Leitung von Ivonne Felgener, Christiane Kolb, Michelle Peußer sowie Anna und Celine Schankweiler zeigte, dass man Turngeräte auch anders nutzen kann. Die Jugendturngruppe unter der Leitung von Ivonne Felgener ließ bei ihrem Auftritt die Geschichte vom „Grinch“ auf eine sehr sportliche Weise aufleben.

IZ 18.12.2018

Wasserversorgung und Brandschutz

Zwei wichtige Investitionsbereiche im Fokus der Gemeinde Waldems

ESCH (dre). Der Waldemser Bürgermeister Markus Hies (CDU) hat der Gemeindevertretung in deren jüngster Sitzung in Verbindung mit dem Haushaltsentwurf für 2019 die geplanten Investitionen vorgestellt. Im Zentrum der Investitionen stehen die Fortsetzungen der 2018 vorangetriebenen Verbesserungen bei der Wasserversorgung, dem Brandschutz, den Straßen, Kindergärten, Feuerwehren und Dorfgemeinschaftshäusern. Bereits beauftragt habe die Gemeinde die Erneuerung der Schließanlage in der Kita Bermbach für 1980 Euro und eine neue Küche in der Kita Steinfischbach für 4500 Euro.

Neues Finanzprogramm für die Verwaltung

Die Feuerwehr Esch erhalte in Kürze das neue Löschfahrzeug. Es koste dank 25000 Euro Ersparnis per Landesbeschaffung 210000 Euro. Für das Dorfgemeinschaftshaus Esch sei der Ersatz der defekten Reinigungsmaschine für 4735 Euro bestellt und für das Rathaus höhenverstellbare Büromöbel zu 4400 Euro, da zwei großgewachsene neue Mitarbeiter an den jetzigen Schreibtischen „wie die Affen" säßen.

Ebenfalls sicher beschlossen sei die nötige Einführung eines neuen Finanzprogramms in der Verwaltung, wofür 2019 lediglich Schulungskosten anfallen. Ebenso wie bei all ihren anderen Liegenschaften übernehme die Gemeinde ab jetzt auch für die Sporthalle Bermbach die Versicherung, die seit den 1980er Jahren der Turnverein gezahlt habe. Da gerade der Zuwendungsbescheid für den Bürgerbus gekommen sei, kaufe Waldems diesen im Januar oder Februar – unabhängig davon, ob sich Idstein an den Kosten beteilige, berichtete Hies. Ebenfalls Anfang 2019 schreibe die Gemeinde die Stelle für den neuen Jugendbeauftragten aus und bringe den Antrag fürs „definitiv förderungswürdige" Projekt „Leben und Arbeiten im Dorf" auf den Weg. Am Mittwoch schreibe die Gemeinde den barrierefreien Umbau des Dorfgemeinschaftshauses Reichenbach und den Anbau der Feuerwehrfahrzeughalle aus. Dann folge die Ausschreibung fürs Bermbacher Baugebiet „Am Steinmorgen". Die Feuerwehr Niederems erhalten ein neues Tragkraftspritzenfahrzeug.

Weiteren Investitionsplanungen im Haushalt 2019 muss die Gemeindevertretung erst noch zustimmen. Vordringlich sei die Erneuerung der Sanitäranlagen samt Barrierefreiheit im Dorfgemeinschaftshaus und in der Kita Niederems, die parallel sechs U3-Plätze erhalten solle. Um- und neugebaut werden müsse ebenfalls 2019 das Feuerwehrhaus Wüstems, betonte Hies. Gefährlich marode, stehe das Gebäude auf Platz eins in der Brandschutz-Prioritätenliste des Kreises. Da dieser jetzt den Zuwendungsbescheid des Bundes für den Breitbandausbau bekomme, erwartete Hies, dass er in Niederems, Wüstems und Reichbach im Frühjahr erfolge. Neben vielen kleineren Maßnahmen müsse Waldems 2019 außerdem die Sicherheit der Wasserversorgung und den Straßenausbau vorantreiben, betonte Hies.

INVESTITIONEN DER GEMEINDE

- Die Wasserversorgungsverbesserung lässt sich Waldems auch 2019 einiges kosten. Zur Sicherung und Verbesserung der Wasserversorgung will die Gemeinde 170000 Euro in eine **Fernwirkanlage** investieren, die Leitungsverbindung zwischen Esch und Bermbach mit einem ersten Bauabschnitt für 345000 Euro realisieren, parallel dazu für 50000 Euro den Hochbehälter planen und außerdem für 58000 Euro den Leitungsring an der Eschtalstraße schließen.
- Die geplanten Investitionen berücksichtigen auch die Wünsche der **Ortsbeiräte:** In Steinfischbach soll der Sanitärbereich der Turnhalle für 30000 Euro saniert und in Bermbach der Feldweg „Feldstraße" für 20000 Euro asphaltiert werden. In Reichenbach soll der Spielplatz eine Kinderrutsche für 4000 Euro und in Wüstems die Emstalhalle zum Innenanstrich für 8000 Euro eine Lautsprecheranlage für 3500 Euro erhalten.

Die Personalkosten sind im Waldemser Haushaltsentwurf höher angesetzt als 2018, beispielsweise weil mehr Erzieherinnen gebraucht werden und gleichzeitig eine Gehaltserhöhung ansteht. Archivfoto: dpa

Steuern werden nicht erhöht

Waldemser Bürgermeister Markus Hies bringt Haushaltsentwurf für 2019 in der Gemeindevertretung ein

Von Christine Dressler

ESCH. Waldems sei an Silvester altdefizitfrei, plane im Jahr 2019 große Investitionen (siehe nebenstenden Bericht), kürze die Vereinsförderung nicht und erhöhe keine Steuern. Das kündigte Bürgermeister Markus Hies (CDU) an, als er den Haushaltsentwurf für das neue Jahr in die Gemeindevertretung bei deren jüngster Sitzung einbrachte. Das Gremium verwies den Entwurf einstimmig zur Beratung direkt in die beiden Ausschüsse.

Hies erwartete, dass 2018 genau wie 2017 „besser als geplant" abgeschlossen werde. Auch das Jahr 2019 sei „vorsichtig" mit 11476473 Euro Erträgen bei 11430299 Euro Aufwendungen kalkuliert. Im Vergleich zu 2018 setzt Hies 2019 die Einnahmen um 1,8 Prozent und die Ausgaben um zwei Prozent höher an. Ein 46174-Euro-Plus erwarte die Gemeinde auch, da sie aus den bereits vergebenen Grundstücken in Esch 360000 Euro zusätzlich einnehme.

Steuern und Umlagen als größter Ertragsposten

Größter Ertragsposten seien fast sieben Millionen Euro aus Steuern und Umlagen, erklärte Hies. Die Schlüsselzuweisung sinke 2019 dank sehr guter Steuereinnahmen in 2017 um 290000 auf 480000 Euro. Umgekehrt müsse Waldems die Kreis- und Schulumlage aber in gleicher Höhe wie 2018 an den Kreis zahlen. Auf sie entfalle der Hauptteil des größten Ausgabepostens von 4,5 Millionen Euro.

Zweitgrößter Ausgabenposten sind die Personalkosten mit fast 3,3 Millionen Euro. „Mit Ausnahme von Walluf sind wir weiter die Kommune im Kreis, die sowohl absolut als auch pro Einwohner die niedrigsten Zuweisungen erhält", verdeutlichte Hies, wie wenig hilfsbedürftig Waldems wegen seiner Einnahmestärke dasteht. Personalausgaben seien vor allem deshalb um 220000 Euro höher als dieses Jahr angesetzt, da Waldems für die Kitas 17 Prozent mehr Ü3- und elf Prozent mehr U3-Kinder erwarte und daher mehr Erzieherinnen auch wegen des zukünftig niedrigeren Stellenschlüssels in der Betreuung mit höherem Gehalt vorsehe. Dieses steige nach 3,2 Prozent in 2018 laut Tarifabschluss um weitere 3,1 Prozent in 2019.

Obwohl mit 1,1 von den 2,2 Millionen Euro aus der Hessenkasse und dem Gemeindekapital das Altdefizit von fast 3,4 Millionen Euro Ende 2018 endgültig getilgt sei, „bleibt die Finanzsituation angespannt", betonte Hies. Denn Waldems müsse im Gegenzug an die Hessenkasse bis 2026 pro Jahr 130000 Euro zahlen und 2027 als letzte Rate 69000 Euro. „Das reduziert unsere Spielräume zum Beispiel bei Rücklagen für den Straßenbau." Trotz des Abbaus des Altdefizits, das 2015 noch 4,9 Millionen Euro betrug, und guter gesamtwirtschaftlicher Entwicklung „müssen wir weiter konsolidieren", erklärte der Bürgermeister auch wegen der seit 2012 um 3,3 auf aktuell 10,84 Millionen Euro abgebauten Altschulden aus Investitionen. Eine Nettoneuverschuldung sei 2019 nicht, aber eventuell in Folgejahren nötig, wenn ab 2020 weitere größere Investitionen anstünden. Da die wirtschaftliche Entwicklung mit Blick auf internationale Entwicklungen wie die Brexit-Folgen kaum absehbar sei, gehe auch die Finanzplanung nach 2019 „nur von moderaten Steigerungen" aus.

17 19.12.2018

Bei Anruf kommt der Bürgerbus

Ab Anfang 2019 soll ein Neunsitzer Waldemser und Idsteiner Ortsteile verbinden / Ausbau Zug um Zug

Von Volker Stavenow

WALDEMS. Ab dem ersten Quartal 2019 soll der Waldemser Bürgerbus durch die Lande rollen. „Geplant ist, dass der Neunsitzer als Rufbus zum Start die Idsteiner Stadtteile Nieder-Oberrod, Kröftel und Heftrich mit Bermbach verbindet. Später sollen alle Waldemser Ortsteile angefahren werden können", freut sich Bürgermeister Markus Hies (CDU), dass diese gute Idee so schnell ins Rollen kommt.

Träger ist die Gemeinde Waldems. Ins Rollen kam das Projekt Bürgerbus durch die Menschen, die sich im „Quartier 4" zusammengeschlossen haben. „Quartier 4" unterstützt den Ausbau und die Pflege nachbarschaftlichen Lebens in und für Dörfer der Kommunen Idstein und Waldems und setzt auf den Ausbau eines guten Miteinanders aller Dorfbewohner und Akteure vor Ort. Der Zusammenschluss wird unter anderem vom Kreis und der Stiftung Diakonie unterstützt.

Der Bus wird per Anruf bestellt

Karla Sachse-Domschke erklärt als Koordinatorin von „Quartier 4", wie es mit dem Bürgerbus ablaufen soll: „Über eine zentrale Telefonnummer bestellen Senioren, Kranke oder Gehandicapte an und den Bürgerbus. Die Menschen werden etwa zum Arzt gefahren und wieder zurück nach Hause. Der Fahrdienst ist kostenfrei. Gefahren wird der Bus von ehrenamtlichen Autolenkern."

Das Bus'je in Hohenstein ist seit Jahren ein Erfolgsmodell. Jetzt ziehen immer mehr Gemeinden nach. Archivfoto: wita/Martin Fromme

Einen Linienverkehr quasi als Konkurrenz zu den öffentlichen Buslinien wird es nicht geben. Standort des Busses wird der Waldemser Bauhof in Esch. Sowohl Waldems (5000 Euro) als auch die Stadt Idstein (3000 Euro) bezuschussen den Bürgerbus. Geplant ist, dass Firmen gegen ein Entgeld ihre Werbung auf dem Bus platzieren können – ähnlich wie beim erfolgreich gestarteten Hünstettener Bürgerbus.

„Zunächst soll der Bürgerbus an zwei Tagen in der Woche fahren. Der Bürgerbus muss natürlich erst bei den Menschen bekannt werden. Das Ganze muss wachsen, damit es ausgeweitet werden kann. Wer sich gerne ehrenamtlich als Fahrer hinter das Steuer des Bürgerbusses setzen möchte, kann sich gerne darüber bei mir informieren", so Markus Hies.

Das Land Hessen stellt den Bus kostenfrei

Dass es mit der Umsetzung des Waldemser Bürgerbusses so schnell geht, ist auch dem hessischen Landesförderprogramm Bürgerbus zu verdanken. Unter dem Slogan „Land hat Zukunft – Heimat Hessen, Was ist ein Bürgerbus? Bürger fahren Bürger" unterstützt das Land solche Vorhaben. Die Gemeinde Waldems bekommt kostenfrei einen nagelneuen Bus vom Land Hessen gestellt.

Bürgerbusse sollen laut Land Hessen die bestehenden Mobilitätsangebote ergänzen. Durch das bürgerschaftliche Engagement sollen die Lebensqualität gesteigert und der lokale Zusammenhalt gefördert werden. Ein Bürgerbus verbessert in der Regel die Anbindung der Ortsteile an den Hauptort und trägt dazu bei, dass vor allem ältere Menschen ihre Grundversorgung sicherstellen und die bestehende Infrastruktur, darunter zum Beispiel Ärzte, Apotheken und Lebensmittelmärkte, weiterhin nutzen können.

Der Kleinbus ist im wahrsten Sinne des Wortes ein Vehikel zur Förderung des bürgerschaftlichen Engagements und zur Verbesserung des Mobilitätsangebotes.

12 19.12.2018

Eine „lange Geschichte“ kommt zum Ende

Gemeinde Waldems beschließt Erhöhung der Friedhofsgebühren

ESCH (dre). Am 1. Januar 2019 treten die neue Friedhofssatzung und Gebührenordnung in Kraft. Das hat die Gemeindevertretung Waldems ohne Gegenstimme beschlossen. Der Gemeindevorstand soll in fünf Jahren über den Erfolg der Neuerungen berichten. In der letzten Sitzung vor dem Jahreswechsel diskutierte das Parlament kein anderes Thema so intensiv und engagiert wie die gesetzlich notwendige Erhöhung der Friedhofsgebühren.

Der Friedhof in Esch: Ab Januar gelten neue Gebühren. Archivfoto: Volker Stavenow

Keine Kostendeckung bei Bestattung kleiner Kinder

Zu Beginn der Aussprache betonte Bürgermeister Markus Hies (CDU), dass dieses Thema Waldems seit 2013 beschäftige: „Das ist eine lange Geschichte; sie verfolgt uns seit Jahren.“ Denn vor fünf mahnte die Kommunalaufsicht die Gemeinde bereits erstmals offiziell, dass sie die Friedhofsgebühren kostendeckend anlegen muss. „Bei der Bestattung kleiner Kinder wollen wir keine Kostendeckung erreichen, weil die Schicksale für die Betroffenen schon schlimm genug sind“, erklärte Hies die wichtigste der drei Ausnahmen. Sie gilt auf CDU-Antrag für Kinder bis zwölf statt wie zunächst geplant bis sechs Jahre.

Auch die Grünflächengestaltung und -pflege der Friedhöfe ist komplett aus den Gebühren herausgerechnet. Sie wird weiter von der Gemeinde getragen. In Zukunft sind für die Nutzung der Leichenhalle 199 Euro zu zahlen. Das entspricht 75 Prozent der tatsächlichen Kosten. Alle anderen Gebühren sind kostendeckend kalkuliert. Dazu biete die Neuordnung „einen Mehrwert bei der Grababräumung“. Dafür sorgt jetzt die Gemeinde, zumal bisher dafür zuständige Nachkommen oft nach 30 Jahren nicht mehr erreichbar seien, erklärte Hies und versicherte: Für alte Gräber, die von der neuen Satzung abweichen, gelte für voraussichtlich 15 Jahre Bestandsschutz.

Nach vielfältiger Auseinandersetzung des HFA mit jedem Detail riet Vorsitzender Klaus-Dieter Humm (SPD) zu allen vier Beschlüssen. Joachim Nickel (CDU) sah „noch eine Menge Potenzial, Kosten zu senken“, und hatte „das Gefühl einer 120-prozentigen Deckung“. Er bestätigte aber, dass die Neuregelung auch Sinn habe, da sich „viele Angehörige nicht an die Vereinbarungen halten“, „es oft Beschwerden bei der Pflege gibt“ und der Trend zur Urnenbestattung gehe.

Norbert Schwenk (FWG) betonte: „Unser politisches Credo war die Kostendeckung.“ Er lobte die „stets sehr sachorientierte“ Diskussion des „schwierigen Themas“ mit „komplexer Materie“ und die „bessere Praktikabilität“ der Neuerung. Dem schloss sich Mustafa Dönmez (Grüne) an. Humm erklärte für die SPD, dass sie zwar Gebührenerhöhungen scheue, sie aber nötig seien, so moderat wie möglich für die Bürger kalkuliert seien und deshalb von allen Fraktionen getragen werden sollten.

FRIEDHOFSGEBÜHREN

- Ob alle neuen **Friedhofsgebühren** wirklich kostendeckend kalkuliert sind, wird sich erst durch den Bericht des Gemeindevorstands in **fünf Jahren** offenbaren. Der lange Zeitraum ist starken Schwankungen im Friedhofswesen geschuldet. So gab es in 2015 und 2016 keine Sarg-Erd-Bestattung, 2017 eine und 2018 drei. Wegen der Trockenheit 2018 musste der Bauhof kaum mähen, in 2017 kam er mit Mäharbeiten kaum nach. Die Flächenreduktion per Urnenbestattung wirkt sich erst in 20, 30 Jahren auf Kosten aus.
- Die neue Friedhofssatzung mit Gebührenordnung ersetzt die alte zum 1. Januar 2019 und wird rechtzeitig veröffentlicht. Mehr Informationen gibt es bei der Gemeinde Waldems **unter www.gemeinde-waldems.de.**

Waldems wird Klima-Kommune

Gemeindevertretung beschließt Beitritt zur Initiative

ESCH (dre). Waldems tritt der Initiative „Hessen aktiv: Die Klima-Kommunen“ bei. Genauso einstimmig wie der Umwelt-, Bau- und Planungsausschuss beschloss das jetzt die Gemeindevertretung. Basis dafür war eine Vorlage des Gemeindevorstands. Die Initiative habe „aktuell 130 Mitglieder von kleinen Kommunen über größere Städte bis hin zu Landkreisen“, sagte Bürgermeister Markus Hies (CDU) und betonte, dass der Beitritt für Waldems naheliege und „leistbar“ sei: „Denn vieles, was dort geleistet werden muss, machen wir sowieso schon.“ Das belegte Hies mit Beispielen wie etwa der energetischen Optimierung der gemeindeeigenen Gebäude. Von einer Mitgliedschaft „erhoffen wir uns Unterstützung sowohl inhaltlicher als auch finanzieller Art“, erklärte Hies. Ausschuss-Vorsitzender Jörg Kotitschke bestätigte: „Man kann nichts gegen den Antrag haben.“

„Global denken, lokal handeln!“

„Das ist ein schöner Vorschlag“, dankte Mustafa Dönmez (Grüne) dem Gemeindevorstand. Die Klima-Kommunen-Initiative des Landes laufe seit acht Jahren. Ursprünglich „war das Ziel, 100 Kommunen dafür zu gewinnen“, berichtete Dönmez. „Mittlerweile sind es mehr als 200.“ Auswirkungen des Klimawandels „merkt jeder“, sagte Dönmez. Er nannte Beispiele von Stürmen bis zu Murenabgängen und betonte: „Klima geht nicht nur die UNO was an, auch kleine Kommunen sollten sich an bewusstseinsbildenden Maßnahmen beteiligen.“

Norbert Schwenk (FWG) zitierte das Motto „Global denken, lokal handeln!“, und sah noch einen Vorteil im Beitritt: Er eigne sich, „den Bürgern mal bewusst zu machen, was wir schon alles getan haben“. Daran knüpfte Joachim Nickel (CDU) an und lieferte weitere Beispiele wie den Austausch von Heizungen in Gemeindegebäuden und Umstellung der Beleuchtung auf LED.

Nach dem Beitritt muss die Gemeinde jetzt eine Bestandsaufnahme ihrer CO_2-Emissionen durchführen und per Softwaretool des Landes mit ihren Daten und Statistiken wie vor allem zum Verkehr befüllen. Ebenfalls mithilfe der Landesberatung erstellte die Gemeinde im nächsten Schritt einen Aktionsplan, um ihre Emissionen mit „Klimanpassungsmaßnahmen“ weiter zu reduzieren. Der Aktionsplan soll nach spätestens fünf Jahren überarbeitet werden. Das Land fördert die Aktionen, indem es meist die Hälfte der Kosten übernimmt. Damit erhalten Mitglieder der Initiative in der Regel 20 Prozent Extra-Förderung über der Standardquote für Maßnahmen zum Klimaschutz. Dieser Vorteil entlastet Waldems nicht nur bei der energetischen Ertüchtigung von Gebäuden finanziell, sondern auch bei allen anderen klimarelevanten Um- und Ausbaumaßnahmen.

LANDESINITIATIVE

- **190 Kommunen und Landkreise** haben die Charta der Landesinitiative **„Hessen aktiv: Die Klima-Kommunen“** unterzeichnet. Informationen zu der Initiative gibt es im unter **ww.klima-kommunen.hessen-nachhaltig.de.**

IZ 29.12.2018

Mit Weihnachtsliedern und „Frau Holle" begeisterten die kleinsten Bermbacher bei der Senioren-Weihnachtsfeier. Foto: Ortsbeirat

Bermbach feiert mit seinen Senioren

Abwechslungsreiches Programm bei der Weihnachtsfeier / 120 Gäste in der Sängerhalle

BERMBACH (red). Da ging den älteren Bermbachern das Herz auf: 25 Kinder des MGV-Kinderchores und aus dem Bermbacher Kindergarten sangen für die Senioren des Waldemser Ortsteiles bei der Weihnachtsfeier, die Ortsvorsteher Edmund Nickel und seine Ortsbeiräte organisiert hatten. Alle bekannten Weihnachtslieder waren zu einem herzerfrischenden kleinen Medley zusammengefasst worden, das die kleinen Sänger mit viel Spaß und musikalischem Eifer auf die Bühne brachten.

120 Gäste waren in der Sängerhalle zusammengekommen, in der noch einiges mehr geboten wurde. Die Kinderturngruppe des Turnvereins gestaltete das Musical „Frau Holle" auch turnerisch bestens. Denn die Aufführung war aus Turnübungen und Erzählungen des bekannten Märchens kombiniert worden.

Weitere Höhepunkte der Feier waren die Liedbeiträge vom Männerchor Bermbach sowie von Anton Dostal aus Heftrich mit seiner Drehorgel. Das Publikum zeigte sich auch begeistert von der Weihnachtsgeschichte auf Frankfurterisch und alle zusammen sangen die bekannten Weihnachtslieder.

Pfarrer Axel Mette erzählte besinnliche Geschichten, Werner Müller trug eigene Gedichte vor und rundete das Programm ab. Für das leibliche Wohl sorgten ein reichlich gedeckter Kaffeetisch mit feinem Blechkuchen und ein Abendessen zum Abschluss

IZ 28.12.2018

MGV lädt zum Neujahrskonzert ein

Sänger widmen sich Liedern für und von Frauen

BERMBACH (red). Auch im 23. Jahr haben die „alten Säcke" vom MGV Bermbach unter Leitung ihres Dirigenten Hans-Joachim Schlaud wieder ein abwechslungsreiches Programm für ihr Neujahrskonzert zusammengestellt. Diesmal singen sie auf das Wohl der Frauen. Mit dem gleichnamigen Lied von Friedrich Silcher beginnt am Sonntag, 20. Januar, eine abwechslungsreiche Zeitreise mit Liedern für Frauen und von Frauen. Vom traditionellen Frauenbild der Romantik wird der Zuhörer schon bald in die Nachkriegszeit entführt.

„Für mich soll's rote Rosen regnen" sang Hildegard Knef in den 60er Jahren des vergangenen Jahrhunderts mit rauchiger Stimme. Überhaupt Rosen: Die Sänger widmen dieser Lieblingsblume der Frauen einen Reigen weiterer Lieder. Bekannte Melodien von Joy Flemming und Helene Fischer führen schließlich in die Gegenwart des deutschen Schlagers. Als Gastsängerin konnte Ulrike Planz gewonnen werden, die ebenfalls einen musikalischen Bogen von Franz Schubert über Franz Lehár bis hin zu modernen Musicalmelodien spannt. Die Sopranistin blickt auf 14 Jahre Chorerfahrung zurück und ist mit klassischer Chorliteratur ebenso vertraut wie mit den Genres Musical und Popmusik.

Das Konzert am Sonntag, 20. Januar, beginnt um 16.30 Uhr in der Bermbacher Sängerhalle. Die Karten kosten zwölf Euro und sind bei allen Sängern und an der Abendkasse erhältlich.

– Anzeige –

IZ 21.12.2018

Leichte Erhöhung der Wassergebühren in 2020

Gemeindevertretung Waldems folgt HFA-Empfehlung

ESCH (dre). Im jährlichen Wechsel kalkuliert die Gemeindeverwaltung Waldems die Gebühren für Wasserversorgung und Abwasserentsorgung neu, da sie gesetzlich verpflichtet ist, die Gebühren kostendeckend zu erheben, aber umgekehrt auch keinen Überschuss erwirtschaften darf. Wenn die Gemeinde keine realistisch ausgeglichene Kalkulation vorlegt, verweigert die Kommunalaufsicht die Genehmigung des Haushalts. Deshalb beschloss die Gemeindevertretung jetzt für 2019 und 2020 per Vorlage des Gemeindevorstands einstimmig den siebten Nachtrag zu der Wasserversorgungssatzung von 1998.

Damit folgte das Parlament der zuvor ebenfalls einstimmig abgegebenen Empfehlung des Haupt- und Finanzausschusses, nach der es für die meisten Waldemser 2019 keine und für alle in 2020 eine leichte Gebührenerhöhung gebe. Das versicherte Bürgermeister Markus Hies (CDU), bevor die Gemeindevertretung die Vorlage ohne Diskussion beschloss. Sie beinhaltete auch die Information zum Ergebnis für die Jahre 2015 und 2016. Die Ermittlung ergab eine klare Unterdeckung. Runde 31 000 Euro zu wenig hatte die Gemeinde von den Bürgern für die Wasserversorgung verlangt.

Das Minus kann Waldems bis 2021 ausgleichen: Den größten Teil mit 24 435 Euro schon in 2019, ohne die Gebühren für das Frischwasser zu erhöhen. Diese steigen 2020 um zehn Cent auf 3,40 Euro pro Kubikmeter. Die zugleich beschlossenen Minimaländerungen zur Grundgebühr der Zähler beträfen maximal und kaum spürbar 20 Haushalte, betonte Hies. 2019 und 2020 erhebt die Gemeinde jetzt als Grundgebühr für Zähler der QN-Größe 1,5 3,12 Euro, für QN-2,5-Zähler fünf Euro, für QN-6-Zähler 12,50 Euro sowie für QN-10-Zähler 20 Euro monatlich.